



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Handlungsspielraum sichern _ Kammerversammlung
- 18 Extremsituation im hausärztlichen Berufsleben _ Sterbewunsch
- 24 Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für MFA _ Neues Fortbildungsangebot
- 26 Infektionsmanagement in der Praxis _ Ein interdisziplinärer Dialog
- 30 Der beste Lehrer ist der letzte Fehler _ CIRS-Fälle im medizinischen Alltag nutzen



FROHES NEUES JAHR!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021!

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Hans-Albert Gehle,
Gelsenkirchen (verantwort.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: kd



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Arbeitsaufträge statt guter Vorsätze

Pandemie fordert Ärztinnen und Ärzte noch lange

Den Jahresrückblick könne man sich doch eigentlich — sparen, war Ende 2020 vielfach zu hören — im vergangenen Jahr überstrahlte ein einziges Thema dauerhaft alle anderen. Nie zuvor hat ein Virus Diskussionen und Handeln in unserer Gesellschaft über einen so langen Zeitraum so sehr bestimmt wie SARS-CoV-2.

Die COVID-19-Pandemie geht ins zweite Jahr: Zwar ist das neue Virus mittlerweile kein Unbekannter mehr und die Erfolgsmeldungen aus der Impfstoff-Entwicklung machen Hoffnung, die Verbreitung von SARS-CoV-2 irgendwann in den Griff zu bekommen. Doch zunächst einmal sind viele Intensivstationen am Anschlag, müssen neben den bestehenden Versorgungsstrukturen tausende Ärztinnen und Ärzte und weiteres Personal für Massenimpfungen gewonnen werden. Wo sonst zum Jahresbeginn erst einmal gute Vorsätze gefasst werden, werden 2021 gleich die Arbeitsaufträge verteilt — sie werden für das ganze Jahr reichen, es ist für alle genügend Arbeit da.

Doch 2021 steht nicht nur „Corona“ auf der Agenda des Gesundheitswesens. Im politischen Berlin geht es in den Endspurt der Legislaturperiode, bevor im Herbst ein neuer Bundestag gewählt wird. Der Bundesgesundheitsminister wird seine Reformprojekte in bewährter Salamtaktik Gesetz für Gesetz vorantreiben — die Ärzteschaft wird die Entwicklung weiter aufmerksam und kritisch-konstruktiv begleiten. Notfalldienstreform, der Erhalt des Erfolgsmodells „Westfälisch-lippische Portalpraxen“, die versorgungswichtigen Brustzentren: All diese Themen dürfen nicht im Corona-Stress unterhalb des Aufmerksamkeits-Radars durchschlüpfen. Gleiches gilt für die Krankenhausplanung, die in Nordrhein-Westfalen in die entscheidende Phase



Dr. Hans-Albert Gehle (r.), Präsident, und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL

geht. Die Erfahrungen aus der Pandemiezeit in Argumente für Kapazitätsabbau im stationären Sektor umzumünzen, wie es von interessierter Seite versucht wird, geht an den Erfordernissen einer vorausschauenden Daseinsvorsorge im Land vorbei.

Nur selten zuvor waren Ärztinnen und Ärzte, aber auch alle anderen, die in der Gesundheitsversorgung tätig sind, so lange und oft bis an die Grenzen der Belastbarkeit gefordert wie im vergangenen Jahr. Sie haben eindrucksvoll bewiesen, dass die Menschen im Land auch in schwieriger Lage auf ihr Gesundheitswesen vertrauen können. Das neue Jahr beginnt mit der Hoffnung, den Krisenmodus verlassen zu können. Zu hoffen ist außerdem, dass die bisherigen Ereignisse in der Pandemie Impuls genug sind, die notwendigen Veränderungen in unserem Gesundheitssystem umzusetzen. Abzusehen ist dabei, dass Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis, im öffentlichem Gesundheitsdienst oder im Freiwilligen-einsatz noch lange in hohem Maß beansprucht sein werden. Für diese Aufgabe wünschen wir Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch 2021 Ausdauer, Kraft und Zuversicht!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Handlungsspielraum sichern**
Kammerversammlung beschließt Sparmaßnahmen

KAMMER AKTIV

- 17 **Qualitätssicherung: System beweist Flexibilität**
Informationsveranstaltung zur einrichtungsübergreifenden QS
- 18 **Eine Extremsituation im hausärztlichen Berufsleben**
Sterbewunsch
- 20 **Ärztekammer – wir haben es selbst in der Hand**
Serie Junge Ärzte
- 22 **„Wir brauchen jeden in der Gesundheitsversorgung“**
Serie Kammer regional: Verwaltungsbezirk Bielefeld
- 23 **Elektronisches Adressbuch für das Gesundheitswesen**
Verzeichnisdienst schafft Orientierung in der Telematik-
infrastruktur

FORTBILDUNG

- 24 **Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für MFA**
Angebot für Berufsrückkehrerinnen und Gesundheitsfachkräfte
aus dem Ausland
- 25 **Führen als Erfolgsfaktor**
Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft
- 26 **Infektionsmanagement in der Praxis**
Ein interdisziplinärer Dialog
- 28 **Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern**
Neues eLearning-Angebot

PATIENTENSICHERHEIT

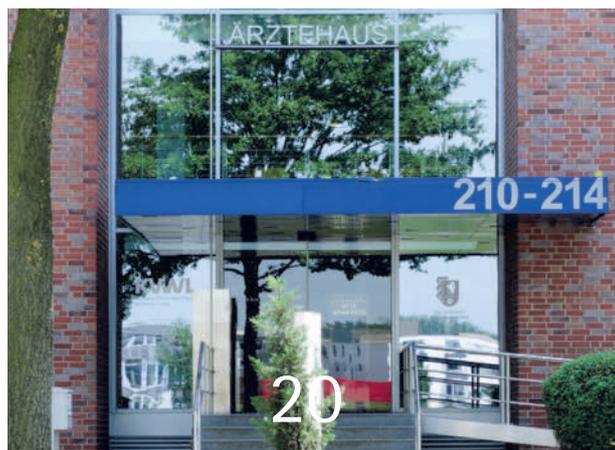
- 30 **Der beste Lehrer ist der letzte Fehler**
CIRS-Fälle im medizinischen Alltag sinnvoll nutzen

VARIA

- 31 **„Es ist befriedigend, aber auch anstrengend“**
Jens Feigel versorgt Menschen in prekären Wohn-
und Lebenslagen in Dortmund
- 33 **Mit wenig Hefe und ganz viel Zeit**
Als „Brotdoc“ ist Dr. Björn Hollensteiner Bäcker, Blogger
und Buchautor

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 35 **Persönliches**
- 37 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 65 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



Borkum 2021

Programm der 75. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

ÄKWL-VORSTAND KRITISIERT PRIORISIERUNGSPLÄNE DER STIKO

Kammerpräsident warnt vor „Zwei-Klassen-Impfung“ in Kliniken und Praxen

Deutliche Kritik an den Priorisierungsplänen der Ständigen Impfkommission (STIKO) für die COVID-19-Impfungen hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) geäußert. Die Einordnung von Ärztinnen und Ärzten sowie medizinischem und pflegerischem Personal in unterschiedliche Priorisierungsabläufe abhängig von der COVID-Versorgung sei „unpraktikabel und weltfremd“. Die Vorschläge der STIKO führen nach Meinung von ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle zu einer Aufspaltung innerhalb der Ärzteschaft, die nicht hinnehmbar sei. Man könne in Krankenhäusern und Praxen nicht zwischen zu impfendem und nicht zu impfendem Personal differenzieren. Dagegen spreche das Prinzip der kollegialen Unterstützung.

Gehle: „Wenn wir immer von der Systemrelevanz sprechen, dürfen wir aber nicht gleichzeitig jene diskriminieren, die in der Patientenversorgung tätig sind. Eine Schutzimpfung von Ärztinnen und Ärzten, von Pflegerinnen und Pflegern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern muss über die vorhandenen Impfstoffmengen geregelt werden. Man kann doch in einem Krankenhaus oder der Praxis eines niedergelassenen Arztes nicht nur einen Teil des Personals impfen, nämlich diejenigen in der COVID-Versorgung, und deren Kollegen, die sich währenddessen um die Non-COVID-Patienten oder zum Beispiel um Notfälle kümmern, gehen ungeimpft zum Dienst. Es ist unrealistisch, dass in den Kliniken und Praxen Menschen ausschließlich an COVID-



Ob Beschäftigte im Gesundheitswesen in der COVID-Versorgung tätig sind oder nicht, sollte bei der Priorisierung für den COVID-19-Impfstoff keine Rolle spielen.

Foto: ©guerrieroale—stock.adobe.com

Patienten arbeiten und weitere Kolleginnen und Kollegen nur andere Patienten versorgen. Das Personal unterstützt sich doch kollegial. Es darf deshalb in den Kliniken und Praxen keine Zwei-Klassen-Impfung geben, die vom Einsatzort oder der Einsatzart abhängig ist.“

FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE IM RETTUNGSDIENST

Nachweisfrist für Fortbildungspunkte um neun Monate verlängert

Weil seit Beginn der COVID-19-Pandemie nur eine verminderte Zahl von Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden kann, haben Notärztinnen und Notärzte im Rettungsdienst in Nordrhein-Westfalen jetzt mehr Zeit, ihre notfallmedizinischen Fortbildungspunkte nachzuweisen. Bislang mussten jeweils mindestens 20 Punkte innerhalb von zwei Jahren gegenüber der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst des Rettungsdienst-Trägers nachgewiesen werden. Die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein haben diese Frist um neun Monate verlängert. Alle nachfolgenden Fortbildungszeiträume beginnen und enden jeweils neun Monate später. Diese Regelung tritt rückwirkend zum 1. März 2020 in Kraft.

chen Bundesvereinigung zur ärztlichen Fortbildung an. Die verlängerte Nachweisfrist für Notärztinnen und Notärzte gilt zunächst für zwei Jahre. Auskunft zum Nachweis von Fortbildungspunkten gibt das Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Sachgebiet Zertifizierung, Tel. 0251 929-2212, -2244, E-Mail zertifizierung@aeakwl.de



Foto: ©Comofoto – stock.adobe.com

Die Kammern lehnen sich mit diesem Beschluss an Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses und der Kassenärztli-



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
DIN EN ISO 9001





DIN ISO 9001
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aeakzert.de



Die Projektverantwortlichen freuen sich über das große Interesse an den digitalen Modellpraxen. Fünf Modellpraxen wurden nun ausgewählt, Anwendungen in verschiedenen Innovationsfeldern zu testen. Montage: ©Katrin Sliwa/wfg

DEMENZSPRECHSTUNDE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter

Tel. 0251 5202-27610

als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung.

DIGITALE MODELLPRAXEN STARTEN TESTPHASE

Wirtschaftsförderung Kreis Soest erprobt innovative Lösungen

Ab sofort werden in einem Projekt der wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH in fünf Modellpraxen im Kreis Soest bis Dezember 2021 digitale Lösungen erprobt. Die Haus- und Fachärzte testen jeweils eine Anwendung in den Innovationsfeldern Online-Terminvereinbarung, smarterer Telefonassistent, Dokumentation per Spracherkennung, digitale Anamnese (Patientenaufnahme) und digita-

le Diagnose von Hauterkrankungen. Damit auch die Projektbewerber, die nicht ausgewählt wurden, vom Modellprojekt profitieren und Erfahrungen austauschen können, wird gleichzeitig das Netzwerk wfg.Gesundheit eingerichtet. Es bietet niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten eine schnelle und einfache Möglichkeit, sich per Chat zu den Themen Niederlassung und Digitalisierung auszu-

tauschen und wird voraussichtlich im ersten Quartal 2021 starten.

Weitere Informationen können unter der E-Mail-Adresse benedikt.mzt@wfg-kreis-soest.de angefordert sowie auf folgender Website eingesehen werden: <https://wfg-kreis-soest.de/standort-zukunft/medizinische-versorgung/>.



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat November haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

- **REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
- Eschweiler 12.11.2020
 - St. Antonius Hospital
- **ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN ALS REMOTE-AUDIT**
- Senora 02.11.2020
 - Ev. Krankenhaus Lipstadt
- Bonn 03.11.2020
 - Marien-Hospital
- Aachen Kreis Heinsberg 09.11.2020
 - Marienhospital Aachen
- Aachen Stadt 16.11.2020
 - Luisenhospital
- Essen I 19.11.2020
 - Marienhospital Bottrop
- Mühlheim-Oberhausen 23.11.2020
 - Ev. Krankenhaus Mülheim

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

- | | |
|--|------------|
| Coesfeld | 22.11.2020 |
| - Christophorus-Kliniken GmbH
Coesfeld-Dülmen-Nottuln | |
| Witten | 22.11.2020 |
| - Marien-Hospital | |

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- | | |
|---------------------------------|--|
| Dr. Andrea Gilles | Tel. 0251 929-2982 |
| Dr. Hans-Joachim
Bücker-Nott | Tel. 0251 929-2980 |
| Brustzentren: | Jutta Beckemeyer
Tel. 0251 929-2981 |
| Perinatalzentren: | Uta Wanner
Tel. 0251 929-2983 |
| DIN 9001/KPQM: | Wiebke Wagener
Tel. 0251 929-2981 |

PARTNER IM KAMPF GEGEN KREBS

Neuer Onlineauftritt des Landeskrebsregisters NRW

Das Landeskrebsregister NRW (LKR NRW) ist mit den hoheitlichen Aufgaben der epidemiologischen und klinischen Krebsregistrierung auf der Grundlage des Landeskrebsregistergesetzes NRW von 2016 betraut.

Vor diesem Hintergrund gab es grundlegende Umstrukturierungen, die jetzt mit dem Umzug von Münster zum Gesundheitscampus in Bochum abgeschlossen sind. Auch die Website wurde grundlegend überarbeitet, das

LKR NRW ist ab sofort mit einer neuen Seite (www.Krebsregister.NRW.de) im Internet präsent.

„Der neue Webauftritt adressiert sowohl die Ärzte, Krankenhäuser, Fachkliniken, Wissenschaft und Forschung als auch die Patienten, die sich jetzt umfassend über die Aufgaben und Angebote des Landeskrebsregisters informieren können“, so Geschäftsführer Dr. Andres Schützendübel. „Darüber hinaus werden wir

kontinuierlich auf unserer Website über die aktuellen Entwicklungen des Krebsgeschehens in Nordrhein-Westfalen berichten“, ergänzt er.

Das LKR NRW leistet mit der Erfassung von Daten zu Krebsneuerkrankungen, Therapien und Krankheitsverläufen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der onkologischen Behandlung und Versorgung von Krebspatienten mit dem Ziel, ihre Überlebenschancen und Lebensqualität zu verbessern. ■

FÖRDERAUFRUF

LKR NRW stellt Daten für innovative Forschung zur Verfügung

Das Landeskrebsregister NRW (LKR NRW) ist mit einer Bezugsgröße von 18 Millionen Einwohnern in Nordrhein-Westfalen das größte Krebsregister Deutschlands. In diesem werden bereits seit 2005 epidemiologische Daten erfasst, die erhebliche Potenziale für die Krebsforschung aufweisen. Sie bilden die Grundlage für detaillierte Inzidenz-, Prävalenz- und Überlebenszeitanalysen.

Deshalb ruft das LKR NRW dazu auf, bis zum 01.02.2021 Forschungsanträge einzureichen, die innovativ und mit den im Register vorliegenden Daten machbar sind. Das LKR NRW stellt für bis zu drei Anträge befristete Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (50 %, TV-L 13) zur Ver-

fügung. Die Jury bildet der Wissenschaftliche Fachausschuss, der auf der Grundlage des Landeskrebsregistergesetzes die Arbeit des LKR NRW begleitet, kontrolliert und unterstützt.

„Wir erhoffen uns neue interessante Forschungsvorhaben für das LKR NRW und durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter auch einen frischen Wind in unseren Reihen. Denn wir verstehen uns als lernende Organisation, die ihre bereits hohen Standards wegweisend weiterentwickelt, um neues Wissen im Kampf gegen Krebs zu generieren“, so Dr. Andres



Vollzählig erfasst und damit für epidemiologische Auswertung nutzbar, liegen Daten zu neu diagnostizierten Krebserkrankungen bereits seit 2005 für das gesamte Land NRW vor. Foto: ©onephoto – stock.adobe.com

Schützendübel, Geschäftsführer des LKR NRW. Auf der Website unter www.Krebsregister.NRW.de sind die Richtlinien für den Förderaufruf beschrieben. Unter den Beispielen publizierter Projekte findet man einen Überblick, was mit Daten aus dem LKR NRW möglich ist. Der Förderantrag steht ebenfalls online auf der Website zur Verfügung. ■

© brunorbs | iStock

NASE VORN

medatixx

eRezept in Software integriert

Die moderne **Praxissoftware medatixx** bietet ein weiteres Highlight und ermöglicht damit eine effiziente Patientenversorgung auch in Krisenzeiten. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde das **eRezept** implementiert. Damit haben Sie die Nase vorn: Sie verordnen Medikamente schnell und einfach elektronisch.

Es kommt noch besser! medatixx entschädigt Sie für den organisatorischen und kommunikativen Aufwand, der durch die Ausstellung der eRezepte entsteht: **Bei aktiver Nutzung des eRezepts erhalten Sie einen Rabatt von 50,00 €* monatlich und zusätzlich 1,00 € für jedes ausgestellte eRezept auf Ihre Softwarepflegegebühr.**

Näheres unter nase-vorn.medatixx.de

* netto monatlich, Bedingungen shop.medatixx.de, Mindestvertragslaufzeit 12 Monate für die Software medatixx.

FREIWILLIGENREGISTER DES LANDES NRW

Neue Verordnung für rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen

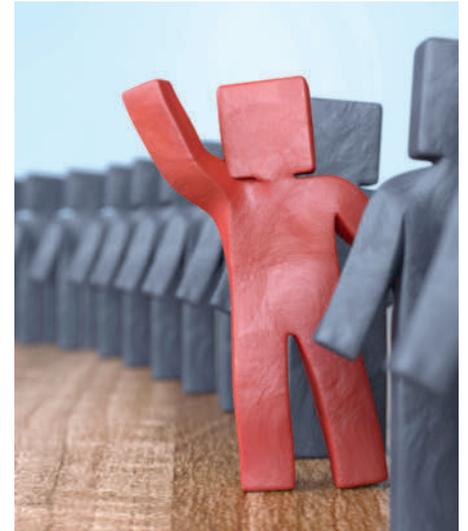
Die Landesregierung regelt mit der neuen „Verordnung zur Ausübung eines Freiwilligendienstes in einer epidemischen Lage“ (FdVO-NRW) die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Freiwilligen im Gesundheitswesen zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Die FdVO-NRW sollte nach Abschluss des Prozesses der Verordnungsgebung durch den Landtag am 17. Dezember 2020 in Kraft treten.

Mittlerweile haben sich rund 14.000 ausgebildete Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Pflegebereich im Freiwilligenregister des Landes Nordrhein-Westfalen registriert. Die Präsidenten der beiden nordrhein-westfälischen Ärztekammern, Dr. Hans-Albert Gehle und Rudolf Henke, sind sich in der Bewertung des Freiwilligenregisters einig: Die hohen Anmeldezahlen seien ein beeindruckendes Zeichen des persönlichen Engagements in schweren Zeiten. „Wir freuen uns über die starke Beteiligung und danken allen Menschen, die sich beim Freiwilligenregister des Landes eingetragen haben. Nur gemeinsam können wir

die Herausforderungen der Corona-Pandemie meistern.“ Die Kammern begrüßen insbesondere, dass nun ein direkter Kontakt zwischen den angemeldeten Freiwilligen und den jeweiligen Einsatzstellen möglich sein wird. Dies erleichtere die Koordination erheblich.

Sandra Postel, Vorsitzende des Errichtungsausschusses der Pflegekammer NRW, freut sich über die sichtlich hohe Hilfsbereitschaft der Pflegenden, die sich über die bereits bestehende Belastung hinaus so zahlreich im Freiwilligenregister registriert haben.

Für Freiwillige, die durch ihren Arbeitgeber oder ihren Dienstherrn freigestellt werden und künftig bei einer Einsatzstelle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes oder in einem Impfzentrum eingesetzt werden, kommt das Land Nordrhein-Westfalen für den Lohnausfall auf und erstattet den freistellenden Arbeitgebern die Kosten. Auch Selbstständige, die einen Freiwilligendienst im Impfzentrum oder bei einer Einsatzstelle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes antreten, haben einen



© fototek – stock.adobe.com

Anspruch auf Erstattung ihres Verdienstausfalls gegenüber dem Land. Freiwillige können aber auch mit den Einsatzstellen eigenständig Verträge abschließen oder im Rahmen ehrenamtlicher Hilfe tätig werden. Bei Abschluss eines Arbeitsvertrages werden die Tarife des öffentlichen Dienstes angewendet.

Weitere Details und Informationen zur Registrierung im Freiwilligenregister sind verfügbar unter: www.freiwilligenregister-nrw.de. Einrichtungen können sich für Unterstützungsanfragen an freiwilligenregister@aeowl.de wenden. ■

ONLINE-UMFRAGE FÜR BACHELORARBEIT

Wie sind Sie zur Auswanderung aus beruflichen Gründen eingestellt?

Im Rahmen der Bachelorarbeit „Labor Migration – Brain Drain and Brain Gain: Using the Example of German Medical Doctors“ führt Mariele Möllenbeck, Studentin im Bereich International Management an der FOM Essen, eine Umfrage durch.

Die Umfrage richtet sich an alle deutschen (angehenden) Ärztinnen und Ärzte. Ziel ist es herauszufinden, wie diese Gruppe zur Auswanderung aus beruflichen Gründen eingestellt ist. Die Umfrage ist in englischer Sprache angelegt und die Teilnahme dauert ungefähr fünf Minuten. Zum Teil werden deutsche Übersetzungen angegeben, sodass keine Probleme bei der Beantwortung entstehen sollten. Des Weiteren ist die Umfrage anonym, es werden keine Rückschlüsse auf Per-



Foto: ©Momius – stock.adobe.com

sonen gezogen und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Link zur Umfrage: <https://www.surveio.com/survey/d/R1C6G1X7T1W4H404E>.

Bei Fragen oder Interesse an den Ergebnissen steht Mariele Möllenbeck unter mariele.moellenbeck@gmx.de für Auskünfte zur Verfügung. ■

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.

Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Gliolan® (5-Aminolävulinsäure, 5-ALA): Hinweise zum Vorgehen bei zeitlich verschobenen Operationen und Informationen zu Fluoreszenzen bei nicht hochgradigen Gliomen



GEHÄLTER STEIGEN BIS 2023 UM INSGESAMT ZWÖLF PROZENT

Sechs Prozent mehr Gehalt für MFA ab Januar

Die Gehälter der Medizinischen Fachangestellten sollen bis 2023 um insgesamt zwölf Prozent steigen. Darauf haben sich die Tarifparteien – der Verband medizinischer Fachberufe e. V. und die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arztshelferinnen/Medizinischen Fachangestellten (AAA) – im Dezember geeinigt. Der Tarifvertrag enthält drei Stufen: Zunächst steigen die Gehälter ab 1. Januar 2021 um sechs Prozent. Zum 1. Januar 2022 folgen weitere drei Prozent und zum 1. Januar 2023 ein Plus von 2,6 Prozent. Der Tarifvertrag gilt bis zum 31. Dezember 2023.

Drei Stufen wurden auch für die Ausbildungsvergütungen vereinbart. Diese erhöhen sich ab 1. Januar 2021 im ersten Ausbildungsjahr von bisher 865 auf 880 Euro, im zweiten Ausbildungsjahr von 910 auf 935 Euro und im dritten von 960 auf 995 Euro. Ab 2022 betragen die Ausbildungsvergütungen in den

drei Ausbildungsjahren 900, 965 bzw. 1.035 Euro und ab 2023 jeweils 920, 995 bzw. 1.075 Euro. Darüber hinaus steigt im Jahr 2022 die Sonderzahlung ab dem zweiten Jahr der Betriebszugehörigkeit von 65 auf 70 Prozent des regelmäßigen Bruttomonatsgehalts.

Abgeschlossen wurde zudem ein Tarifvertrag zur Kurzarbeit für den Zeitraum vom



MFA übernehmen wichtige Aufgaben in der ambulanten Versorgung – der neue Tarifabschluss soll die Wertschätzung dafür unterstreichen.

Foto: ©Robert Kneschke – stock.adobe.com

1. Januar bis 31. Dezember 2021. Der Vertrag ist angelehnt an die Regelungen des öffentlichen Dienstes und enthält unter anderem die Aufstockung zum Kurzarbeitergeld auf 80 Prozent des Nettoentgelts, den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und die Wiedereinstellung bei befristeten Arbeitsverträgen.

„Wir haben mit dem relativ hohen Tarifabschluss einen längst überfälligen Schritt getan, um den Abstand der MFA-Gehälter zwischen dem niedergelassenen Bereich und den Krankenhäusern zu verringern. Substanziell ist die Einführung der neuen Stufen vom 17. bis zum 28. Berufsjahr. Denn die Kolleginnen und Kollegen mit dieser Berufserfahrung sind uns sowohl bei der Versorgung der Patientinnen und Patienten als auch bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses sehr wichtig“, erklärt Hannelore König, Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V. Erik Bodendieck, Vorsitzender der AAA ergänzt: „Die Arztpraxen als ausbildende Betriebe bleiben mit der stufenweisen Erhöhung der Ausbildungsvergütungen wettbewerbsfähig. Bei der Suche nach jungen Menschen für die Ausbildung ist die Vergütung ein wichtiges Kriterium.“

Der Tarifvertrag ist online auf der Website der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter www.aekwl.de zu finden.

VIRTUELLES KRANKENHAUS

Zwölf Millionen für Virtuelles Krankenhaus NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert das Virtuelle Krankenhaus mit zwölf Millionen Euro. Mit der Übergabe des Förderbescheides durch den Arnberger Regierungspräsidenten Hans-Josef Vogel Ende November konnte die Virtuelle Krankenhaus NRW gGmbH ihre Arbeit aufnehmen. Mit dem Virtuellen Krankenhaus wird ein sektorenübergreifendes telemedizinisches Netzwerk als Bestandteil der Regelversorgung geschaffen. Ein Jahr, nachdem der Gründungsausschuss seine Arbeit aufgenommen hat, sind nun alle relevanten Prozesse und Rahmenbedingungen definiert, um den Pilotbetrieb zu starten.

„Mit der Finanzierung der Trägergesellschaft setzen wir bei der Schaffung des Virtuellen Krankenhauses eine neue Wegmarke. Nun gilt es, die geplanten telemedizinischen Dienst-

leistungen aufzubauen und schrittweise weiterzuentwickeln“, erklärt Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.

Bereits einige Monate früher als geplant ist das Virtuelle Krankenhaus schon Ende März 2020 mit einer Vorstufe für die Behandlung von schwer an COVID-19 Erkrankten gestartet. Nun werden sukzessive weitere Krankheitsbilder hinzukommen. Das Virtuelle Krankenhaus beginnt seine Arbeit in der Pilotphase mit den Indikationen Intensivmedizin, Infektiologie, Herzinsuffizienz, seltene Erkrankungen und Lebermetastasen bei kolorektalem Karzinom. Die im Gründungsausschuss beteiligten Universitätskliniken werden diese Indikationen mit geeigneten Pilotanwendern in Betrieb nehmen.

SPENDEN FÜR DIE BVMD

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e. V. (bvmd) hat eine Spendenkampagne gestartet, um die finanziellen Folgen der Coronakrise zu überbrücken. Mit den geltenden Beschränkungen fallen für den Verein zahlreiche Einnahmequellen weg. „Trotz drastischer Maßnahmen zur Eindämmung der Kosten müssen wir unsere Aktivitäten und Unterstützungen gegebenenfalls noch weiter herunterfahren. Wir freuen uns daher über Unterstützung, besonders auch von Ärztinnen und Ärzten, um unsere vielfältige Arbeit auch zukünftig aufrechterhalten zu können“, so Aurica Ritter, Präsidentin der bvmd. Weitere Infos gibt es unter <https://www.bvmd.de/aktiv-werden/aktuelle-meldungen/meldung/spendekampagne-fuer-die-bvmd/>



Handlungsspielraum sichern

Kammerversammlung beschließt Sparmaßnahmen und Anhebung des Kammerbeitrags ab 2022

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie geht es weiter mit Corona-Pandemie, Krankenhausplanung und Kammer-Finzen? Die Delegierten der Kammerversammlung befassten sich in ihrer letzten Sitzung des Jahres 2020 nicht nur mit Fragen der Patientenversorgung, sondern auch mit der mittelfristigen Finanzplanung der Ärztekammer. Für das Jahr 2021 beschloss die Kammerversammlung einen strikten Sparkurs, ab dem Jahr 2022 ist zudem eine Anhebung des Beitragssatzes auf dann 0,6 v. H. der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit unumgänglich. Dies sichert auch finanziell den Handlungsspielraum für die Aufgaben der Ärztekammer.

Wir haben keine Haushalts- oder Vermögensproblematik. Wir haben eine Einnahmenproblematik", beschrieb Dr. Peter Czeschinski, Vorsitzender des ÄKWL-Finanzausschusses, die Entwicklung, die sich bereits seit einiger Zeit abgezeichnet habe. So sei der ÄKWL zwar auch im Haushaltsjahr 2019 auf der Ausgabenseite eine Punktlandung gelungen. Doch die Einnahmen aus den Beiträgen der Kammerangehörigen reichen nicht mehr aus, um die Aufgaben der Ärztekammer, die in den vergangenen Jahren stetig gewachsen sind, auch künftig zu finanzieren. Bislang sei es noch jeweils gelungen, das strukturelle Defizit im Haushalt der Ärztekammer durch Entnahmen aus der Rücklage der Kammer abzufedern. Doch im Jahr 2020 schlug auch die Corona-Pandemie auf die Kammer-Finzen durch. Dr. Czeschinski nannte ein Beispiel: Obwohl die Akademie für medizinische Fortbildung im Bereich des eLearnings bereits sehr gut aufgestellt sei, fehlten Einnahmen aus zahlreichen abgesagten Präsenz-Veranstaltungen wie z. B. der Borkumwoche im Frühjahr.

Auf rund 5,8 Millionen Euro belief sich die Finanzierungslücke, die sich bei der Planung des Kammerhaushalts für 2021 auftat, berichtete Dr. Czeschinski aus dem Finanzausschuss. Diese Lücke solle nun sowohl durch eine letztmalige Entnahme aus den Rücklagen der Kammer als auch durch gemeinsame Sparanstrengungen von Ehrenamt und Hauptamt in der Ärztekammer geschlossen werden, erläuterte er.



Finanzausschuss-Vorsitzender Dr. Peter Czeschinski (r.) stellte den Delegierten die Jahresrechnung 2019 und den Haushaltsentwurf für 2021 vor und erläuterte die Maßnahmen, mit denen die Ärztekammer in diesem Jahr Kosten einsparen will.

Die finanzielle Rücklage der Kammer werde 2021 um 3,3 Millionen Euro abgeschmolzen. Sie auf ein notwendiges Maß zurückzuführen, sei ohnehin ein vernünftiger Schritt, begründete Dr. Czeschinski: Habe die ÄKWL bis vor einigen Jahren für das Geld „auf der hohen Kante“ noch Kapitalgewinne erzielt, drohten mittlerweile sogar Verwahrentgelte bei den Banken. „Wir bekommen keinen Cent dabei heraus!“

Größte Einzelposition beim Sparpaket für das Haushaltsjahr 2021 sind die Personalkosten in der ÄKWL-Geschäftsstelle: Dort werden beispielsweise keine zusätzlichen Stellen eingerichtet, vorhandene in der Vergütung nicht

angehoben. Weitere Spareffekte, so Dr. Czeschinski, ergäben sich aus einer Absenkung der Kilometerpauschale für ehrenamtlich tätige Kammerangehörige und Angestellte der Kammer auf 30 Cent. Einsparungen bei Versandkosten, durch verstärkte Nutzung digitaler Technik für Sitzungen und durch Kooperationen mit anderen Ärztekammern im IT-Bereich gehören ebenfalls zum Paket.

Anhebung des Beitragssatzes auf 0,6 v. H.

Durch die Einsparungen könne für das Jahr 2021 noch am bisherigen Beitragssatz für die Kammerangehörigen festgehalten werden. Für 2022 sei jedoch eine Anhebung von 0,45 auf 0,6 v. H. der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit nicht mehr zu vermeiden, wolle sich die Ärztekammer finanziell Flexibilität, auch zur Wahrnehmung neuer Aufgaben, erhalten. „Die letzte Anhebung des Beitragssatzes liegt zehn Jahre zurück. Mit einem Satz von 0,6 v. H. ab 2022 haben wir eine Lösung für die nächsten Jahre“, war der Vorsitzende des Finanzausschusses sicher.

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer

„Der Beitragshebesatz der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist bisher der drittniedrigste der Ärztekammern in Deutschland“, gab ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehele in der folgenden Diskussion eine Orientierung zur anstehenden Anhebung. Gehele betonte, dass die Haushaltsführung der ÄKWL bislang stets sehr sparsam gewesen sei. Er dankte zudem



Die Abstimmungskarten waren bei der letzten Sitzung der Kammerversammlung im Jahr 2020 ein wichtiges Utensil: Die Delegierten hatten über zahlreiche Beschlussvorlagen und Anträge zu entscheiden. Fotos: kd

NEUAUSRICHTUNG DER KLINIKLANDSCHAFT IN NORDRHEIN-WESTFALEN

ÄKWL stellt Forderungskatalog für Krankenhausplanung auf

Für die vom Land Nordrhein-Westfalen geplante Neuausrichtung der Krankenhausplanung hat sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgesprochen. Die Kammerversammlung der ÄKWL begrüßt einstimmig die grundsätzliche Ausrichtung der neuen Krankenhausplanung in NRW, benennt aber sechs zentrale Handlungsfelder, die aus ihrer Sicht für den nachhaltigen Erfolg dieser Planung notwendig sind. Für Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle gehören zu einer neuen Krankenhausplanung auch eine entsprechende Investitionsfinanzierung sowie die überfällige Reform des DRG-Systems in der Krankenhausvergütung. Es sei zu begrüßen, dass Nordrhein-Westfalen die Mittel für die Krankenhausinvestitionen deutlich aufgestockt habe. „Aber das muss Kontinuität erhalten, darf keine einmalige Sache bleiben. Zugleich muss sich NRW auf Bundesebene entschieden für eine Reform des kranken DRG-Systems einsetzen. Die Finanzmittel für die Kliniken wie etwa auch die Freihaltepauschale müssen unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden.“

Als die sechs zentralen Handlungsfelder für den Erfolg der NRW-Krankenhausplanung sieht die Kammerversammlung der ÄKWL:

1. Eine differenzierte Planung erfordert fundierte medizinisch-fachliche Grundlagen und eine sorgfältige Folgenabschätzung.

Es ist gut, dass Nordrhein-Westfalen auf eine bessere Strukturierung, auf sinnvolle Aufgabenteilung und auf mehr Kooperation der Krankenhäuser untereinander und mit den niedergelassenen Ärzten setzen will. Der geplante Einstieg in eine differenzierte Leistungsplanung ist ein für diesen Zweck prinzipiell geeignetes Mittel. Sie erfordert jedoch eine sorgfältige medizinisch-fachliche Prüfung der gewählten Planungsparameter, um Fehlsteuerungen und Verwerfungen zu vermeiden. Die Kammerversammlung fordert die Landesregierung deswegen auf, den me-

dizinisch-fachlichen Sachverstand der Ärztekammern auch bei der weiteren Erarbeitung intensiv einzubeziehen und die neue Systematik einer gründlichen Folgenabschätzung zu unterziehen.

2. Mehr Spezialisierung erfordert verbindliche Vorgaben für die Zusammenarbeit der Krankenhäuser bei der Qualifizierung des ärztlichen Nachwuchses.

Die Kammerversammlung begrüßt die grundsätzliche Orientierung der Krankenhausplanung an der ärztlichen Weiterbildungsordnung. Die Weiterbildungsordnung widerspiegelt den Stand des medizinischen Fortschritts und die Versorgungserfordernisse. Sie muss deswegen den Planungszuschnitt und die Qualitätsanforderungen prägen.

3. Die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung erfordert regionale und (in der Grundversorgung) wohnortnahe Kooperationen. Für solche Kooperationen muss der Krankenhausplan Anreize bieten.

Das DRG-System und eine fehlende Detailplanung haben benachbarte, konkurrierende Krankenhäuser oft genug in ein Wetttrüsten getrieben. An dessen Stelle müssen regionale oder wohnortnahe Versorgungskonzepte treten, damit knappe Ressourcen wie Personal und Investitionsmittel am Patienten eingesetzt werden können. Diese kooperativen Versorgungskonzepte müssen im Krankenhausplan gefördert werden, wirtschaftliche und juristische Barrieren (z. B. durch die Monopol-Gesetzgebung) überwunden werden.

4. Die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung erfordert Sektoren übergreifende Kooperationskonzepte.

Mit Blick auf die ländlichen Regionen ist es richtig, dass das Land weiter am Prinzip der ortsnahen Versorgung festhält. Für die Verwirklichung dieses Ziels wird es in Zukunft verstärkt auf sektorenübergreifende Versor-

gungskonzepte ankommen. Deswegen muss das Belegarztwesen auch im neuen Krankenhausplan gefördert werden.

5. Die Bewältigung von Pandemien und anderen Gesundheitskrisen erfordert die Vorhaltung ausreichender Reservekapazitäten.

Nordrhein-Westfalen setzt mit dem neuen Krankenhausplan nicht primär auf Bettenabbau und Schließungen, wie dies von interessierter Seite immer wieder gefordert wurde. Die COVID-19-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, wie gefährlich ein solcher Weg gewesen wäre. Als Konsequenz aus der Pandemie muss der Plan künftig besonderes Gewicht auf ausreichende Reservekapazitäten für den Infektionsschutz in der Intensivmedizin legen.

6. Eine erfolgreiche Krankenhausplanung erfordert eine nachhaltige Investitionsfinanzierung und eine Reform des DRG-Systems.

Schließlich begrüßt die Kammerversammlung, dass Bund und Land – auch als Konsequenz aus der COVID-19-Pandemie – in erheblichem Umfang zusätzliche Investitionsmittel für die Krankenhäuser zur Verfügung stellen. Zugleich betont die Kammerversammlung: Die neue Krankenhausplanung wird nur dann nachhaltig erfolgreich sein können, wenn die Investitionsmittel nicht nur einmalig erhöht werden, sondern dauerhaft das erforderliche Niveau erreichen, welches sich aus den vom Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus kalkulierten Werten ergibt. Außerdem muss Nordrhein-Westfalen sich auf Bundesebene entschieden für die längst überfällige Reform der Krankenhausvergütung einsetzen. Andernfalls werden alle Bemühungen des Landes um eine bessere Struktur der Krankenhausversorgung auch weiterhin durch die massiven Fehlsteuerungen des DRG-Systems konterkariert.

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ärztekammer, die die Sparmaßnahmen mittragen.

Lars Rettstadt (Fraktion Hausarztliste) stellte ebenfalls heraus, dass Ehren- und Hauptamt die Einsparungen gemeinsam trügen und Einbußen hinnähmen. Die Kammerbeiträge stellten zudem sicher, dass die Akademie für medizinische Fortbildung auch weiterhin Fortbildungsangebote von hoher Qualität machen könne. Auch Dr. Hans-Peter Peters (Fraktion Hartmannbund) verwies auf die Leistungen der Fortbildungsakademie besonders im Bereich des eLearnings, die deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal seien.

Die Notwendigkeit, der Ärztekammer auch finanziell Handlungsmöglichkeiten offenzuhalten, betonte neben anderen Dr. Rudolf Kaiser. „Schließlich haben wir in Deutschland als Ärztinnen und Ärzte das Privileg, unseren Beruf selbst zu gestalten und zu regeln. Das ist ein hohes Gut, und alle profitieren davon!“



Auf Abstand: Für ihre Diskussionsbeiträge bekamen die Delegierten – hier Dr. Joachim Dehnst – gemäß Hygienekonzept ein Mikrofon „kontaktlos“ angereicht.

Zum Abschluss der Haushaltsberatungen genehmigte die Kammerversammlung nicht nur die Jahresrechnung 2019, sondern auch den

Haushaltsentwurf für 2021 und die Erhöhung des Beitragsbemessungssatzes ab dem Jahr 2022. Der Mindestbeitrag für Kammerange-

EINSTIMMIGES VOTUM DER KAMMERVERSAMMLUNG

ÄKWL fordert Erhalt der Zuschläge für Brustzentren

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) setzt sich weiterhin für den Erhalt der Krankenkassenzuschläge für Brustzentren und damit für eine nachhaltige Finanzierung der in Nordrhein-Westfalen seit 15 Jahren erfolgreich etablierten Struktur der Brustzentren ein. Die Kammerversammlung der ÄKWL fordert deshalb den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) auf, Brustzentren auch zukünftig eigenständig als zuschlagsfähige Zentren vorzusehen, wie es in einem von der Versammlung einstimmig angenommenen Antrag des ÄKWL-Vorstandes heißt. Das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft verlangt zudem von den Gesetzgebern auf Bundes- und Landesebene, den Ländern den erforderlichen Gestaltungsfreiraum zurückzugeben, um unter Berücksichtigung der Versorgungsstrukturen im jeweiligen Bundesland zuschlagsfähige Zentren über die Landeskrankenhausplanung auch ergänzend zu den G-BA-Vorgaben zu benennen. In diesem Zusammenhang begrüßt das Ärzte-Par-

lament das diesbezügliche Engagement der NRW-Landesregierung und des zuständigen Landtagsausschusses und spricht sich dafür aus, dieses Anliegen auf Landesebene auch weiterhin zu verfolgen.

Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle: „Der Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Neuregelung der Finanzierung von klinischen Spitzenzentren birgt zwei große Gefahren: zum einen für die bisher hohe Versorgungsqualität von Brustkrebspatientinnen, zum anderen für die flächendeckende und wohnortnahe Versorgung in Brustzentren.“ Bereits Mitte des Jahres hatte die ÄKWL auf die gravierenden Auswirkungen des G-BA-Beschlusses hingewiesen und dafür votiert, diese Änderungen zurückzunehmen.

Seit 2005 werden in Nordrhein-Westfalen Brustzentren ausgewiesen und erhielten bisher für ihre besonderen Leistungen ei-

nen finanziellen Ausgleich in Form eines Zuschlags. Die Brustzentren müssen dafür besondere Qualitätsanforderungen erfüllen, die über eine Standardversorgung bei Brustkrebs hinausgehen: zum Beispiel ein besonderes Qualitätsmanagementsystem, eine gesonderte Befragung der Patientinnen nach der Behandlung, eine spezielle „Brustsprechstunde“ oder eine psychoonkologische Betreuung. Der Zuschlag für die zusätzlichen Leistungen ist nach der G-BA-Entscheidung entfallen.

Gehle abschließend: „Diese bundesweit einmalige Struktur hat zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgung von Brustkrebskranken geführt. Es ist zu befürchten, dass die Mehrleistungen der Brustzentren in NRW, die einen nachgewiesenen Qualitätszuwachs und Mehrwert für Patientinnen mit sich bringen, angesichts der fehlenden Finanzierung künftig nicht mehr erbracht werden können.“

vh

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG IN PANDEMIE-ZEITEN

Kammer will Nachteile für Weiterbildungsassistenten verhindern

Die Patientenversorgung in Zeiten der Corona-Pandemie darf zu keinerlei Nachteilen für die ärztliche Weiterbildung und die Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten führen. Dafür hat sich die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKW) ausgesprochen und einen entsprechenden Antrag der Fraktion Marburger Bund einstimmig angenommen.

In dem Beschluss des westfälisch-lippischen Ärzteparlamentes heißt es, dass Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung auch in Teilen ihrer Arbeitszeit außerhalb ihres eigentlichen Fachgebietes eingesetzt würden, um

die Folgen der COVID-19-Pandemie zu begrenzen. So seien beispielsweise Tätigkeiten in vorgelagerten Notaufnahmen, Abstrichzentren oder Fieberpraxen erforderlich, um den Betrieb von Krankenhäusern und Praxen aufrechtzuerhalten. Ein angehender Augenarzt überprüfe so beispielsweise eigentlich internistische Patienten auf einen COVID-19-Kontakt und führe eine Corona-Triage durch, bevor dieser Patient überhaupt das Krankenhaus betreten dürfe.

Dazu erklärt Prof. Rüdiger Smektala, der als Mitglied des Kammervorstandes den Ausschuss Ärztliche Weiterbildung der ÄKW be-

treut: „In Zeiten einer kompetenzorientierten Weiterbildung müssen die Weiterbildungsbefugten gewährleisten, dass die erworbenen Kompetenzen durch solche Tätigkeiten nicht leiden und kein Nachteil für die in Weiterbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen entsteht.“ Die Ärztekammer Westfalen-Lippe werde in ihren zuständigen Gremien sicherstellen, dass die in der Pandemiezeit erworbenen Kompetenzen anerkannt werden und auch die Weiterbildungszeiten sich nicht unbegründet verlängern.

vh

hörige ohne Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit beträgt demnach ab 2022 jährlich 13 Euro (bisher 10 Euro). Bei jährlichen Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit bis 15.000 Euro beträgt ab 2022 der Jahresbeitrag 23 Euro, bei Einkünften über 15.000 und bis 25.000 Euro liegt er bei 58 Euro jährlich. Darüber hinaus liegt der Kammerbeitrag bei 0,6 v. H. der jährlichen Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Die Kammerversammlung beschloss zudem, die Tabelle für die Beitragsveranlagung zu erweitern. Die Höchstgrenze zur Beitragsbemessung steigt ab 2022 auf 1 Mio. Euro (bisher 500.000 Euro).

Geändert wurde auch die Haushalts- und Kassenordnung der ÄKW: Sie sieht nun vor, dass die allgemeine Rücklage der Kammer den Bedarf an Betriebsmitteln für vier Monate decken muss. Bislang waren hier Mittel für sechs Monate verlangt.

Versammlungen künftig auch als Videokonferenz möglich

Präsenzsitzungen der Kammerversammlung erfordern in der Corona-Pandemie wegen der Abstands- und Hygieneregeln größere Versammlungsräume und besondere Hygienevorkehrungen – so auch am 28. November in der Halle Münsterland. Eine Änderung des Heilberufsgesetzes ermögliche es künftig, dass eine Kammerversammlung auch als Audio- oder

Videokonferenz durchgeführt werden kann, wenn in einer außergewöhnlichen Lage ein Zusammentreffen der Versammlung mit persönlicher Anwesenheit der Mitglieder nicht möglich oder nicht vertretbar ist, erklärte Detlef Merchel. Der Vorsitzende des Satzungsausschusses stellte die nötigen Änderungen in der Satzung der ÄKW vor. Die Satzungsänderung, die die Kammerversammlung schließlich mit der nötigen Zweidrittelmehrheit genehmigte, sieht überdies die Möglichkeit vor, auch Sitzungen des Kammervorstandes als Audio- oder Videokonferenz durchzuführen.

In die gleiche Richtung zielte der Beschlussvorschlag, den Prof. Dr. Ingo Flenker als Vorsitzender des Aufsichtsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe den Delegierten vorstellte. Die Wirtschaftslage in Zeiten der Pandemie erfordere von den Gremien des berufsständischen Versorgungswerkes häufige Treffen. Audio- und

Videokonferenzen und die Möglichkeit, Beschlüsse im Umlaufverfahren zu fassen, bedeuteten auch hier Arbeitserleichterung, größere Flexibilität und Rechtssicherheit. Auch hier stimmte die Kammerversammlung zu.

„Keine Sorglosigkeit aufkommen lassen“

„Wir müssen impfen. Aber die Impfungen dürfen keine Sorglosigkeit im Umgang mit dem Coronavirus aufkommen lassen“, lenkte ÄKW-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle in seinem Bericht zur Lage bei der Kammerversammlung die Aufmerksamkeit auf die bevorstehende Impfkampagne, für die auch in Westfalen-Lippe im November die Vorbereitungen anliefen. Zwar seien in der Corona-Pandemie die Erwartungen an Impfstoffe und ihre Wirksamkeit zum Schutz der Bevölkerung hoch. „Aber wir dürfen bei all dem nicht die Impfsurveillance vergessen.“ Denn noch längst sei nicht klar, in welchem Maße die verschiedenen angekündigten



Detlef Merchel



Prof. Dr. Ingo Flenker



Das Hygienekonzept zur Kammerversammlung erforderte viel Freiraum zwischen den Plätzen der Delegierten (r.). Beim Empfang konnten sich die Mitglieder der Kammerversammlung über Sitzungsordnung und „Einbahnstraßen“-Laufwege informieren.



Impfstoffe vor Erkrankung, Ansteckung und Weitergabe des neuen Coronavirus schützten und wie lange diese Wirkung anhalte.

Wissenschaftliche Begleitung der Impfkampagne nötig

Angesichts der völlig neuen Impfstoffe sei eine wissenschaftliche Begleitung der geplanten Massenimpfungen zwingend nötig. „Zudem muss die Politik dafür sorgen, dass für die impfenden Ärztinnen und Ärzte eine zentrale Stelle als Backup zur Verfügung steht“, forderte der Kammerpräsident. Impfzentren seien für den zu erwartenden Ansturm auf die Impfungen unerlässlich, fand Dr. Gehle. „Sie



Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle gab den „Bericht zur Lage“.

dürfen allerdings nicht irgendwo eingerichtet werden, sondern müssen an bestehende Versorgungsstrukturen angebunden werden.“ Das beinhaltet im Falle eines Falles auch eine Kooperation mit dem örtlichen Rettungsdienst. Weiterhin auf der Agenda: „Es muss eine Empfehlung zur Priorisierung der Impfungen geben.“

„Die Pandemie wird den Winter über weiter toben“, erwartete Dr. Gehle. Doch die Krankenhäuser seien schon im November hoch belastet gewesen. Sie bräuchten eine Zusage für Hilfen, sonst begännen sie, sich aus der Versorgung von COVID-19-Patienten zu entfernen.

„WAS OFFLINE GILT, MUSS AUCH ONLINE GELTEN“

Kammerversammlung für schnelle Umsetzung des Jugendschutzgesetzes

Für eine zügige Umsetzung der Novelle des Jugendschutzgesetzes hat sich die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgesprochen. In einem einstimmig verabschiedeten Antrag wird gefordert, das Jugendschutzgesetz (JuSchG) im Deutschen Bundestag noch in dieser Legislaturperiode zu verabschieden.

Das Jugendschutzgesetz, das bereits im Kabinett abschließend beraten worden ist, sieht insbesondere den Schutz vor gefährlichen Auswirkungen durch digitale Bildschirm-

medien vor. Ein Aufschub in die nächste Wahlperiode sei aus Gründen des Kinder- und Jugendschutzes abzulehnen, heißt es in dem Antrag. In der ‚analogen‘ Welt stehe ein effektiver Jugendschutz seit Jahrzehnten außer Frage. Das solle nun auch im Netz umgesetzt werden. „Was offline gilt, muss auch online gelten“, so der Initiator des Antrags, Dr. Uwe Büsching, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in Bielefeld.

Gerade weil die Gesetzesnovelle die Einrichtung einer Bundeszentrale für Kinder und Ju-

gendmedienschutz, empfindliche Bußgelder bei Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz sowie die Einbeziehung ausländischer Medienanbieter vorsieht, wird der Jugendschutz nach Ansicht der Antragsteller maßgeblich verbessert. Auch würden die neuen Risiken für Kinder und Jugendliche durch interaktive Möglichkeiten des Internets berücksichtigt. Das Jugendschutzgesetz sei „sicher nicht vollkommen, aber alles was fehlt, wird man mühelos der neu zu schaffenden Bundeszentrale für jugendgefährdende Medien übertragen können“.

vh

Doch auch eine gute Nachricht aus dem Pandemie-Geschehen konnte der Kammerpräsident in seinem Bericht zur Lage überbringen: Die Zahl der Einträge im Freiwilligenregister des Landes Nordrhein-Westfalen wuchs Ende November nach einem gemeinsamen Appell von Gesundheitsministerium, Ärztekammern und künftiger Pflegekammer stark. Binnen 24 Stunden verlängerte sich die Liste der Freiwilligen, die für eine Aufgabe zur Unterstützung in der Corona-Pandemie zur Verfügung stehen, um das Doppelte. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ärzteblatt-Ausgabe hatten sich über 4000 Ärztinnen und Ärzte, mehr als 2300 MFA und ca. 4300 Pflegekräfte, mit Angehörigen weiterer Berufe insgesamt fast 14.000 Freiwillige, zur Mitarbeit bereit erklärt. Das Freiwilligenregister soll zudem eng verzahnt werden mit den Aktivitäten der Kassenärztlichen Vereinigung, die Personal für die Impfzentren in Westfalen-Lippe gewinnen will.

„Ansonsten ist die bittere Erfahrung mit dem Krisenmanagement der Politik leider: Wo sie etwas regelt und vor allem transparent, schlüssig und einheitlich regeln sollte, passiert nichts. Stattdessen entsteht schnell ein bürokratisches Monster“, kritisierte Dr. Gehle und empfahl: „Lieber auf die Kräfte der Subsidiarität setzen – und es denen überlassen, die etwas davon verstehen.“ Deshalb brauche es auch einen Pandemierat in Nordrhein-Westfalen, erneuerte der Kammerpräsident eine Forderung der Ärztekammer. Ein solches Gremium, besetzt mit den wichtigsten Akteuren im Gesundheitswesen, könne Vorgaben für die Bekämpfung der Pandemie formulieren, die dann in regionalen Versorgungsverbänden umgesetzt werden könnten. „Wir wünschen uns in dieser Situation mehr Koordination.“

PAKT FÜR DEN ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENST

Kammer fordert Stärkung des ÖGD durch Stiftungsprofessur an der Universität Bielefeld

Die Kammerversammlung hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen aufgefordert, im Rahmen der Umsetzung des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) eine Stiftungsprofessur für fünf Jahre an der Universität Bielefeld einzurichten. Diese soll zur Stärkung der wissenschaftlichen Arbeitsgrundlagen des ÖGD, zur Verankerung von universitärer Forschung und Lehre zu ÖGD-spezifischen Themengebieten sowie zur wissenschaftlichen Analyse und Bewertung des regionalen pandemischen Ausbruchsgeschehens unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse des ÖGD beitragen.

Bund und Länder seien sich im Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst einig, dass die Verbindung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes mit der Wissenschaft sowohl in der Fort-, Aus- und Weiterbildung als auch in der Forschung vertieft werden solle, heißt es in dem Antrag.

„Die frühzeitige Verankerung einer ÖGD-spezifischen Professur an der neuen Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld bietet die einmalige Möglichkeit, Studierende der Medizin direkt an die Themenfelder der öffentlichen Gesundheit heranzuführen

und die Bevölkerungsmedizin von Anfang an in der medizinischen Ausbildung zu verankern“, sagt Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle. Einblicke in die Arbeit des ÖGD könnten durch Famulaturen und im Rahmen des Praktischen Jahres in den Gesundheitsämtern gewonnen werden. Zudem eröffne eine Stiftungsprofessur als strukturelle Maßnahme an der Universität Bielefeld die Möglichkeit, die jeweiligen aktuellen Fragestellungen des ÖGD zeitnah zu identifizieren, die Entwicklung von Lösungsansätzen wissenschaftlich zu begleiten und gewonnene Erkenntnisse unmittelbar in die Praxis des ÖGD zu implementieren.

Gehle: „Der Ärztemangel in der eher ländlich geprägten Region im Osten von NRW bedeutet auch für den ÖGD eine Herausforderung. Dort können, anders als in den Städtereigionen mit ihren etablierten Medizinischen Fakultäten, kaum noch Arztstellen besetzt werden – und das bei einer zunehmenden Überalterung in den Gesundheitsämtern.“ Die Universität Bielefeld kooperiert bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit den Gesundheitsämtern in Ostwestfalen-Lippe im regionalen Netzwerk zur Prävention multi-resistenter Erreger (MRE). vh

DEUTSCHER ÄRZTETAG 2021

Delegierte für Rostock

Bei ihrer Sitzung im November bestimmte die Kammerversammlung die Delegierten der Ärztekammer Westfalen-Lippe zum Deutschen Ärztetag in Rostock:

Fraktion Marburger Bund

Dr. Anne Bunte
Dr. Peter Czeschinski
Dr. Joachim Dehnst
Daniel Fischer
Dr. Bernd Hanswille
Dr. Ingolf Hosbach
Stefanie Oberfeld
Gönül Özcan-Detering
Dr. Hans-Ulrich Schröder
Prof. Dr. Rüdiger Smektala

Fraktion Initiative unabhängiger Fachärzte

Dr. Bernhard Bedorf
Detlef Merchel
Rüdiger Saßmannshausen

Fraktion Hausarztliste

Rolf Granseyer
Michael Niesen
Peter Schumpich

Fraktion Hartmannbund

Dr. Hans-Peter Peters

Fraktion Arzt in Klinik u. Praxis

Dr. Thomas Gehrke
Dr. Bernhard Schiepe

Fraktion

Freie Fraktionsgemeinschaft
Dr. Uwe Büsching
Stefan Spieren

Qualitätssicherung: System beweist Flexibilität

Informationsveranstaltung zur einrichtungsübergreifenden QS in Nordrhein-Westfalen

von Klaus Dercks, ÄKWL

In der Corona-Pandemie hat das System der einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (QS) Flexibilität bewiesen, findet Dr. Andreas Grundmeier. „Dieses oft als statisch und bürokratisch empfundene System hat seine Leistungsfähigkeit sehr gut gezeigt. Es wurde in der Pandemie schon nach kurzer Zeit nachgesteuert“, schilderte der Direktor der Klinik für Notfallmedizin & Internistische Intensivmedizin an den KEM Evang. Kliniken Essen-Mitte seine Erfahrungen der vergangenen Monate. Doch nicht nur die besonderen Herausforderungen in der Pandemiezeit waren Thema bei einer Informationsveranstaltung zur einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung in NRW am 2. Dezember: Zeitweise bis zu 300 Interessierte verfolgten online Vorträge zu Grundlagen der QS und Berichte zu aktuellen Entwicklungen auf diesem Gebiet.

Der Jahreswechsel 2020/2021 markierte auch einen Wechsel der Qualitätssicherungsverfahren Krankenhaus in den Geltungsbereich der Richtlinie „Datengestützte einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung“ (DeQS). Zu den dort bislang sechs enthaltenen Verfahren kommen 2021 neun weitere hinzu, die bisher in der Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern (QSKH) abgebildet waren. Emanuel Voigt (Deutsche Krankenhausgesellschaft) erläuterte zudem organisatorische Veränderungen im neuen Erfassungsjahr: So sind nicht mehr wie bisher beauftragte Stellen auf Landesebene, sondern zentral das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTiG) für die Auswertung der QS-Datensätze zuständig.

Zudem werden neue Datenquellen für Zwecke der QS erschlossen: Sozialdaten der Krankenkassen und Patientenbefragungen fließen künftig in die Qualitätsanalysen ein, berichtete Alina Wolfschütz (IQTiG) über die Arbeit ihres Instituts. Zwar führten die neuen Regelungen aus der DeQS-Richtlinie mitunter zu Unsicherheiten über die Anforderungen. Doch die Konsolidierungsprozesse auf Bundes- und Landesebene schritten voran.

Als „Stresstest für das System Krankenhaus“ sah Dr. Andreas Grundmeier die Corona-Pandemie, die deutlich veränderte Patientenströme und die Notwendigkeit zur Neuallokation von Personal und Ressourcen in den Krankenhäusern mit sich gebracht habe. Zwar bestünden die QS-Dokumentationspflichten auch in Pandemie-Zeiten unverändert. Doch seien die zeitlichen Fristen für Dokumentation und Datenlieferung gestreckt, unter bestimmten Umständen könne auch die Dokumentationsrate unterschritten werden. All diese Maßnahmen würden in den Krankenhäusern als große Erleichterung empfunden.

Als „extrem herausfordernde Zeiten“ bewertete auch Dr. Ralf Spitthöver die Pandemie-Monate: „Alle Dialysepatienten sind Hochrisikopatienten“, brachte der Nephrologe die besonderen Anforderungen an Arbeit und Qualitätssicherung in einer Dialysepraxis auf den Punkt. Was tun, wenn Patienten wegen

Problemen mit dem Krankentransport oder aufgrund von Quarantänebestimmungen nicht zur Dialyse kommen können? Seltener und kürzere Dialyse-Behandlungen als gewohnt verstießen unter Umständen zwar formal gegen die QS-Bedingungen. Doch da sei Augenmaß gefragt: „Es zählt der uns anvertraute Patient und dessen bestmögliche Versorgung.“

Die Lenkungsgruppen der Qualitätssicherung in NRW (QSKH-RL und DeQS-RL) – mit den Vertragspartnern Kassen(zahn)ärztliche Vereinigungen, Krankenhausgesellschaft NRW und Verbände der Kostenträger unter Mitbeteiligung der Ärztekammern – laden alle zwei Jahre im Wechsel zu Informationsveranstaltungen und Ergebniskonferenzen zur einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung ein. Weitere Informationen zu und Fachvorträge aus den bisherigen Veranstaltungen gibt es unter www.qs-nrw.org.

BE FREE!

BESSER VERSICHERT, WANN IMMER SIE WOLLEN.

**OptionFlexiMed – die neue Freiheit! Ihr flexibler
Eintritt in die Private Krankenversicherung.**

Borgert & Wübker OHG
Fachagentur für Krankenversicherung

Generalvertretung der Allianz

Bahnhofstr. 81

48653 Coesfeld

borgert-wuebker@allianz.de

www.borgert-wuebker.de

Tel. 0 25 41.7 37 70 1 00

Allianz 

Eine Extremsituation im hausärztlichen Berufsleben

Sterbewunsch

von Dr. Volker Schrage

Ende der 90er Jahre betreute ich über lange Zeit in einem Pflegeheim eine schwer kranke Patientin, über deren Schicksal ich heute noch häufig nachdenken muss. Sie war 48 Jahre alt. Durch eine fortgeschrittene Multiple Sklerose war sie tetraplegisch und litt trotz aller Therapieversuche an massiven Kontrakturen. Eine Mobilisierung der Patientin war nicht mehr durchführbar. Zur Dekubitusprophylaxe und Schmerzreduktion wurde sie regelmäßig gelagert. Kommunikation erfolgte zu diesem Zeitpunkt nur noch über mehr oder weniger unartikulierte Schmerzlaute und gelegentlichen Augenkontakt. Sie erhielt regelmäßig große Mengen an Schmerzmitteln, Muskelrelaxantien und situationsbedingt angepasste Psychopharmaka. Physio- und Ergotherapie gab es für die Patientin ebenso wie Logopädie und natürlich auch die regelmäßige Konsultation eines bekannten Neurologen. Die Medikamente wurden parenteral oder über eine seit Jahren liegende PEG-Sonde verabreicht. Über diese Sonde wurde sie auch ernährt. Die Sonde wurde angelegt, bevor die Patientin in meine Behandlung kam. Ich habe damals bereits diese Form der Ernährung bei Menschen mit progressiven Leiden kritisch gesehen und tue das heute ganz bestimmt.

Der Ehemann der Patientin hatte zu dem Zeitpunkt – mit ihrer Kenntnis und mit ihrem Einverständnis – bereits eine neue Partnerin, übrigens war diese eine gute Freundin. Die Patientin hatte vor längerer Zeit – als sie sich

noch klar artikulieren konnte – den definitiven Wunsch geäußert zu sterben.

Mehrmals habe ich dann mit dem Ehemann und auch mit den engagierten Pflegerinnen und Pflegern des Heimes Gespräche zu einer Entscheidungsfindung im Sinne der Patientin geführt. Letztendlich erschien mir nur die Möglichkeit gegeben, aktiv die PEG-Sonde zu entfernen – mit allen Konsequenzen. Wegen der Umstände und der rechtlichen Konsequenzen arrangierte ich ein Gespräch mit dem Ehemann, der Leitung des Pflegeheims und der Stationsschwester, dem Gemeindepfarrer und einem Amtsrichter. Den Richter erinnere ich als einen sehr einfühlsamen Menschen, der sich sensibel mit dem Fall auseinandersetzte. Wir tauschten uns ca. zwei Stunden intensiv aus und sogar der Pfarrer zeigte großes Verständnis für den Wunsch der Patientin. Der Richter brachte ebenfalls sein Verständnis zum Ausdruck, führte mir als behandelndem Arzt aber dennoch klar vor Augen, dass ich mit Anklage und Strafe zu rechnen hätte, wenn ich die Magensonde aktiv entfernen würde. So entschieden wir gemeinsam, die palliative Therapie weiterzuführen. Die Patientin verstarb einige Monate später.

Ich weiß nicht, wie ich damals ohne diese Androhung gehandelt hätte. Ich vermag auch nicht zu sagen, ob ich mich nicht hinter der Rechtslage versteckt habe, die mir ein aktives Handeln verbot. Ich weiß nur, ich hätte ihr

gern geholfen. Sie war mir als Patientin und – trotz aller professionellen Distanz – als Mensch vertraut.

Solche Situationen gibt es im Leben von Hausärztinnen und -ärzten öfter. Wir begleiten unsere meist langjährigen Patientinnen und Patienten in der Regel bis zum Tod. Und dieses Lebensende ist nicht immer ein einfaches und friedvolles. Es ist oft gekennzeichnet von schwerer Krankheit und Leid. Als Arzt wird man dann auch in Einzelfällen mit dem

Wunsch der Betroffenen konfrontiert, diesem als sinnlos empfundenen Leiden ein selbstbestimmtes Ende zu setzen.

Meine Erfahrung nach 30 Jahren hausärztlicher Praxis ist ambivalent. Für einen Juristen mag es einfach sein, Erlaubtes von Verbotenem zu unterscheiden. Der Gesetzgeber hat es deutlich schwerer, dieses Recht zu setzen.

» Ich weiß nur, ich hätte
ihr gerne geholfen.«

Für mich als Arzt sind das Leben, der Tod und letztlich auch der Todeswunsch des einzelnen Menschen nicht kalkulierbar. Das Ende bleibt offen – es ist individuell und situationsentsprechend. Not predictable!

Dass wir Ärztinnen und Ärzte für das Leben arbeiten, dass kein Mediziner zur Sterbehilfe verpflichtet werden kann, dass wir die Palliativmedizin ausbauen und als den Weg zu einem Sterben in Würde bereiten, dass dem Sterbewunsch menschliche Zuwendung ent-

DISKUSSION

Das seit 2015 in Deutschland geltende Verbot geschäftsmäßiger Sterbehilfe verstößt gegen das Grundgesetz: Mit dieser Entscheidung hat das Bundesverfassungsgericht im Februar die entsprechenden Regelungen des Paragraphen 217 im Strafgesetzbuch gekippt.

Wie soll es nun weitergehen? Das Westfälische Ärzteblatt begleitet die Diskussion und hat Persönlichkeiten nicht nur aus der Ärzteschaft eingeladen, ihre Standpunkte und Sicht der Dinge darzulegen.



Dr. Volker Schrage ist Hausarzt und Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

gegengesetzt werden muss, dass nie wieder Euthanasie zum selbstverständlichen Bestandteil des gesellschaftlichen Konsenses werden darf – alle diese Dinge sind richtig und an dieser Stelle im Westfälischen Ärzteblatt von Medizinern, Juristen und Theologen immer wieder angeführt worden. Ich teile diese Positionen und will sie deshalb nicht wiederholen.

Als Hausarzt – das sei hier besonders hervorgehoben – bin ich sehr glücklich über unsere spezifisch westfälische Ausgestaltung der palliativmedizinischen Versorgung. Es ist die richtige Lösung, die Hausärzte und Hausärztinnen auch in die palliativmedizinische Betreuung ihrer Patientinnen und Patienten einzubinden. Es ist wichtig und beruhigend, dass wir über den palliativmedizinischen Konsiliardienst Unterstützung und fachliche Expertise hinzuziehen können. Mit dieser Sicherheit und optionalen Unterstützung können wir bis zum Ende für unsere Patienten da sein – so, wie dies ein Patient auch von uns Hausärzten erwartet. Ich bin deshalb meinen Vorgängern im Amte des KV-Vorstands dankbar, dass wir in Westfalen eine umfassende, die hausärztliche Versorgung einbeziehende Regelung vereinbart haben, und nicht ausschließlich die im Gesetz geforderte Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV).

Aber auch auf dem anderen Weg zum Tod – der Hilfe zum selbstbestimmten Sterben – gehören wir Hausärztinnen und -ärzte zu den wichtigsten Ansprechpartnern der Menschen. Uns wird das Vertrauen entgegengebracht, unsere Kenntnis wird eingefordert und – da bin ich mir sicher – auch unsere Begleitung des Prozesses wird von vielen gewünscht. Das belegen die Erfahrungen in den Niederlanden, die in der Ausgabe 11/20 des Westfälischen Ärzteblattes vom Kollegen Marcel Coenen geschildert wurden.

Was soll ich tun? Mit dieser Frage müssen sich gerade Hausärzte und -ärztinnen auseinandersetzen. Gesetzgeberische Regulierungen können meiner Ansicht nach das Problem nicht lösen. Die Autonomie der Patientenentscheidung zu würdigen und diese mit den ärztlichen Pflichten und menschlichen Bedürfnissen in Einklang zu bringen, ist eine große Herausforderung. Sterbehilfe mag rechtlich möglich sein – aber der einzelne Arzt muss sein Handeln mit dem eigenen Gewissen vereinbaren. Dabei, so meine feste Überzeugung, muss die individuelle Situation

des einen Patienten eine große Rolle spielen – aber eben auch die individuelle Situation des Arztes oder der Ärztin in dieser speziellen Situation.

Für uns Ärztinnen und Ärzte kann dies nur bedeuten, dass es keine feste Regel, kein Schema für unseren Beistand geben kann. Es kann nur ein Kompromiss sein zwischen unserem ärztlichen Selbstverständnis und einer hilfreichen Begleitung in der letzten Lebensphase, der immer wieder neu ausgehandelt werden muss.

Die Weltanschauung und der Glaube spielen dabei eine große Rolle. Aber auch die Beziehung zum Patienten. Ein Zwölfjähriger mit einem Hirntumor ist etwas anderes als ein alter, siecher Mensch. Was würde ich in der Lage meines Patienten wollen? Was für einen mir nahestehenden Menschen tun? Letztlich muss ich als betreuender Arzt entscheiden, ob ich den ausdrücklichen Wunsch des Patienten ablehne oder ihm nachkomme.

Selbstverständlich bin ich frei abzulehnen. Wie auch immer: Allein das Ausloten der Situation, die emotionalen Gespräche mit dem Patienten oder der Patientin, die Einbeziehung der Angehörigen oder anderer Bezugspersonen, die Diskussion von alternativen Wegen sind – um es euphemistisch zu sagen – herausfordernd.

Die Einbeziehung des Hausarztes bei den Fragen rund um das Sterben wird zunehmen – ob wir das wollen oder nicht. Die Menschen möchten zu Recht über ihr Leben bestimmen, die Dinge aktiv in der Hand behalten. Das gilt auch für das Ende des Lebens. Die Fragen nach Patientenverfügungen und deren sinnvollem Inhalt, nach palliativmedizinischer Behandlung und der begleitenden ärztlichen Betreuung und letztlich auch die Fragen nach einem selbstbestimmten Tod werden zunehmen. Hausärztinnen und Hausärzte sind gut beraten, sich darauf einzustellen.

Kommt dann die Frage nach der Hilfe beim Sterben, bin ich als Ärztin oder Arzt allein, vielleicht noch mehr allein als bei anderen ärztlichen Entscheidungen. Die Niederländer haben diese Not erkannt. In unserem Nachbarland gibt es mobile Unterstützungs-Teams, die nicht den sterbewilligen Patienten im Fokus haben, sondern die Ärztinnen oder Ärzte, die mit der Situation und dem Wunsch des Patienten konfrontiert sind.

Hilfreich wären aus meiner Sicht auch ethische Fallbesprechungen, wie sie zum Teil schon in der Onkologie und anderen Fächern durchgeführt werden. Eine Betrachtung der Situation gemeinsam mit anderen Beteiligten und mit professioneller Hilfe von außen würde in meinen Augen für den Hausarzt die Selbstklärung erleichtern.

Mich mit dem Sterbewunsch meines Patienten auseinanderzusetzen hat mich schon mehrfach in meinem hausärztlichen Berufsleben in extreme Situationen gebracht. Wer sich dabei die individuelle Beratung des Betroffenen, aber auch den Weg zur eigenen Entscheidung nicht einfach macht, braucht gegebenenfalls Rat und Hilfe.

Als Hausarzt wünsche ich mir einen in der Sache kompetenten Ansprechpartner – auch als Supervision! Wir haben sowieso in der täglichen Praxis viele konfliktive Situationen – unerwartete Todesfälle, Krebsdiagnosen, Suizide, Kinder sterben –, eine Supervision haben wir nicht.

Letztendlich ist diese Situation immer eine sehr spezielle. Sie ist geprägt von dem Wunsch eines Patienten, eines lebenden Menschen, eben diesem Leben ein Ende zu setzen. Da müssen die Umstände sehr genau beachtet sowie abgewogen werden. Auf der anderen Seite steht ebenfalls ein Mensch, nämlich ein Arzt, der seine eigenen Beweggründe und seine persönliche Beziehung zu dem Menschen gut abwägen muss, denn er muss mit der Entscheidung leben, ob so oder so.

Damals war ich bereit, den Schritt zu gehen. Heute kann ich nicht sagen, ob ich das jemals wieder könnte.

Die bisher erschienenen Folgen dieser Serie sind auch im Internet verfügbar:

<https://www.aekwl.de/presse/westfaelisches-aerzteblatt/serie-diskussion-um-sterbehilfe-urteil/>



Ärzttekammer – wir haben es selbst in der Hand

Selbstverwaltung und Eigenverantwortung

von Kristina Tepen

Das lange Studium ist endlich absolviert, der Staatsexamensball gefeiert, die Approbationsurkunde nach aufwendigen Formalitäten beantragt – und eh man sich versieht, wird man Mitglied der Ärztekammer. Moment, was bedeutet das eigentlich?

Zuständig ist jeweils diejenige Landesärztekammer, in deren Bezirk der ärztliche Beruf ausgeübt wird, oder, sofern man noch nicht berufstätig ist, wo sich der Erstwohnsitz befindet. Eine Mitgliedschaft bedeutet Rechte und Pflichten: Nachdem man stolz die Approbationsurkunde in den Händen hält, muss man sich bei seiner zuständigen Ärztekammer innerhalb eines Monats als Pflichtmitglied melden. Unkompliziert funktioniert dies (in unserem Fall) über die Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de). Hier gilt es, den elektronischen Meldebogen online auszufüllen



Kristina Tepen ist Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

und ggf. noch benötigte Dokumente (z. B. Approbationsurkunde/Berufserlaubnis, Urkunden über akademische Titel/Grade, Urkunden über Gebiets-, Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen) einzureichen.

Alternativ kann eine Anmeldung auch über die Geschäftsstelle der Ärztekammer in Münster oder in einem der Verwaltungsbezirke direkt erfolgen. Gleichzeitig ist es möglich, den elektronischen Arztausweis (eA-light) zu beantra-



Willkommen im Ärzthehaus! Spätestens zur Facharztprüfung steht für die meisten Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe ein Besuch bei der Ärztekammer an der Gartenstraße in Münster an. Foto: Eick

gen. Seit 2013 kann der scheckkartengroße Ausweis von Angehörigen der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt werden. Er ist kostenlos, fünf Jahre gültig und weist den Inhaber sowohl im In- als auch im Ausland als approbierten Arzt aus.

Einen weiteren (kostenlosen) Vorteil der Kammermitgliedschaft halten Leserinnen und Leser soeben in den Händen: Angehörige der Ärztekammer Westfalen-Lippe erhalten monatlich eine Ausgabe des „Westfälischen Ärzteblatts“ sowie in wöchentlichen Abständen das „Deutsche Ärzteblatt“.

Nach erfolgreicher Anmeldung bekommt jeder Berufsanfänger von der ÄKWL einen Ordner zum Berufsstart. Dieser bietet die wichtigsten Informationen sowie die Möglichkeit, persönliche Dokumente wie z. B. Urkunden oder Zeugnisse abzuheften.

Na, noch nicht überzeugt? Okay, na schön, kommen wir zur Frage: Wer oder was ist die Ärztekammer?

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe, das sind vor allem mehr als 47.000 Ärztinnen und Ärzte. Die ÄKWL ist damit die nach Mitgliedern viertgrößte der insgesamt 17 Landesärztekammern in Deutschland. Diese große Zahl von Kammerangehörigen gilt es berufsständisch zu vertreten. Der Hauptsitz der ÄKWL ist in Münster, hinzu kommen zwölf Verwaltungsbezirke als regionale Untergliederungen.

Die Ärzteschaft regelt und verwaltet ihre beruflichen Belange selbst, eine Besonderheit und auch ein Privileg unseres ärztlichen Berufsstandes. Die Kammerversammlung, unser Parlament, zählt 121 Mitglieder, welche alle fünf Jahre von den Kammerangehörigen gewählt werden. Um Beschlüsse vorbereiten und umsetzen zu können, wird die Kammerversammlung durch gewählte Ausschüsse beraten und unterstützt. Ferner wählt die Kammerversammlung den Vorstand der Ärztekammer mit Präsident und Vizepräsident. Die Kammerversammlung diskutiert u. a. über Themen der Berufs- und Weiterbildungsordnung und fasst Beschlüsse.

Die 17 Landesärztekammern in Deutschland bilden als Arbeitsgemeinschaft die Bundesärztekammer, diese ist ein nicht eingetragener Verein. Der einmal jährlich stattfindende Deutsche Ärztetag ist die Hauptversammlung der Bundesärztekammer, das „Parlament der Ärzteschaft“. Der Präsident und die beiden Vizepräsidenten der Bundesärztekammer werden vom Deutschen Ärztetag für die Dauer von vier Jahren gewählt.

Die Ärztekammer übernimmt – eigenverantwortlich auf Basis der landesrechtlichen Heilberufs- und Kammergesetze – vielfältige Aufgaben: Als ein Kernelement der ärztlichen Selbstverwaltung gilt die Berufsaufsicht der Ärztekammer über ihre Mitglieder gemäß der eigens formulierten Berufsordnung. Sofern die beruflichen Pflichten verletzt werden, kann die Ärztekammer Sanktionen gegen ein Mitglied verhängen. Andererseits steht sie ihren Mitgliedern auch mit Beratungsangeboten zur Seite, außerdem im Bereich der Arzthaftung durch die Einrichtung einer Gutachterkommission zur Klärung von Behandlungsfehler-

Junge Ärzte



Serie

vorwürfen. Ferner kann die Kammer bei Konflikten zwischen Arzt und Patient vermitteln.

Auf politischer Ebene kümmert sich die Ärztekammer um die beruflichen Interessen ihrer Mitglieder und tritt regelmäßig in Kontakt mit Parlamenten, Parteien und Landesregierung.

Allerspätestens bei der Vorbereitung auf die Facharztprüfung (besser aber sehr viel früher zu Beginn der Weiterbildung) kommt man als junger Arzt in Kontakt mit der Ärztekammer, denn sie ist nicht nur zuständig für die Weiterbildungsordnung, sondern auch für die Abnahme der Facharztprüfung. Gleichzeitig fördert die Kammer ärztliche Fortbildung –

das Angebot der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist im Internet unter www.akademie-wl.de und in jedem Westfälischen Ärzteblatt zu finden – und Qualitätssicherung.

Finanziert wird die Ärztekammer durch die Beitragszahlungen ihrer Mitglieder, welche angepasst an die Höhe der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit sind.

So, ist nun ein wenig Licht hinter den Begriff „Ärztekammer“ gebracht? Für alle, die sich auch mit einbringen und engagieren möchten: Schaut doch virtuell schon einmal bei uns „Jungen Ärzten“ vorbei! ■



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook und Instagram aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe**, auf Instagram unter **@junge_aerzte_aekwl** – schaut vorbei und seid gespannt!

Innovationen zügig in Vergütungskataloge integrieren

Für Innovationsfondsprojekte kann das Ende der Förderperiode ein kritischer Zeitpunkt sein

Das Ende der Förderperiode ist häufig ein kritischer Zeitpunkt für Innovationsfondsprojekte. Werden sie nicht in die Regelversorgung übernommen, droht eben noch funktionierenden Versorgungsstrukturen die Bedeutungslosigkeit. Mit dem Versorgungsverbesserungsgesetz (GPVG) will die Bundesregierung unter anderem ermöglichen, dass Innovationsfondsprojekte nach Ende des Förderzeitraums als Selektivverträge nach § 140a SGB V fortgesetzt werden können. Doch kann so gelingen, dass erfolgreiche Innovationsfondsprojekte nahtlos in die Versorgung übergehen? Und wenn nicht: Was muss getan werden, damit möglichst viele Versicherte von den Lösungen profitieren?



Dr. Michael Schwarzenau ist Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Foto: Eick

erfolgreiche Projekte, zeitnah und kriteriengerechtleitet in die Regelversorgung zu bringen.

Das unterstreicht auch Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

„Mit dem Innovationsfonds hat der Gesetzgeber tatsächlich ein leistungsfähiges Instrument geschaffen, um aussichtsreiche Innovationen in die Versorgung zu bringen. Aus ärztlicher Sicht ist es permanent notwendig, die Versorgung weiterzuentwickeln und auch regionale Gegebenheiten anzupassen. Dafür können Selektivverträge ein wichtiges Instrument sein. Warum aber insbesondere nachgewiesenermaßen erfolgreiche Innovationen nicht allen Patientinnen

und Patienten zur Verfügung gestellt werden sollten, ist schwer verständlich. Ich verstehe den Gesetzentwurf aber so, dass eher eine zusätzliche Möglichkeit zur Finanzierung eröffnet werden soll, die Projekten regional eine Fortsetzungsperspektive gibt. Das ist besser als nichts.

Die zügige Integration von erprobten Innovationen in die Vergütungskataloge ist das

A und O. Immerhin muss der Innovationsausschuss nun innerhalb von drei Monaten nach Vorlage des Ergebnisberichtes eine Empfehlung zur Überführung der neuen Versorgungsform in die Regelversorgung aussprechen. Das war ein Schritt in die richtige Richtung. Allerdings bleibt abzuwarten, wie die Empfehlungen von den Spitzenverbänden im Anschluss umgesetzt werden. Dabei muss man berücksichtigen, dass die Vergütungssysteme intersektorale Leistungen eigentlich nicht vorsehen. Das wird viele gute Sachen bremsen.

Insgesamt könnte man sich aber mehr Geschwindigkeit und wohl auch mehr Pragmatismus wünschen. Auch das lehrt uns die Pandemie. Wenn wir vor allem die Digitalisierung konsequenter angepackt hätten, könnten wir jetzt viel leichter unsere Versorgung auf einem höheren Niveau halten. Wie segensreich Telemedizin für Patienten in der Intensivmedizin sein kann, sieht man im Projekt Telnet@NRW, an dem wir mitbeteiligt waren. Wir sollten aber nicht auf Krisen warten, um die Hürden endlich zu überspringen.“

■ Mehr zu Versorgungsverbesserungsgesetz und Innovationsfondsprojekten im Newsletter ZTG inside: <https://www.ztg-nrw.de/2020/11/ztg-selektivvertraege-fuer-innovationsfondsprojekte-per-gesetz/>

„Wir brauchen jeden in der Gesundheitsversorgung“

Serie Kammer regional: Verwaltungsbezirk Bielefeld

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

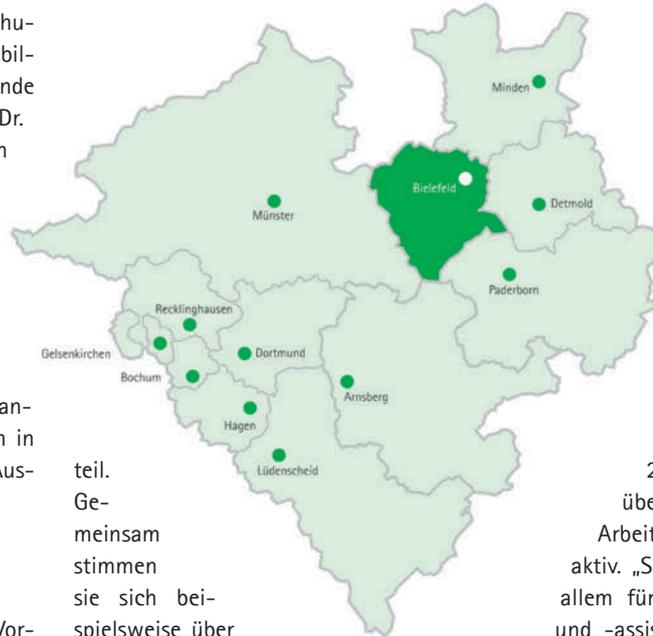
Was mich zurzeit umtreibt, ist die schulische Situation der MFA-Auszubildenden“, berichtet die Vorsitzende des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Bielefeld, Dr. Sybille Elies-Kramme. Sie redet mit den Schulleiterinnen und -leitern vor Ort und überlegt gemeinsam mit ihnen, wie man die Auszubildenden zur bzw. zum Medizinischen Fachangestellten vor einer Corona-Infektion schützen kann. Neben der Gesundheitsfürsorge ist es vor allem die Personalsituation in den Krankenhäusern und Praxen, die sie antreibt: „In dieser Zeit brauchen wir jeden in der Gesundheitsversorgung – auch die Auszubildenden“, sagt sie.

Neu im Amt

Als Ansprechpartnerin vor Ort ist die VB-Vorsitzende besonders jetzt in der Pandemie-Zeit gefragt, sich für alle an der Patientenversorgung Beteiligten einzusetzen: professions- und sektorenübergreifend. Allerdings ist auch gerade in dieser Zeit die Kommunikation mit den Akteuren wegen der Kontaktbeschränkungen erschwert. Dr. Sybille Elies-Kramme, die seit 2019 auch Mitglied des ÄKWL-Vorstandes ist, wurde im Mai 2020 zur Vorsitzenden des Verwaltungsbezirks Bielefeld gewählt. Die Bielefelderin war zuvor u. a. schon durch ihre Arbeit als stellvertretende Landesvorsitzende im Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte berufspolitisch in Erscheinung getreten, dennoch hätte sie sich gerne einigen Bielefelder Institutionen als „Neue im Amt“ persönlich vorgestellt.

Qualitätszirkel

Sie hält jedoch auf andere Weise Kontakt und fragt nach, was die 3804 Kammerangehörigen (Stand 01.12.2020) im Verwaltungsbezirk bewegt. Beispielsweise initiierte Dr. Elies-Kramme gemeinsam mit Dr. Anne Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes Gütersloh und ebenfalls Mitglied des ÄKWL-Vorstandes, eine wöchentliche Telefonkonferenz. An diesem Qualitätszirkel nehmen sowohl Vertreter der Krankenhäuser als auch niedergelassene Allgemeinmediziner sowie Kinder- und Jugendärzte aus Bielefeld und dem Kreis Gütersloh



teil. Gemeinsam stimmen sie sich beispielsweise über Rettungsdienste ab, informieren sich gegenseitig über die derzeitige Lage in den Krankenhäusern und Praxen und besprechen Notwendigkeiten des Corona-Managements.

Ein partnerschaftliches Miteinander, sagt Dr. Elies-Kramme, sei auch im Hinblick auf die Kassenärztliche Vereinigung von großer Bedeutung, da viele Aufgabenbereiche der Körperschaften ineinander übergangen. Das betreffe unter anderem das Meldewesen, aber auch das Beschwerdemanagement. Gute Zusammenarbeit könne dabei viele Vorgänge erleichtern.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement sei ein bedeutender Teil der Arbeit im Verwaltungsbezirk, sagt Dr. Elies-Kramme und führt aus: „Meistens handelt es sich dabei um Kommunikationsprobleme zwischen Patienten und Ärzten, bei denen ich vermittelnd einwirken kann. Behandlungsfehlervorfälle oder auch Kollegenbeschwerden wurden dagegen bislang nicht an mich herangetragen.“

Dr. Sybille Elies-Kramme richtet zudem besonderes Augenmerk auf die Förderung der medizinischen Fortbildung

und der ärztlichen Weiterbildung im Verwaltungsbezirk. Auch in den Gremien der Ärztekammer Westfalen-Lippe setzt sie sich für die beiden Themenfelder ein. So war sie von 2015 bis Ende 2019 Mitglied des Bewertungsgremiums Fortbildungszertifizierung und begleitet dieses Gremium seit dieser Legislaturperiode als Vorstandsmitglied. Im ÄKWL-Ausschuss Ärztliche Weiterbildung war Dr. Elies-Kramme außerdem von 2011 bis Anfang dieses Jahres und überdies für eine Legislaturperiode im Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse aktiv. „Stark machen möchte ich mich vor allem für die Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten“, betont Dr. Elies-Kramme und erklärt gleichzeitig, dass dies ihre Haupt-



Dr. Sybille Elies-Kramme ist niedergelassene Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und seit Mai 2020 Vorsitzende des Verwaltungsbezirks Bielefeld.

motivation war, sich um das Amt der VB-Vorsitzenden zu bewerben. Ob in der Weiterbildung oder auch bei anderen Anliegen der Kammermitglieder – „ohne Bürokratie Probleme lösen“, hat sich Dr. Elies-Kramme für ihre Amtszeit vorgenommen. ■

KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt die Untergliederungen in lockerer Folge vor.

Elektronisches Adressbuch für das Gesundheitswesen

Verzeichnisdienst schafft Orientierung in der Telematikinfrastuktur

Medizinische Daten sind sensible Daten. Sie bedürfen eines besonders hohen — Sicherheitsniveaus, um sie vor einem unberechtigten Zugriff zu schützen. Darauf müssen Patientinnen und Patienten sowie deren behandelnde Ärztinnen und Ärzte vertrauen können. Datenschutz und Datensicherheit stehen daher an erster Stelle der Telematikinfrastuktur. Dazu gehört unter anderem, dass Kommunikationspartner eindeutig identifizierbar sind und Informationen sicher und verschlüsselt über die Telematikinfrastuktur ausgetauscht werden können.

Ein wichtiges Instrument zur Identifizierung der Kommunikationspartner ist der sogenannte „Verzeichnisdienst der Telematikinfrastuktur“ — eine Art Adressbuch für das Gesundheitswesen. Mithilfe des Verzeichnisdienstes ist sichergestellt, dass nur ein Berechtigter auf die medizinischen Daten von Patienten zugreift.

Und so funktioniert der Verzeichnisdienst: Die Herausgeber von Heilberufsausweisen — wie beispielsweise die Landesärztekammern — übermitteln an den Verzeichnisdienst die Daten aller potenziellen Nutzer der Telematikinfrastuktur, also das Zertifikat (mit dem öffentlichen Schlüssel) des elektronischen Heilberufsausweises (eHBA), den Namen des Ausweisinhabers sowie weitere adressierende Informationen wie die Praxisanschrift und die Facharztbezeichnung, die sich als Suchkriterien eignen. Erst mit dem Eintrag im Verzeich-

nisdienst ist der Inhaber eines eHBA für Dritte in der Telematikinfrastuktur auffindbar. Über den Kommunikationsdienst KIM (Kommunikation im Medizinwesen) kann er somit Nachrichten wie etwa elektronische Arztbriefe erhalten oder selbst an Kollegen versenden. Darüber hinaus können auch Patienten nur Ärzten ein Zugriffsrecht auf ihre elektronische Patientenakte erteilen, wenn diese im Verzeichnisdienst gelistet sind. Sowohl ein Zugriff erteilender Patient als auch ein sendender Kollege müssen aus dem Verzeichnisdienst den öffentlichen Schlüssel des Empfängers herunterladen. Das Herunterladen der Schlüssel und das Ver- und Entschlüsseln beim Sender und Empfänger erfolgen im Hintergrund und ohne Zutun des Nutzers.

Alternativ hätte für jede Anwendung bzw. für jeden Anwender ein persönliches Adressbuch aufgebaut und gepflegt werden können. Das ist jedoch aufwendig und unpraktikabel im Versorgungsalltag. Sämtliche Ausweise — Heilberufsausweis, Praxisausweis und Gesundheitskarte — haben jedoch eine begrenzte Laufzeit

von maximal fünf Jahren oder können verloren gehen. Diese müssen also regelmäßig ausgetauscht werden. Damit ändern sich auch die Schlüsselpaare.

Der Gesetzgeber hat die Gematik damit beauftragt, den Verzeichnisdienst der Telematikinfrastuktur zu betreiben. Sie ist datenschutzrechtlich für diesen verantwortlich. Die Landesärztekammern haben die personenbezogenen Daten ihrer Kammermitglieder zu liefern.



Die Rollkarte hat ausgedient — Inhaber eines elektronischen Heilberufsausweises lassen sich in der Telematikinfrastuktur über den Verzeichnisdienst auffinden. Foto: Oliver Hoffmann — shutterstock.com

KOLLEGIALER AUSTAUSCH IN ZEITEN DER PANDEMIE

Corona-Konsil der ÄKW: digitale Plattform für aktuelle Studien und Praxis-Tipps

Beinahe täglich wird das medizinische Wissen in der SARS-CoV-2-Pandemie um weitere Informationen ergänzt. Deshalb hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein „Corona-Konsil“ auf ihrer Webseite eingerichtet, das

eine aktuelle und übersichtliche Sammlung empfehlenswerter Studien und Fachliteratur bietet. Unter www.aekwl.de/corona-konsil finden sich zudem Best-Practice-Beispiele und kreative Lösungen für Klinik und Praxis.

Die ÄKW bittet Ärztinnen und Ärzte, das Corona-Konsil auch als Austauschplattform zu verstehen. Medizinerinnen und Mediziner, die nützliche Informationen weitergeben möchten, können eine E-Mail an corona-konsil@aeowl.de senden. Die ÄKW wird diese bei Eignung zeitnah im Corona-Konsil zur Verfügung stellen.



Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für MFA

Angebot für Berufsrückkehrerinnen und Gesundheitsfachkräfte aus dem Ausland von E. Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Der Bedarf an Fachkräften im Gesundheitswesen ist aufgrund vielfältiger Faktoren größer denn je und wird in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen. Diese Entwicklung schließt auch die Medizinischen Fachangestellten ein, die arztunterstützende und -entlastende Funktionen bei der Versorgung und Betreuung von Patientinnen

» Die Wiedereingliederung von MFA in den Beruf ist mir seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den Praxen dringend benötigt, um Ärztinnen und Ärzte bei den zunehmend komplexen und sich verändernden Versorgungsaufgaben zu unterstützen. Engagiert setze ich mich dafür ein, aus dem Ausland zu uns kommenden Gesundheitsfachkräften die Integration in das Berufsleben zu erleichtern. «



Dr. med. Friedel Lienert, Wetter,
Facharzt für Augenheilkunde
Mitglied des Bewertungsgremiums
„Auslandsanerkennung MFA“ der ÄKWL

und Patienten übernehmen. Hier gilt es, auch diejenigen MFA zurück in die Versorgung zu holen, die temporär diesen Beruf nicht ausüben konnten. Gleichzeitig geht es darum, Angehörige der Gesundheitsberufe, die ihre Qualifikation im Ausland erworben haben und als MFA in Deutschland tätig werden wollen, mit dem hiesigen Gesundheitssystem und der Gesundheitsversorgung näher vertraut zu machen.

Auf Initiative des Bewertungsgremiums „Auslandsanerkennung MFA“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein Fortbildungskonzept für ein Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für Medizinische Fachangestellte entwickelt. Die Fortbildung richtet sich an MFA, die nach einer längeren Berufspause wieder in die ambulante Versorgung einsteigen wollen sowie an diejenigen, die im Ausland einen vergleichbaren Berufsabschluss erworben haben und in Deutschland eine entsprechende berufliche Tätigkeit als MFA anstreben. Gleichzeitig ist die Fortbildung für alle interessierten MFA offen.

Moderne Versorgungsgestaltung

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über moderne Versorgungsgestaltung im ambulanten Sektor und gibt einen Einblick in die

» Für die Aus- und Fortbildung von MFA engagiere ich mich seit vielen Jahren. Die ständige Erweiterung der Tätigkeitsfelder von MFA machen eine qualitativ hochwertige Fortbildung unerlässlich. Deshalb sollten wir Berufsrückkehrer und zugewanderte MFA mit einem qualifizierten Angebot unterstützen, aktuell beschäftigungsrelevante Kompetenzen fördern und somit Integration und Anstellungschancen verbessern. «



Dr. med. Barbara Blaszkiewicz, Dortmund
Mitglied des Bewertungsgremiums
„Auslandsanerkennung MFA“ der ÄKWL

unterschiedlichen Praxisrechtsformen. Weitere Themenschwerpunkte bilden die Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen sowie die Einhaltung und Anwendung von Hygienestandards in der Arztpraxis. Da die Digitalisierung im Gesundheitswesen mit großen Schritten voranschreitet, sind praxisrelevante Themen aus diesem

Themenschwerpunkte

Koordination und Organisation von Therapie- und Sozialmaßnahmen, u. a.

- Kontaktaufnahme zu mit- und weiterbehandelnden Ärzten und Therapeuten
- Einweisung und Entlassung in/aus stationären Einrichtungen
- Kooperation mit anderen Berufen im Gesundheitswesen
- Kommunikation mit Behörden

Praxismanagement, u. a.

- Sprechstundenbedarf
- Abrechnung gemäß EBM und GOÄ

Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis (Qualifikation zur/zum Hygienebeauftragten gemäß HygMedVo NRW), u. a.

- Häufigste Krankheitserreger und Infektionen
- Schnittstellenmanagement – ambulant/stationärer Bereich/Häuslichkeit
- Hygiene- und Desinfektionspläne

Digitalisierung und Telematik, u. a.

- Elektronische Gesundheitskarte
- ePA (elektronische Patientenakte)
- Videosprechstunde
- DiGAs (Digitale Gesundheitsanwendungen)
- Telemedizinische Anwendungen



Bereich ebenfalls elementarer Baustein der Fortbildung.

Erstattung der Kosten durch die KVWL möglich

Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung, die innerhalb eines halben Jahres nach Abschluss der Fortbildung die Aufnahme einer Tätigkeit als MFA in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe nachweisen können, erstattet die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe die Teilnehmergebühren. Auch eine finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Förderinitiativen „Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“ im Rahmen des europäischen Sozialfonds bzw. des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist möglich.

Ansprechpartner sind Julia Nowotny, Tel.: 0251 929-2237, E-Mail: nowotny@aeowl.de und Burkhard Brautmeier, Tel.: 0251 929-2207, E-Mail: brautmeier@aeowl.de.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Einsteiger- und Wiedereinsteigerseminar für MFA (21 UE)

Blended-Learning-Angebot

Präsenz-Termin (17 UE):

Freitag/Samstag, 25./26.06.2021
jeweils 9.00–17.00 Uhr

eLearning (4 UE):

01.06.–25.06. und 27.06.–25.07.2021

Veranstaltungsort:

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Barbara Blaszkiwicz, Dortmund
Dr. med. Friedel Lienert, Facharzt für Augenheilkunde, Wetter



Teilnehmergebühr (Förderungsmöglichkeiten):

€ 599,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 659,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 539,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Ansprechpartner: Julia Nowotny,

Tel.: 0251 929-2237, E-Mail:

nowotny@aeowl.de und

Burkhard Brautmeier,

Tel.: 0251 929-2207, E-Mail:

brautmeier@aeowl.de



Führen als Erfolgsfaktor

Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Der Spagat Leitender Ärztinnen und Ärzte, gute Mediziner zu sein und — gleichzeitig als erfolgreiche Manager zu agieren, ist eine große Herausforderung im beruflichen Alltag in Führungspositionen. Führung ist Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit — nicht ohne Grund spricht das Landeskrankenhausgesetz dem Arzt in der Betriebsleitung einer Klinik den gleichen Rang wie Geschäftsführung und Pflege zu. Ärztinnen und Ärzte brauchen fundiertes Wissen über die Zusammenhänge von Wirtschaft und Management, um ihre und die Interessen ihrer Patienten gegen die der Ökonomen zu verteidigen.

Vor diesem Hintergrund hat die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2019 in Anlehnung an das Curriculum „Ärztliche Führung“ der Bundesärztekammer die Fortbildung „Führen als Erfolgsfaktor — Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft“ konzipiert, die zum zweiten Mal Ende November 2020 in Schwerte — in



Wissenschaftliche Leiter, Referenten und Organisatoren: Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der ÄKWL (r.), Dr. Matthias Weniger, Ärztlicher Leiter der Psychokardiologie, Bergmannsheil und Kinderklinik Gelsenkirchen-Buer, Vorstand des Instituts für Stressmedizin Rhein Ruhr (ISM) (l.), Katja Richter, Mitglied der Geschäftsleitung im Verbund der Inoges, Team Management Systemtrainerin (TMS), systemischer Coach, inoges Holding GmbH, Krefeld (2. v. r.), und Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL (2. v. l.).
Foto: Lisa Lenzen

Zeiten der Pandemie – unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes erfolgreich startete.

Den Arbeitsbereich und sich selbst organisieren

Mit dem insgesamt vier Blöcke umfassenden Fortbildungskonzept werden Ärztinnen und Ärzten in Führungspositionen bzw. auch denjenigen, die eine solche Leitungsrolle anstreben, Wege aufgezeigt, wie sie ihren Arbeitsbereich und vor allem sich selbst organisieren können, um mit den vielfältigen Herausforderungen des beruflichen Alltags besser umgehen zu können. Neben typischen Führungsfragen wie Selbstmanagement,

Führungsstil, Koordination, Motivation und Delegation werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung an die Analyse betriebswirtschaftlicher Kennzahlen herangeführt. Weitere wichtige Themenfelder sind das Qualitäts- und vor allem das Personalmanagement sowie der Bereich der ärztlichen Weiterbildung. Auch das Thema Kommunikation spielt in allen Blöcken eine große Rolle und wird daher themenorientiert wiederholt in das Unterrichtsgeschehen integriert.

Am freien Markt sind eine Vielzahl von Führungskräfte-seminaren und Managementkursen zu finden. Die Ärztekammern sind jedoch der Meinung, dass sie eine besondere Verantwortung haben, ihren Mitgliedern hier

ein zielgerichtetes Fortbildungsprogramm zu bieten. Der Präsident der ÄKWL, Dr. Hans-Albert Gehele, unterstützt die Initiative der westfälisch-lippischen Fortbildungsakademie ausdrücklich und hat sich persönlich in die Entwicklung des inhaltlichen Konzeptes eingebracht. Die Fortbildung „Führen als Erfolgsfaktor“, so Gehele, stärke ärztliches Selbstbewusstsein und Expertise über die Medizin hinaus.

Das detaillierte Curriculum ist unter www.akademie-wl.de/qualifikationen abrufbar. Die Fortbildung startet Ende 2021 erneut. Nähere Informationen sind erhältlich bei der Akademie, Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2209, E-Mail: lenzen@akwl.de.

Infektionsmanagement in der Praxis

Ein interdisziplinärer Dialog

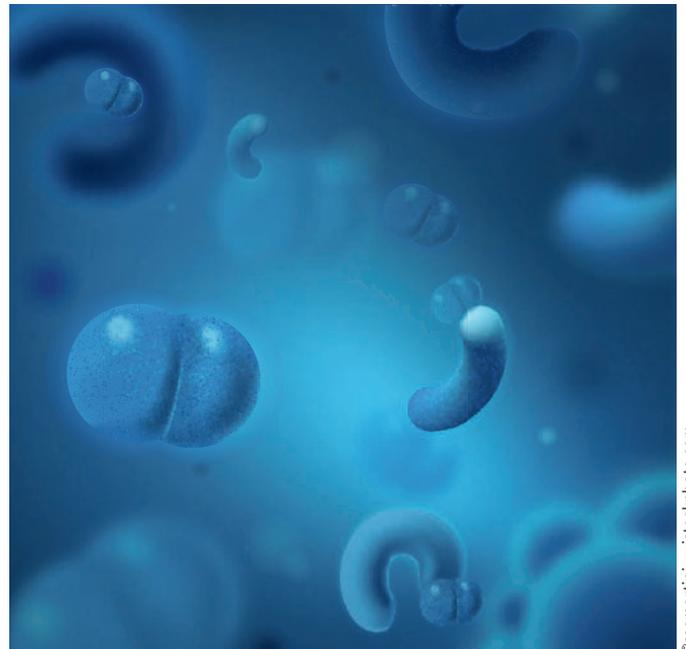
von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Zunahme von Infektionskrankheiten und Infektionen mit resistenten Erregern ist in allen medizinischen Fachgebieten der ambulanten und der klinischen Versorgung spürbar. Diagnosestellung und gezielte Therapie sind daher für jedes Fachgebiet von zentraler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund hat die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein zielgerichtetes Fortbildungskonzept entwickelt. Die curriculare Fortbildung „Infektionsmanagement in der Praxis“ soll niedergelassenen, aber auch klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzten kompaktes und praxisrelevantes Wissen im Umgang mit Infektionserkrankungen im ärztlichen Alltag vermitteln.

Neben Kenntnissen zu den mikrobiologischen Grundlagen und dem sinnvollen Einsatz von Antinfektiva erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertiefendes Wissen im Umgang mit multiresistenten Erregern. Darüber hinaus befasst sich die Fortbildung mit prozessorientierten Organisationsabläufen in der Praxis rund um das Thema Hygiene sowie mit dem Management infektiöser Patienten. In den Präsenzanteilen der curricularen Fortbildung wird besonderer Wert auf den interdisziplinären Austausch und die Vorstellung von Kasuistiken gelegt. Häufig im Alltag

vorkommende Infektionskrankheiten, deren Differentialdiagnose und Therapie stehen im Fokus der Fortbildung. Die Inhalte der in den jeweiligen Fachgebieten relevanten Krankheitsbilder werden in Form von eLearning mit der Möglichkeit bereitgestellt, sich als Teilnehmerin und Teilnehmer das Themenportfolio in einem gewissen Rahmen individuell zusammenzustellen. Mindestens 12 Unterrichtseinheiten (UE) der insgesamt 26 UE umfassenden Wahlthemen müssen neben dem Basisteil bearbeitet werden, um die Fortbildung mit einem ankündigungsfähigen Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe abzuschließen.

Sollten die in Präsenz geplanten Anteile der Fortbildung pandemiebedingt nicht durchgeführt werden können, wird die Akademie diese



©seamartini – istockphoto.com

in ein online-basiertes Webinar-Angebot umwandeln.

Ansprechpartner ist Burkhard Brautmeier, Sachgebietsleiter in der Akademie für medizinische Fortbildung, Tel.: 0251 929-2207, E-Mail: brautmeier@akwl.de

(Fortsetzung auf der folgenden Seite)

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Infektionsmanagement in der Praxis (40 UE)

Curriculare Fortbildung gem. Curriculum der ÄKWL – Blended-Learning-Angebot

Inhalte

Pflichtthemen der Fortbildung

(Präsenz – 24 UE/eLearning – 4 UE)

- Mikrobiologische Grundlagen (eLearning 2 UE)
- Sinnvoller Antiinfektiva-Einsatz (3 UE) (eLearning 2 UE)
- Multiresistente Erreger (2 UE)
- Hygiene (2 UE)
- Qualitätsmanagement –
prozessorientierte Organisationsabläufe in der Praxis (2 UE)
- Harnwegsinfektionen bei Erwachsenen und Kindern (3 UE)
- Pneumologische Infektionen bei Erwachsenen und Kindern (3 UE)
- Infektionen bei Patienten mit Immundefekt (2 UE)
- Haut- und Weichteilinfektionen bei Erwachsenen und Kindern (3 UE)
- Interdisziplinärer Austausch und Kasuistiken (2 UE)
- Abrechnungsfragen (1 UE)
- Zusammenfassung, Abschlussbesprechung und -evaluation (1 UE)



Wahlthemen

(eLearning – 26 UE, mindestens 12 UE):

- Magen-Darm-Infektionen bei Erwachsenen und Kindern (4 UE)
- STI-Infektionen (3 UE)
- Hepatitis und HIV (2 UE)
- Standardimpfungen – STIKO-Impfkalender (2 UE)
- Infektionen im HNO-Bereich bei Erwachsenen und Kindern (2 UE)
- Chirurgische Infektionen, Fremdkörperassoziierte Infektionen (2 UE)
- Knochen- und Gelenkinfektionen (2 UE)
- Ophthalmologische Infektionen bei Erwachsenen und Kindern (2 UE)
- Exantheme im Kindesalter (1 UE)
- Infektionen des Herzens (1 UE)
- Dermatologische Pilzinfektionen (Mykosen) (1 UE)
- Zoonosen, parasitäre und sonstige Infektionen (2 UE)
- Reiserückkehrer mit Fieber – Was ist zu tun? (2 UE)



Präsenz- bzw. Webinar-Termine (24 UE):

Samstag, 06.03.2021 und
Freitag/Samstag, 19./20.03.2021
Uhrzeit: jeweils 9.00–17.00 Uhr

eLearning (16 UE):

20.02.–05.03.2021 und
08.03.–30.04.2021

(Wahlthemen – mind. 12 UE)

Veranstaltungsort:

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund (06.03.2021)
Katholische Akademie Schwerte, Berghoferweg 24, 58239 Schwerte (19./20.03.2021)

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. **Anton Gillessen**,
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup
Dr. med. **Christopher Kolorz**, Niedergel. Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Telgte

Dr. med. **Christian Lanckohr**, EDIC, Antibiotic Stewardship (ABS)-Team, ABS-Experte, Institut für Hygiene, Universitätsklinikum Münster

Priv.-Doz. Dr. med. **Bernhard Schaaf**, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Infektiologie und internistische Intensivmedizin, Klinikum Dortmund

Dr. med. **Volker Schrage**, 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Dortmund

Organisatorische Leitung:

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Teilnehmergebühren:

€ 1.099,00/*29,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.199,00/*39,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 999,00/*27,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Die Teilnehmergebühren beziehen sich auf 40 UE. Die zusätzlichen eLearning-Einheiten der Wahlthemen werden mit * je UE extra berechnet.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 32 Punkten (Kategorie K) für die Pflichtthemen und mit 24 bis 52 Punkten (Kategorie K) für die Wahlthemen anrechenbar.

Informationsflyer: www.akademie-wl.de/infektionsmanagement

Ansprechpartner:

Burkhard Brautmeier,
Tel.: 0251 929-2207,
E-Mail: brautmeier@aekwl.de



Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern

Neues eLearning-Angebot der Akademie für medizinische Fortbildung

von Klaus Dercks, ÄKWL

„Kein Arzt und keine Ärztin ist davor gefeit, im beruflichen Kontext mit dem Thema Gewalt konfrontiert zu werden.“ Im Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW beraten Prof. Dr. Sibylle Banaschak und Dr. Tanja Brüning Kolleginnen und Kollegen, die in der täglichen Praxis kindliche Opfer von Gewalt versorgen. Mit einem neuen eLearning-Angebot der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL lenken die beiden Ärztinnen den Blick auf sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern. In Vorträgen vermitteln sie praxisorientierte Grundinformationen zu Abklärung und Anamnese nach Gewalterfahrungen, aber auch zu rechtlichen Grundlagen und den erforderlichen Dokumentationen und Maßnahmen zur Spurensicherung. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt erläutern Prof. Banaschak und Dr. Brüning, was Ärztinnen und Ärzte für Gewaltopfer leisten können – und was nicht.

WÄB: Welche Arztgruppen sind am ehesten mit den Auswirkungen von sexueller Gewalt konfrontiert?

Prof. Banaschak: Erwachsene Frauen wenden sich oft an eine niedergelassene Gynäkologin oder einen Gynäkologen oder suchen eine Ambulanz auf. Für die Kolleginnen und Kollegen dort ist es wichtig, zumindest grundsätzlich über das Themenfeld orientiert zu sein.

Dr. Brüning: Kinder, die von Gewalt betroffen sind, werden in pädiatrischen Praxen aber auch in diversen Notfallambulanzen vorgestellt. Dabei geht es nicht nur um akute Fälle, sondern auch um chronische Gewalterfahrungen. Jeder Arzt und jede Ärztin, die im beruflichen Kontext mit Kindern zu tun hat, sollte ein Grundverständnis für die dann nötige Abklärung und den Weg zu weiterführenden Hilfen haben. Denn manchmal sind es, gerade bei Kindern, auch spontane, zufällige Äußerungen, die auf ein Gewaltereignis hinweisen.

WÄB: Für Ärztinnen und Ärzte kommt der Kontakt mit Patientinnen und Patienten nach einem Gewaltereignis meist ganz unvermittelt. Das ist auch bei anderen Notfällen so – warum ist es dennoch schwieriger?

Prof. Banaschak: Gerade sexueller Missbrauch an Kindern emotionalisiert die Erwachsenen, die darauf angesprochen werden, stark. Doch es dient weder der Sache noch dem Kind, wenn nach einer solchen Äußerung Erwachsene plötzlich hektisch werden. Man muss vielmehr vermitteln: „Es ist gut, dass

gegen ein Kind dauert länger. Hinzu kommt, dass niemand ein Kind allein schützen kann. Bei Ärztinnen und Ärzten liegt die Aufgabe der Abklärung. Um aber danach den Schutz eines Kindes sicherzustellen, braucht es die Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen, vor allem mit der Kinder- und Jugendhilfe und



Prof. Dr. Sibylle Banaschak (l.) ist Rechtsmedizinerin. Sie leitet das Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW (KKG NRW) in Köln. Die Abteilung für Kinderschutz der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln ist Projektpartner und pädiatrischer Standort des KKG NRW, der von Oberärztin Dr. Tanja Brüning (r.) geleitet wird. Sie ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin.



Du mir davon erzählt hast. Ich schaue jetzt, wie es weitergeht.“ Denn auch hier gilt: Kein Patient möchte, dass der Arzt emotional wird – erwartet wird vielmehr ein professioneller Umgang mit allen Fragen. Emotionen nützen einem Kind, das versucht, seine Probleme zu lösen, überhaupt nichts, wenn es merkt, dass auch die Erwachsenen damit nicht umgehen können.

Dr. Brüning: Der Stress kommt bei Gewalt gegen Kinder immer aus der Sache, und man kann als Arzt dem eigenen Stress nur entgegenwirken, wenn man die Emotionalität zurückstellt und sich auf seine Fachlichkeit beruft. Dazu trägt auch das neue Fortbildungsangebot bei.

WÄB: Woran fehlt es bislang beim Umgang mit Patientinnen und Patienten nach Gewalterfahrung?

Dr. Brüning: Es steht generell zu wenig Zeit für sie zur Verfügung. Das Gesundheitswesen ist in allen Bereichen sehr eng getaktet, da lassen sich die nötigen Fragen nicht im „normalen“ Patientenfluss klären. Wenn man einen Patienten in der Notfallambulanz eine Viertelstunde sieht, ist das schon relativ lang – die Abklärung eines Falles von Gewalt

Strafverfolgungsbehörden. Diese Zusammenarbeit müssen wir Ärztinnen und Ärzte noch besser lernen.

WÄB: Wo liegen die Grenzen von Ärztinnen und Ärzten?

Prof. Banaschak: Ein Arzt muss nicht klären, wer der Täter war. Wenn beispielsweise eine erwachsene Patientin über eine Vergewaltigung berichtet, muss man das erst einmal hinnehmen – man würde ja auch nicht in Zweifel ziehen, wenn sie von Knieschmerzen berichtet. Die Frage nach dem Täter ist keine medizinische. Im ersten Moment ist völlig egal, wer da gewalttätig war – es ändert nichts an der Therapie, dem Kind bzw. der Frau muss geholfen werden!

WÄB: Und nach der Notfallambulanz?

Prof. Banaschak: Es ist in der Tat wenig sinnvoll, eine Frau in die Häuslichkeit zurückzuschicken, wenn dort noch der Vergewaltiger sitzt. Doch als Arzt mit wartenden Patienten in der Notaufnahme hat man keine Zeit, einen Aufenthalt im Frauenhaus zu organisieren. Deshalb ist es wichtig, auf eine Liste von hilfreichen Telefonnummern zurückgreifen zu können.

Dr. Brüning: Ärztinnen und Ärzte versorgen und dokumentieren Verletzungen. Aber darüber hinaus können sie nicht mehr tun, als die entsprechenden Institutionen zu informieren. Wir können nicht das häusliche Umfeld eines von Gewalt betroffenen Kindes überprüfen – das Wächteramt liegt beim Jugendamt.

WÄB: *Wie gelingt das mitten in der Nacht in der Praxis?*

Prof. Banaschak: Viele Jugendämter haben einen 24-Stunden-Dienst für Gefährdungsmeldungen oder schließen sich für diesen Zweck mit anderen Behörden zusammen. Habe ich als Ärztin in der Notaufnahme Zweifel, dass ein Kind in der Nacht sicher ist, gibt es immer noch die Möglichkeit, es stationär aufzunehmen. Das ist relativ leicht zu lösen.

WÄB: *Es heißt, dass sich Kinder als Opfer von Missbrauch durchschnittlich sieben Erwachsenen anvertrauen müssen, bevor ihnen jemand glaubt. Können Ärztinnen und Ärzte diesen Weg verkürzen?*

Dr. Brüning: Dazu sind nicht nur Ärztinnen und Ärzte aufgerufen, sondern prinzipiell alle, die Hilfe leisten können. Mit „sich

anvertrauen“ ist ja auch nicht gemeint, dass ein Kind jeweils eine komplette Missbrauchsgeschichte berichtet. Oft werden nur Informations-Bröckchen gestreut, um die Reaktion des Gegenübers abzuwarten, manchmal rudern Kinder danach auch zurück. Das heißt dann: Das Kind hat noch nicht die richtige Situation oder den richtigen Ansprechpartner gefunden. Hier muss man ansetzen: Alle, die mit Kindern arbeiten, müssen lernen, für solche Eventualitäten ansprechbar zu sein. Sie müssen aushalten, wenn Kinder etwas berichten und wissen, wer die nächsten Ansprechpartner in einem Hilfe-Netzwerk sind. Ein weiterer Ansatz muss sein zu verhindern, dass Kinder sexualisierte Gewalt erfahren. Die Gesellschaft muss aufmerksamer auf Risikokonstellationen und Täterpotenziale achten.

Prof. Banaschak: Jeder muss in seinem Umfeld auf Zeichen von Gewalt achten. Man kann Kindern Gesprächsangebote machen, aber natürlich auch erwachsenen Frauen, die oft ebenfalls nicht über ihre Gewalterfahrungen reden. Männer haben übrigens ein noch größeres Problem, über dieses Thema zu sprechen. Ganz generell gilt: Man muss darüber sprechen, dass es sexualisierte Gewalt gibt. Das ist ein Dauerthema.

Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention

eLearning-Angebot: 2 UE eLearning

Inhalt

Sexualisierte Gewalt gegen Frauen: Epidemiologie, gesetzliche und arztrechtliche Grundlagen, körperliche und gynäkologische Untersuchung, K. O.-Mittel, Beratungsstelle
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder: Statistik, Abklärung/Anamnese, Untersuchung/Kolposkopie, Risikokonstellation

Die Fortbildung schließt mit einer Lernerfolgskontrolle über die ILIAS-Lernplattform ab. Nach erfolgreicher Bearbeitung erhalten Sie Ihre Teilnahmebescheinigung.

Veranstaltungsort

Online-Lernplattform der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKW und der KVWL – ILIAS



Zertifizierung: 4 Punkte, Kategorie I

Teilnehmergebühren: € 35,00 (Mitglieder der Akademie), € 49,00 (Nichtmitglieder), € 29,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKW und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Ansprechpartnerin: Madeleine Reuver, Tel.: 0251 929-2224, Fax: 0251 929-272224, E-Mail: madeleine.reuver@aekwl.de – oder im Online-Fortbildungskatalog der Akademie: www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Das Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen



NRW (KKG NRW) ist zentrale Anlaufstelle für alle Akteure aus dem Gesundheitswesen bei Fragen rund um Kinderschutzbelange. Zu den Akteuren zählen u. a. Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte, Rettungsdienste, Hebammen und Physiotherapeuten.

Es hat zum Ziel, die Akteure darin zu unterstützen, ihre Rolle im Kinderschutz kompetent, angemessen und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen umfassend wahrzunehmen. So soll der medizinische Kinderschutz für ganz NRW flächendeckend und maßgeblich verbessert werden.

Kontakt:

Tel.: 0221 478-40800

E-Mail: kkg-nrw@uk-koeln.de

www.kkg-nrw.de

WÄB: *Wie ist die Entwicklung in der Corona-Pandemie? Gibt es beispielsweise mehr Fälle von Gewalt gegen Kinder?*

Prof. Banaschak: Bei uns im Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen hat sich die Zahl der Beratungen nicht erhöht. Ich glaube aber, dass Ärztinnen und Ärzte in den vergangenen Monaten viele Fälle nicht gesehen haben, in denen die Verletzungen nicht behandlungspflichtig waren. Sie sind unbemerkt abgeheilt – aber sie haben stattgefunden.

Dr. Brüning: Sexualisierte Gewalt hinterlässt bei Kindern nicht in jedem Fall körperlich nachvollziehbare Befunde, daran allein kann man es nicht festmachen. Bedenklich ist, dass z. B. gemäß den Angaben des Europol Covid Reports in den Lockdown-Monaten März und April 2020 deutlich mehr Aufnahmen von sexueller Gewalt gegenüber Kindern geteilt wurden. In Deutschland wird ein Anstieg um das Zwei- bis Dreifache im Vergleich zum Vorjahr geschätzt. Kinder, die keinen Ansprechpartner haben, ein Umfeld, das keinen ausreichenden Schutz bietet und mindestens ein Mensch, der kein Interesse dran hat, dass sein Tun herauskommt – das alles macht es so schwierig, Gewalttaten aufzudecken. Es bleibt eine hohe Dunkelziffer.

Der beste Lehrer ist der letzte Fehler

CIRS-Fälle im medizinischen Alltag sinnvoll nutzen

CIRS-NRW-Gruppe*

In CIRS-NRW wurden mittlerweile über 2400 interdisziplinäre und interprofessionelle Berichte erfasst. Die Eingabe der Fallberichte ist hilfreich und die professionelle Kommentierung kann der Einrichtung, in der das kritische Ereignis passiert ist, in der Bearbeitung helfen. Damit ist die Wirksamkeit des Systems aber noch lange nicht ausgeschöpft! Was können CIRS-Fälle nützen, wenn man sie einfach mal wieder anschaut?

Sensibilisierung für kritische Aspekte

Eine Sensibilisierung für kritische Aspekte ist für alle an der Gesundheitsversorgung Beteiligten hilfreich und wichtig. Viele CIRS-Berichte beschreiben sehr konkrete Ereignisse mit Hinweisen zur Vermeidung. In der Kommentierung werden Lösungsmöglichkeiten und gezielte Empfehlungen genannt, die man in der eigenen Einrichtung umsetzen kann – inklusive weiterführender Literatur und Informationsmaterialien für Mitarbeitende und Patienten.

CIRS NRW

Interessanten Input liefern. Über die Suchfunktion können verschiedene Filtermöglichkeiten und die Freitextsuche ausgewählt werden. Eine Beispielsuche für die Praxis zum Thema „Impfen“ ist im Kasten unten aufgeführt.

Für die Innere Medizin/Pneumologie könnten zum Thema COPD z. B. die CIRS-Berichte 211534 und 198040 genutzt werden. Sie befassen sich mit der Sauerstoffgabe bei COPD-Patienten und den möglichen Gefahren einer CO₂-Narkose.

Um solche Gefährdungssituationen in der eigenen Einrichtung zu vermeiden, können auf diese Weise interne Standards je nach Thema überprüft

und um die erkannten Aspekte aus den CIRS-Berichten und den Kommentaren ergänzt werden.

So kann zum Beispiel der Bericht Nr. 211814 zur Perfusoreinstellung auf mündlichen Zuruf – in dem die mündliche Anordnung „stell mal auf 25“ zum Ziel hatte, 25 ml/h zu infundieren, aber interpretiert wurde als 25 mg/KG/min, sodass 175 ml/h verabreicht worden wären – zur Überprüfung und erneuten Kommunikation der eigenen Abstimmungen zur Perfusoreinstellung genutzt werden.

Suchfunktion:

Thema Impfen in der Praxis

Die Freitextsuche nach dem Thema „Impfen“ bei Auswahl „Praxis“ ergibt 7 Ergebnisse:

- 211601 Falsche Impfung erhalten
- 115856 Impfung eines minderjährigen Kindes ohne Einverständnis der Eltern
- 115051 Falsche Impfung
- 113184 Versehentlich falsche Impfung
- 111124 Beinahe-Impfung einer Schwangeren
- 89409 Versehentlich zu viel geimpft
- 56644 Impfstoff bei Impfung mehrerer Kinder verwechselt



©sibgat – stock.adobe.com

CIRS-Fälle für eigene Checklisten nutzen

CIRS-Berichte können gezielt zur Erstellung und Ergänzung eigener Checklisten genutzt werden. Anregungen können aufgegriffen und eigene Ideen daraus entwickelt werden. Vor der Planung einer Begehung zu Sicherheitsthemen ist es in jedem Fall lohnenswert, die CIRS-Berichte entsprechend zu filtern und zu sichten, um kritische Situationen, die in anderen Einrichtungen bereits aufgetreten sind, gar nicht erst aufkommen zu lassen (Beispiele sind im Kasten unten aufgeführt).

Fragestellungen Sicherheitsbegehung

- Druckkopfmelder Feueralarm überprüfen, ob diese z. B. durch den Rammschutz von Transportwagen oder Ähnlichem versehentlich ausgelöst werden könnten. (Bericht Nr. 211670)
- Um Verletzungen zu vermeiden, ist es sinnvoll zu überprüfen, ob die Automatiktüren gekennzeichnet sind, in welche Richtung diese öffnen. (Bericht Nr. 211716)
- Alle Räumlichkeiten überprüfen, ob die Türen im Notfall nach außen geöffnet werden können, um zu vermeiden, dass ein bewusstloser Patient im Notfall die Tür verlegt (z. B. in Umkleidekabinen). (Bericht Nr. 211979)

Konkrete Hinweise zur Sensibilisierung

- Fehllage Venenverweilkanüle beim Kind vermeiden (Bericht Nr. 211483)
- Vermeidung von falschen EKG-Ableitungen aufgrund vertauschter Kabel am Gerät (Bericht Nr. 211669)

Lernen aus CIRS-Fällen in Fort- und Weiterbildung

Bei der Planung von klinik- und praxisinternen Fortbildungen können z. B. CIRS-Berichte aus dem entsprechenden Fachgebiet einen in-

* Für die CIRS-NRW Gruppe:

Anke Follmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe
Miriam Mauss, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
Judith Singer, Ärztekammer Nordrhein
Kay Winkler-Parciak, Rheinland Klinikum Neuss GmbH –
Lukaskrankenhaus Neuss

Jeder einzelne Fall bzw. jede einzelne Meldung hat das Potenzial, dieselben oder ähnliche kritische Situationen in der eigenen Einrichtung

zu vermeiden. Um den Austausch auf www.cirs-nrw.de zu fördern, ruft die CIRS-NRW-Gruppe zum Kommentieren der Fallberichte

auf, denn jede Anregung und jeder Hinweis kann dazu beitragen, die Patientensicherheit zu fördern.

„Es ist befriedigend, aber auch anstrengend“

Jens Feigel versorgt Menschen in prekären Wohn- und Lebenslagen in Dortmund

von Silke Niemann, ÄKWL

Atemwegserkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes – Jens Feigel behandelt bei seinen Patienten die gleichen Krankheiten wie bei Patienten in einer Hausarztpraxis und dennoch ist vieles anders: Der Facharzt für Allgemeinmedizin arbeitet für den Mobilen Medizinischen Dienst (MMD) des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Dortmund. Seine Patienten sind wohnungslos, leben in prekären Wohnverhältnissen, haben keine Krankenversicherung oder können bzw. wollen keine „normale“ Arztpraxis aufsuchen. Oft leiden sie an Sucht- und Suchtfolgeerkrankungen, an Haut- und Wundheilungsstörungen, aber auch an chronischen Erkrankungen, denn das Leben auf der Straße führt zu vielfältigen gesundheitlichen Störungen.

Medizinische Versorgung im Verbund

Die medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen wird seit 2008 in Dortmund im Verbund von Gesundheitsamt, Gasthaus e. V., Diakonischem Werk und dem Verein „Aufsuchende medizinische Hilfen für wohnungslose Menschen in Dortmund“ geleistet. Jens Feigel gehört seit sieben Jahren zum Team des MMD, das stundenweise bzw. in Teilzeit auch eine Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, zwei Krankenschwestern und eine Medizinische Fachangestellte beschäftigt. Gemeinsam versorgen sie Menschen in prekären Wohn- und Lebenslagen an verschiedenen Standorten in Dortmund. Denn „die medizinische Versorgung muss dort statt-



Das Team rund um den Allgemeinmediziner Jens Feigel (r.) ist bestens in Dortmund vernetzt. Gemeinsam bietet es schnell und unbürokratisch Hilfen an und vermittelt weiter – auch über die medizinische Akutversorgung hinaus. Mehrere Räume – u. a. ein großzügiger Behandlungsraum (kl. Foto) – stehen den Kolleginnen und Kollegen verschiedener Professionen an der Bornstraße zur Verfügung, wo coronabedingt aktuell ein Großteil der Sprechstunden für Betroffene stattfindet.

Fotos: nie

Sprechstunde ist ausgelastet

„Ärztlich habe ich bisher keine Stelle gehabt, die befriedigender war als diese“, sagt Jens Feigel, der nebenberuflich als Theologe arbeitet. In seiner Brust schlagen zwei Herzen: das eines Arztes und das eines Pastors. So sieht er die Arbeit mit den Wohnungslosen als Berufung und dennoch macht er deutlich: „Es ist befriedigend, aber auch anstrengend.“ Mit rund 400 Fällen pro Quartal ist die allgemeinmedizinische Sprechstunde ausgelastet.

Während der Woche ist der MMD an insgesamt bis zu zehn Standorten in Dortmund nach einem festen Wochenplan erreichbar,

finden, wo sich die Betroffenen vorwiegend aufhalten“, betont Jens Feigel. So sucht der Allgemeinmediziner die Betroffenen u. a. in Übernachtungsstellen, Wohnungslosen-Treffs, in der Suppenküche und der eigenen MMD-Praxis auf und fährt darüber hinaus auch an ihren jeweiligen Aufenthaltsort. Hinter ihm steht ein Team, das bestens im Stadtbezirk vernetzt ist. Gemeinsam bieten die Kolleginnen und Kollegen schnell und unbürokratisch Hilfen an und vermitteln ggf. weiter – auch über die medizinische Akutversorgung hinaus.

STICHWORT MEDIZINISCHE VERSORGUNG WOHNUNGSLOSER

Zur Verbesserung der medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in Nordrhein-Westfalen beschlossen das NRW-Gesundheitsministerium, die Krankenkassen, die Kassenärztlichen Vereinigungen, der Städtetag und die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe 2006 ein Umsetzungskonzept. Damit war NRW das erste Bundesland, das eine nachhaltige Finanzierungsregelung zum Aufbau medizinischer Dienste zur Versorgung wohnungsloser Menschen geschaffen hat. Im Folgejahr trat die Stadt Dortmund diesem Umsetzungskonzept bei.

urlaub mit der Möglichkeit eines Sprachkurses gewährte – ein großer Vorteil, den die Tätigkeit als angestellter Arzt beim MMD mit sich bringt, findet Jens Feigel.

Der Allgemeinmediziner liebt die Arbeit mit Menschen in besonderen Lebenslagen und dennoch ist es Zeit für Veränderung. Nach sieben Jahren möchte Jens Feigel ab Juli neue berufliche Wege einschlagen und lässt sich als Hausarzt in eigener Praxis an seinem Wohnort Menden nieder.

Die Stelle beim MMD ist ab sofort ausgeschrieben, sodass eine gleitende Übergabe bis zum Sommer erfolgen kann. „Eine Hospitation im Vorfeld ist möglich“, bietet Jens Feigel an. Auch zukünftig wird er sich um Menschen in besonderen Lebenslagen kümmern – wenn auch nicht mehr in Dortmund, verrät er. Das vollständige Stellenangebot ist unter www.dortmund.de/karriere in der Rubrik „Gesundheit und Soziales“ abrufbar. Interessenten können sich auch vorab unter Telefon 0172 7949794 an Jens Feigel wenden.

doch Corona lässt zurzeit keinen Regelbetrieb zu: Ein Hauptanlaufpunkt für die Betroffenen in diesen Zeiten ist die Praxis an der Bornstraße 239. Jens Feigel bietet dort jeden Vormittag feste Sprechstundenzeiten an und ist froh, dass erst vor zwei Jahren die Räumlichkeiten erweitert wurden. „Viele andere Anlaufstellen für die Wohnungslosen sind aktuell zu klein, sodass Abstandhalten für Patienten und Mitarbeiter unmöglich ist“, benennt er die Schwierigkeiten während der Pandemie.

Sprachen helfen Brücken zu bauen

Die Patienten des MMD sind im Durchschnitt zwischen 20 und 50 Jahre alt. Neben deut-

schen Frauen und Männern zählen auch zunehmend Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit zu Feigels Patienten. „Bei Menschen mit Migrationshintergrund ist die sprachliche Barriere das größte Problem“, weiß Jens Feigel. Manchen helfe es dann, wenn sie in ihrer Muttersprache angesprochen werden. So hat der Allgemeinmediziner in den vergangenen Jahren unterschiedliche Worte in vielen verschiedenen Sprachen gelernt, denn er habe verstanden, dass „Sprachen helfen, Brücken zu bauen“. Für viele Menschen sei es beruhigend, ihre eigene Sprache in einer stressigen Situation zu hören. So kam ihm zugute, dass sein Arbeitgeber neben einer interkulturellen Fortbildung auch regelmäßig Weiterbildungs-

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@akewl.de



Mit wenig Hefe und ganz viel Zeit

Als „Brotdoc“ ist Dr. Björn Hollensteiner Bäcker, Blogger und Buchautor

von Klaus Dercks, ÄKWL

Den Facharzt für Allgemeinmedizin hat Dr. Björn Hollensteiner nach der Weiterbildungsbildungsordnung der Ärztekammer erworben. Seine zweite Spezialisierung hat er sich in der Backstube erarbeitet: Als „Brotdoc“ ist Hollensteiner Bäcker, Blogger und Buchautor. Seine Backstube in Haltern ist Quelle für Brotrezepte, bei denen Zeit als Zutat ebenso bedeutend ist wie Mehl und Hefe – ein von einer wachsenden Fangemeinde hoch geschätzter Gegenentwurf zum „schnellen“ Industriebrot.

Baguette und wissenschaftliche Neugier

Am Anfang der Passion für gutes Brot standen eine Praxisübernahme und eine kulinarische Enttäuschung: „Meine Frau und ich haben gemeinsam die Praxis ausgebaut, haben dabei richtig Gas gegeben“, erinnert sich Björn Hollensteiner an viele Monate im Dauer-Arbeitsstress. Der Rat, sich zum Ausgleich ein Hobby zuzulegen, kam für ihn zur rechten Zeit – das passende Thema ergab sich schon bald nach der Rückkehr aus einem Familienurlaub in der Bretagne. Beim Versuch, das in den Ferien hochgeschätzte Baguette auch im Münsterland zu bekommen, wurde Hollensteiner ein ums andere Mal enttäuscht. „Was man in Deutschland kaufen kann, ist in Aussehen und vor allem Geschmack kein Vergleich zum

französischen Baguette.“ Doch warum bekommen die deutschen Bäcker das Traditionsbrot nicht so hin wie ihre französischen Kollegen?

Biochemie am Backofen

Nach Recherche im Internet und Lektüre von Brot-Blogs zog sich Dr. Hollensteiner in die heimische Küche zurück. „Bombastisch gut, zumindest der Geschmack“, freut er sich noch heute über den gelungenen Versuch, das geliebte Baguette selbst zu backen, „die Optik allerdings ...“ Hollensteiners Neugier war in jedem Fall geweckt: „Es hat wohl mit dem Beruf zu tun. Als Arzt hat man eine naturwissenschaftliche Ausbildung genossen, da gehören biochemische Zusammenhänge dazu“, beschreibt der Allgemeinmediziner den Antrieb, den Prozessen in der Teigschüssel auf den Grund zu gehen – und sie für immer neue Brot-Varianten zu beeinflussen. In der Hobbybäcker-Szene, berichtet er, gingen mittlerweile viele das Backen auch unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten an. „Das hat erstaunliche Züge angenommen. Sauerteig ist aktuell ein Riesenthema geworden.“



Dunkel und gehaltvoll: „Kräftige Roggenmischbrote“ stehen für Dr. Hollensteiner immer wieder auf dem Backplan. Sein persönlicher Favorit bleibt indes französisches Baguette.



Der Stoff, aus dem die Brote sind: Dr. Björn Hollensteiner verwendet gern Spezialmehle aus ganz Europa, aber immer wieder auch einmal Mehl aus dem Supermarkt – „um zu schauen, wie es damit gelingt“.

Foto: Ingolf Hatz

regelmäßig neue, selbst entwickelte Brotrezepte vor, er gibt Backkurse und sein erstes Backbuch „Der Brotdoc – Gesundes Brot aus meinem Ofen“ erhielt jüngst den Deutschen Kochbuchpreis in Bronze. „Die Brot-Szene ist vor allem in den Sozialen Medien unterwegs“, erläutert Hollensteiner. „Die Möglichkeiten zur Interaktion dort sind für das Hobby ideal.“

Der Kreativität sind beim Backen kaum Grenzen gesetzt, doch das Grundprinzip bleibt stets gleich. „Man muss sich von dem Gedanken verabschieden, dass man das Rad neu erfinden kann“, meint Björn Hollensteiner. Seine umfangreiche Sammlung mit hunderten selbst erdachter und erprobter Rezepte belegt indes, dass es dennoch jede Menge Entwicklungspotenzial gibt. „Dabei freut es mich besonders, dass Leserinnen und Leser mir immer wieder die hohe ‚Gelingsicherheit‘ meiner Rezepte bescheinigen.“

Es blieb nicht beim Baguette. Erlebnisse und Erkenntnisse aus seinem Leben als Hobbybäcker teilt Dr. Björn Hollensteiner seither gern mit anderen: Unter www.brot-doc.com stellt der Halterner

Einen zweiten Backofen und zwei Schränke voller Backzutaten und -zubehör, wie sie Björn Hollensteiner mittlerweile in der heimischen Küche griffbereit hat, braucht es zum „Nachbacken“ nicht unbedingt. Ausreichend Zeit sollte man allerdings unbedingt haben: Vom Ansetzen des Teiges bis zum Abbacken können in Hollensteiners Rezepten auch schon einmal zwei Tage vergehen. „Die einzelnen Arbeitsschritte erfordern aber jeweils nur wenige Minuten“, erläutert er. Die dazwischen nötigen Ruhezeiten könne der Teig dann allein und ohne Aufsicht sein. Auch Hefe setzt der Brotdoc oft nur in geringen Mengen ein. „Man kann ein Ein-Kilo-Brot sogar mit nur 0,1 Gramm Hefe fermentieren. Das dauert zwar an die 24 Stunden, geht aber genauso gut, als ob man einen halben Würfel nehmen würde.“ Wer so viel Geduld mitbringt, wird mit umso mehr Geschmack belohnt. „Fermentation ist nicht nur der Abbau von Stärke. Manche Aromen können sich erst bilden, wenn der Teig ausreichend lange steht.“

„Das Brotbacken um den Alltag herumzubauen“, ist Hollensteiners Rat an alle Hobbybäcker. Und das gelingt – der Halterner beweist es – mit ein wenig Organisation auch dann, wenn „Alltag“ die Arbeit in einer Hausarztpraxis bedeutet. Auch dort spiele Brot immer wieder eine Rolle, berichtet Hollensteiner. „In der allgemeinmedizinischen Praxis gibt es jeden Tag Patienten, die über Verdauungsstörungen klagen“ – eine gute Gelegenheit,

Hintergrundwissen aus der Backstube mit ins Sprechzimmer zu nehmen. Aus manchen Patientengesprächen erwächst dann der Rat, es vielleicht auch einmal mit selbst gebackenem Brot zu versuchen. „Viele, die es über längere Zeit probiert haben, haben mir berichtet, dass sich ihre Beschwerden gebessert haben oder ganz verschwunden sind.“ Und auch in der medizinischen Forschung ergäben sich immer wieder Querverbindungen zum Brot und zur Brotherstellung, hat der Brotdoc beobachtet: FODMAPS und das Reizdarmsyndrom kommen dann ebenso ins Spiel wie die z. B. in Weizen vorkommenden Amylase-Trypsin-Inhibitoren und ihre Auswirkungen auf den menschlichen Körper.

Was sagen Handwerks-Bäcker zu den Aktivitäten eines Hobby-Kollegen? Vom Kommentar „Hausfrauenbäckerei!“ bis hin zum interessierten Dialog über seine Ideen reichten die Reaktionen der Profis, berichtet Hollensteiner. „Aber so ähnlich wäre das wohl auch bei Ärzten, wenn sich jemand Fachfremdes gut in eine Thematik eingearbeitet hat.“ Als Brotliebhaber macht Dr. Hollensteiner aus seiner grundsätzlichen Skepsis gegenüber „schnellem Brot“ und der Abneigung gegen technische Enzyme als Backmittel kein Hehl. „Ich glaube, dass auch wieder mehr

Bäcker zum traditionellen Backen zurückkommen werden. Wo solches Brot verkauft wird, bilden sich schon heute Schlangen vor der Ladentür – das müsste ein Weckruf für die ganze Branche sein.“

Und was ist mit Kuchen?

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Wie hält es der Brotdoc eigentlich mit Kuchen? Björn Hollensteiner winkt ab – auch in der Backstube hält er sich an Fachgebietsgrenzen. Die Brotbäckerei, findet er, biete doch auch für den „süßen Zahn“ alles, was das Herz begehrt. „Hefezopf, Brioche, Croissants und Palettone – da hat man genug zu tun!“



Süße Sünde: „Sahne und Konfitüre mit den bloßen Fingerspitzen vorsichtig in den Teig einmassieren“, empfiehlt der Brotdoc im Rezept für diese Himbeer-Focaccia. Fotos (2): Hollensteiner

EVA / NÄPA

3. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

FÜR EVA/NÄPA UND DIE, DIE ES WERDEN WOLLEN, AUS HAUS- UND FACHÄRZTLICHEN PRAXEN

VORTRÄGE / SEMINARE / ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Save the Date

Samstag,
21. August 2021

9-16 Uhr
KWVL Dortmund

akademie
für medizinische Fortbildung
Königsplatz 10, 44139 Dortmund
Kontakt: 0231 2499-1000

GLÜCKWUNSCH



Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Carljost Bodem,
Minden 20.02.1927

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Ingeborg Luerßen,
Münster 09.02.1928

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Albrecht Weber,
Gelsenkirchen 15.02.1929

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Walter Farrenkopf,
Steinfurt 16.02.1930

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Dietrich Mueller,
Hagen 07.02.1931

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Dorothea Obst,
Münster 12.02.1936
Dr. med. Ulrich Bürgel,
Marl 16.02.1936

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hedwig Nünning-
Klüppel, Gronau 04.02.1941
Dr. med. Jürgen Schuldt,
Hattingen 09.02.1941
Dr. med. Henning Bärmig,
Lünen 25.02.1941

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Peter Kicia,
Iserlohn 08.02.1946
Dr. med. Ulrike Jilli,
Hagen 10.02.1946

Bernd Landwehr,
Bielefeld 14.02.1946
Dr. med. Andreas Ahlmeyer,
Bielefeld 28.02.1946

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Claus Classen,
Münster 01.02.1951
Matthias Reinhold,
Dortmund 01.02.1951
Dr. med. (SYR) Elias Najjar,
Dortmund 04.02.1951
Dr. med. Wilfried Rein,
Hiddenhausen 04.02.1951
Konrad Bonkowski,
Schloß Holte-Stukenbrock
05.02.1951

Dr. med. Arnulf Lehmköster,
Vreden 14.02.1951
Lothar Gussning,
Dortmund 17.02.1951

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Michael Dönig,
Bochum 15.02.1956
Dr. med. Maria Helene Letter-
haus, Münster 20.02.1956
Dr. med. Gabriele Etzold,
Nordkirchen 22.02.1956
Ewald Finger,
Salzkotten 24.02.1956
Malte Gabriel,
Gladbeck 28.02.1956

Dr. Winfried Surmann feiert 90. Geburtstag

Einen besonderen Geburtstag feiert am 30. Januar Dr. Winfried Surmann: Der ehemalige Chefarzt der Chirurgie der Raphaelsklinik in Münster wird 90 Jahre alt.

Winfried Surmann wurde 1931 in Gladbeck geboren. Nach beruflichen Stationen im Krankenhaus Gelsenkirchen-Buer und im St. Franziskus-Hospital Münster war er von 1965 bis 1996 als Chirurg an der Raphaelsklinik in Münster tätig. Dort war er zunächst Oberarzt und ab 1981 Chefarzt der Chirurgie.

Über viele Jahrzehnte setzte Dr. Surmann sich mit Herzblut sowohl für eine gute Patientenversorgung als auch für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein. Von 1969 bis 1997 gehörte er der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe an und engagierte sich unter anderem im Prüfungsausschuss Arzthelferinnen sowie im Finanzausschuss. Darüber hinaus wirkte er als Vorsitzender in den Ausschüssen Krankenhauswesen sowie Krankenhaus und Praxis aktiv mit. In mehreren Legislaturperioden engagierte er sich



Dr. Winfried Surmann

als Hauptwahlleiter bei den Kammerwahlen. Für seinen berufspolitischen Einsatz erhielt er 1991 die Goldene Ehrennadel und den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Dr. Winfried Surmann war langjähriges Mitglied des Marburger Bundes, der Vertreterversammlung der KVWL sowie von 1993 bis 1997 des Vorstandes der KVWL. Der Chirurg engagierte sich darüber hinaus zwölf Jahre lang als ehrenamtlicher Richter. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Winfried Surmann herzlich zum 90. Geburtstag.

TRAUER

Dr. med. Hildegard von Kemphen, Rheine
*26.11.1923 †17.10.2020

Dr. med. Michael Spital, Münster
*30.08.1948 †20.11.2020



DIGITALE FORTBILDUNGEN

eLearning und Webinare



WIR GEHEN MIT DER ZEIT - GEHEN SIE MIT!

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet viele Fortbildungen auch **online** an - als **Blended Learning**, reines **eLearning** oder als **Webinar**. Passende Kursangebote finden Sie auf den **folgenden Akademieseiten**.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungsterminen

Während der SARS-CoV-2-Pandemie bietet die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL berufsqualifizierende Fort- und Weiterbildungskurse in Präsenzform an, soweit die Vorgaben der aktuellen Corona-Schutzverordnung NRW und das vom Lenkungsausschuss der Akademie verabschiedete Hygienekonzept eingehalten werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Akademieveranstaltungen sind zur Einhaltung vorgegebener Hygieneregeln verpflichtet. Die Akademie behält sich vor, auch berufsqualifizierende Fort- und Weiterbildungskurse in Form von Webinaren durchzuführen, sofern diese sich hinsichtlich der didaktischen Umsetzung dafür eignen. Ferner behält sie sich vor, ggf. Veranstaltungen abzusagen.



Organisation

Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:

Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:

Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 • Mail akademie@aekwl.de
• Internet www.akademie-wl.de

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 64

E-Mail-Newsletter

schnell & kostenlos

www.akademie-wl.de/akadnewsletter

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Strukturierte curriculare Fortbildungen
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Medizin und Gesellschaftlicher Wandel
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Mitglied werden

bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und viele Vorteile genießen!

Weitere Informationen:

Tel. 0251 929-2204

www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf



und folgen Sie uns auf



Borkum 2021
In Pandemiezeiten mit angepasstem Programm

75. Fort- und Weiterbildungswoche
1. Woche: 17.–24.04.2021
2. Woche: 25.04.–01.05.2021

S. 58

Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Adipositasmanagement	59	G Gastroenterologie	59	Prüferkurs	49
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	50	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40, 48	Psychiatrie	60
Ärztliche Führung	47	Geriatrische Grundversorgung	60	Psychosomatische Grundversorgung	49, 61
Ärztliche Leichenschau	56	Gesundheitsfördernde Kommunikation	61	Psychotherapie	63
Ärztliche Wundtherapie	51	Gesundheitsförderung und Prävention	46	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	61
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	52	Gynäkologie	60	Psychotraumatologie	49, 61
Akupunktur	41, 44				
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	42–44, 57, 58–60	H Hämotherapie	48	Q Qigong Yangsheng	57, 61
Allgemeine Informationen	63, 64	Hautkrebs-Screening	40, 48		
Allgemeinmedizin	44, 62	Herz und Diabetes	48	R Refresherkurse	39, 40, 48, 53
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	47	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	41	Rehabilitationswesen	46
Angststörungen in der ärztlichen Praxis	56	Hygiene	39, 45, 48, 53	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	47
Antibiotic Stewardship (ABS)	46	Hygienebeauftragter Arzt	45, 48, 53	Resilienztraining	57
Arbeitsmedizin	44	Hypnose als Entspannungsverfahren	44	Rheumatologie	60
Asthma bronchiale/COPD	54			Risiko- und Fehlermanagement	55
Aufenthaltsrechtliches Verfahren	47	I Impfen	48		
		Infektionsmanagement in der Praxis	48	S SARS-CoV-2/COVID-19	39, 59
		Instagram	37	Schlafbezogene Atmungsstörungen	48
		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	48	Schmerzmedizinische Grundversorgung	50
				Schmerztherapie	45
		K Kardiologie	59	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	50
		Keine Angst vorm ersten Dienst	43	Sexualmedizin	62
		Kindernotfälle	52	Sexuelle Gesundheit	61
		Klinische Notfall- und Akutmedizin	47, 51	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	41
		Klinische Studien	49, 50	Soziales Entschädigungsrecht	47
		Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	56	Sozialmedizin	46, 47, 55
		KPQM	55	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	50
		Krankenhaushygiene	45, 48, 53	Sportmedizin	62
				Strahlenschutzkurse	52, 53
		L LNA/OrgL	51	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	57, 61
		Lungenfunktion	56	Stressmedizin	50
		Lymphologie	48	Strukturierte curriculare Fortbildungen	46, 47, 60
				Studienleiterkurs	50
		M Manuelle Medizin/Chirotherapie	45, 56	Suchtmedizin	46
		Medical English	55		
		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	47	T Tapingverfahren	56
		Medizinethik	49	Telenotarzt	50, 51
		Medizinische Begutachtung	47, 55	Train-the-trainer-Seminar	54
		Migration und Medizin	49	Transfusionsmedizin	50
		Moderatorentraining Ethikberatung	55	Transkulturelle Medizin	49
		Moderieren/Moderationstechniken	55, 62	Transplantationsbeauftragter Arzt	50
		Motivations- und Informationsschulung	42, 55	Traumafolgen	47
		MPG	40, 53		
				U Ultraschallkurse	42, 52–54
		N NAWL – Notarztfortbildung		Updates in der Medizin	59, 60
		Westfalen-Lippe	39, 45, 51, 52	U-Untersuchungen	56
		Neurografie/Myografie	56		
		Neurologie	41, 59	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	50
		O Online-Wissensprüfung	40		
		Osteopathische Verfahren	47, 56	W Weiterbildungskurse	44–46, 62
		Organisation in der Notaufnahme	47, 51	Workshops/Kurse/Seminare	55, 56, 61
		P Palliativmedizin	45, 62	Y Yoga-Praxisworkshop	57
		Patientenzentrierte Kommunikation	49, 61		
		Personalmanagement in der Arztpraxis	56		
B Balint-Gruppe	63				
Betriebsmedizin	44				
Bildungsscheck/Bildungsprämie	64				
Borkum	58–63				
BUB-Richtlinie	48				
C Chefarztrecht	55				
Curriculare Fortbildungen	47–51, 60, 61				
D Der müde und erschöpfte Patient	59				
Der psychiatrische Notfall	52				
Dermatologie	41				
Diabetes mellitus	59				
Die Kunst der Differenzialdiagnose	60				
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	41, 54, 59				
E eHealth	39, 48				
EKG	56				
eKursbuch					
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	42, 53				
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	42, 53				
eLearning	39–42, 47, 48, 51, 54				
Elektroenzephalografie	56				
EMDR	55				
Endokrinologie	60				
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	60				
Ernährungsmedizin	44				
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	46				
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“	32				
F Facebook	37				
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	55				
Fortbildungs-App	51				
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	49				
Forum – Arzt und Gesundheit	57, 61				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE					
Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird ihr eLearning-Angebot in den nächsten Wochen stetig ausbauen und aktualisieren. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
SARS-CoV-2 – Umgang in der ambulanten und stationären Versorgung - 15-minütiges Einführungsvideo zu COVID-19 - Antworten auf häufig gestellte Fragen durch die Bereitstellung von qualifizierten Informationsquellen - Hilfreiche Links, um sich über den aktuellen Stand zu informieren Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster, Dr. med. A. N. Hunn, Dortmund	 Lernplattform ILIAS (öffentlicher Bereich)	kostenfrei		Laura Steger -2229 Inka Raestrup -2232	
Online-Schulung „COVID-19“ (4 UE) in Kooperation mit dem UKM Trainingszentrum am Universitätsklinikum Münster - Therapieempfehlungen - Hygienische Maßnahmen - Notfallsonographie / Lungensonographie - Bauchlage sicher anwenden Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster	 Lernplattform ILIAS	kostenfrei	8	Astrid Gronau -2206	
Notfallmedizinische Online-Fortbildung – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) Notfallkoordination im Normalbetrieb - Gesetzliche Grundlagen - Techniken der Notfallkoordination - Führungsunterstützungstechniken - Massenanfall von Verletzten - Massenanfall von Erkrankten - Pandemie - CBRN Zusammenarbeit Präklinik/Klinik – mit der Feuerwehr/THW – mit der Polizei Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt	 Lernplattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	12	Thore Schröder -2214	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) – entspricht den Modulen 1 und 2 der curricularen Fortbildung eHealth – Informationstechnologie in der Medizin - Modul 1 - Einführung, Motivation und Hintergrund - Modul 2 - Anwendungen und Anwendungsbeispiele Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Hinweis: Das eLearning-Angebot ist in vollem Umfang auf das Curriculum „eHealth - Informationstechnologie in der Medizin“ anrechenbar.	 Lernplattform ILIAS	M: € 175,00 N: € 199,00	20	Christoph Ellers -2217	
eRefresher Hygiene für Ärzte/innen (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Nosokomiale Infekte - Neue Antibiotika – Indikationen und Limitationen - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Wie läuft eine Begehung ab? Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Curriculare Fortbildung „Hygienebeauftragter Arzt“	 Lernplattform ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	6	Kerstin Zimmermann -2211	
eRefresher Hygiene für MFA (3 UE) zum Nachweis der regelmäßigen Fortbildungspflicht von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW - Desinfektionsmittel – Wirkstoffe und Einsatzbereiche - Manuelle vs. Maschinelle Aufbereitung (Instrumentenspülmaschine/RDG) von Medizinprodukten – Risikoeinstufung - Wie läuft eine Begehung ab? - Überblick Hygieneplan – Grundlagen und Inhalte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung für die Qualifikation zum/zur Hygienebeauftragten gem. HygMedVO NRW §1 Abs. 2	 Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA (4 UE) für Absolventen/innen eines Fortbildungskurses zum Erwerb der Sachkunde gem. (§ 8 (4) i. V. m.) § 5 (1) MPBetreibV für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen – Update: Aufbereitung von Medizinprodukten – Hygiene- und Desinfektionsplan – Empfehlungen zur postoperativen Wundinfektion – Voraussetzungen zur validierten Aufbereitung in der Endoskopie Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Lisa Lenzen -2209	
eRefresher Notfallmanagement (4 UE) für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA gemäß der Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) – Vitalparameter und deren Bedeutung – Bewusstseinsgrade – Notfallstressmanagement (Selbstkunde, Umgang mit Patienten und Angehörigen) – Notfallkunde (Wunden, internistische Notfälle, Traumatologie, Med., Schock) – Kenntnisse des Rettungsdienstes Leitung: L. Mittelstädt, Witten Voraussetzung: Abschluss Spezialisierungsqualifikation zum/zur Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA, NäPA Hinweis: Das eLearning ist anrechenbarer Baustein auf den Refresherkurs gem. Delegationsvereinbarung Anlage 8 BMV-Ä § 7 (6) Hinweis: Neben dem „eRefresher Notfallmanagement“ ist auch das Notfalltraining „Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation“ sowie die Fortbildung „Informations- und Kommunikationstechnologie/Digitalisierung“ Bestandteil des Refresherkurses für Entlastende Versorgungsassistenten/innen EVA/NäPA .		Lernplattform ILIAS	AG/M: € 85,00 AG/N: € 99,00		Nina Wortmann -2238	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) – Stärkung der Patientenorientierung – Was ist Prävention? Was ist Screening? – Informationen zum HKS in Deutschland – Verdachtsdiagnostik/Differenzialdiagnostik und Bestätigungsdiagnostik – Dokumentation und Meldung von Fällen an das Krebsregister – Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit Leitung: Prof. Dr. med. E. Breitbart, Hamburg Voraussetzung: Teilnahme am qualifizierten Fortbildungsprogramm „Hautkrebs-Screening“		Lernplattform ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	10	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt		Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder -2240	

36. Ärztetag im Erzbistum Paderborn als Video-Format

Der Ärztetag im Erzbistum Paderborn ist eine langjährige Traditionsveranstaltung des Erzbistums in Zusammenarbeit mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. In diesem Jahr konnte der Ärztetag Corona bedingt nicht in Präsenzform stattfinden. Stattdessen wurde er als Video-Format aufgezeichnet.

Zum Thema „Medizin im digitalen Zeitalter – Künstliche Intelligenz und ärztliches Handeln“ sprechen drei hochkarätige Fachreferenten aus den Feldern Medizin und Ethik. Sie geben in ihren Beiträgen Einblicke in die medizinischen Anwendungsfelder künstlicher Intelligenz und erörtern damit verbundene ethische Fragen. Eingeleitet

werden die Videos durch ein Grußwort des Paderborner Erzbischofs Hans-Josef Becker.

Sie gelangen über die Online Lernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL <https://ilias.aekwl.de/> zu den Videos.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Update Neurologie (5 UE) - Demenz - Epilepsie - Morbus Parkinson - Multiple Sklerose - Schlaganfall Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup		Lernplatt- form ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	10	Madeleine Reuver -2224	
Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention (2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW Sexualisierte Gewalt gegen Frauen - Epidemiologie, Gesetzliche und arztrechtliche Grundlagen, Körperliche und gynäkologische Untersuchung, K. O.-Mittel, Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt gegen Kinder - Statistik, Abklärung/Anamnese, Untersuchung/Kolposkopie, Risikokonstellation Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Banaschak, Köln, Frau Dr. med. T. Brüning, Datteln		Lernplatt- form ILIAS	M: € 35,00 N: € 49,00	4	Madeleine Reuver -2224	
Akupunktur Block A (Grundkurs) (24 UE) zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ - Vorstellung wissenschaftlicher und akupunkturrelevanter Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) - Durchführung der Akupunkturbehandlung Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel		Lernplatt- form ILIAS	M: € 699,00 N: € 769,00	48	Guido Hüls -2210	
DMP-spezifische Online-Fortbildung (je Modul 2 UE) in Zusammenarbeit mit dem Hausärzterverband Westfalen-Lippe e. V. Zielgruppe: Ärzte/innen, die im Rahmen der DMP-Verträge tätig sind und Interessierte - Asthma bronchiale/COPD Modul 1: Asthma bronchiale/COPD Modul 2: Inhalationstherapie/Pneumonie Modul 3: Schlafbezogene Atemstörungen/Sport bei COPD Modul 4: Chronisch persistierender Husten/Schweres Asthma Modul 5: Fallbeispiele Asthma/COPD Modul 6: Medikamentöse Therapie - Diabetes mellitus Modul 1: Diabetisches Fußsyndrom Modul 2: Diabetes und Herz Modul 3: Diabetes und Sport - Koronare Herzkrankheit (KHK) Modul 1: Herzinsuffizienz Modul 2: Arrhythmien Modul 3: Gerinnungsmanagement und Akutes Koronarsyndrom Hinweis: Die einzelnen Module können frei gewählt werden. Hinweis DMP: Die Module sind gemäß der Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit den Erkrankungen „Asthma bronchiale/COPD“, „Diabetes mellitus Typ 2“ und „Koronare Herzkrankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.		Lernplatt- form ILIAS	(je Modul) Mitglieder Akademie und Hausärzter- verband WL: € 29,00 Mitglieder Akademie oder Haus- ärzterverband WL: € 35,00 Nicht- mitglieder: € 49,00	(je Mo- dul) 4	Madeleine Reuver -2224	 
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) (4 UE) - Epidemiologie von HIV und STI - Darstellung und Wissen über die gängigsten STI - Definition und Konzepte von Sexualität - Sexuelles Verhalten - STI-Diagnostik Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Ärzte/innen, die an der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe gemäß § 20j SGB V teilnehmen, können mit dieser Fortbildung theoretische Kenntnisse im Bereich HIV/Aids nachweisen (4 Punkte).		Lernplatt- form ILIAS	M: € 79,00 N: € 99,00	8	Madeleine Reuver -2224	
Dermatologische Online-Fortbildung (4 UE) Online-Quiz mit jeweils 20 Fragen zu den Themenbereichen - Dermatoonkologie - Differenzialdiagnosen und Therapie Leitung: Dr. med. T. Brinkmeier, Dortmund		Lernplatt- form ILIAS	M: € 49,00 N: € 69,00	8	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Aufbauschulung (6 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach.		Lernplatt- form ILIAS	M: € 419,00 N: € 469,00	12	Anja Huster -2202	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie (6 UE) zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren - Physikalische Grundlagen des Ultraschalls - Vermittlung von Kenntnissen über Schallköpfe und Geräteeinstellungen - Beispiele verschiedener Untersuchungsgänge Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt		Lernplatt- form ILIAS	€ 69,00	12	Thore Schröder -2214	
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax (ohne Herz), Schilddrüse - Grundkurs (mind. 20 Module) - Aufbaukurs (mind. 16 Module) - Refresherkurs (mind. 20 Module) Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt		Lernplatt- form ILIAS Demo-Ver- sion: www. akademie- wl.de/ilias	(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Gisbert Höltling -2233	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) - Einführung in den Untersuchungsgang - Physik des Ultraschalls - Artefakte - Nieren und Harnableitendes System - Hüftsonographie - Magen-Darm-Trakt - Weibliches Genitale - Männliches Genitale - Schilddrüse - Schädel Leitung: Frau Dr. med. Annette Schmitz-Stolbrink, Dortmund		Lernplatt- form ILIAS Demo-Ver- sion: www. akademie- wl.de/ilias	€ 119,00	(je Mo- dul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann -2203	

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Archiv-Webinar (6 UE) Das Mikrobiom im interdisziplinären Kontext Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Prof. Dr. med. A. Canbay, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Das am 14.11.2020 stattgefundene Webinar „Das Mikrobiom im interdiszi- plinären Kontext“ steht Interessierten bis zum 30.06.2021 als Archiv-Webinar zur Verfügung. Lernplattform ILIAS	M: € 39,00 N: € 49,00	6	Parisia Olube -2243	
Antikoagulantientherapie und ihr Einfluss auf zahnärztliche Behandlung Fortbildungsveranstaltung in Zusammenar- beit mit der Zahnärztekammer Westfalen- Lippe Leitung: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. J. Klein- heinz, Münster	Mi., 13.01.2021 17.00–20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitäts- klinikums, Albert-Schweitzer-Campus 1, Geb. A6, Hörsaal L20			Parisia Olube -2243	
ACR 2020 – Was gibt es Neues für die Praxis? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Senden- horst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. D. Windschall, Sendenhorst Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 19.01.2021!	Mi., 20.01.2021 17.30–20.30 Uhr Lernplattform ILIAS	M: kostenfrei N: € 30,00	4	Madeleine Reuver - 2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Verordnung von Cannabinoiden Wissenswertes für die Praxis Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 26.01.2021!	Mi., 27.01.2021 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		€ 30,00	4	Parisia Olube -2243	
Hybridveranstaltung (Präsenz/Webinar) 10. Bochumer Lymphtag – Lymphologie und Onkologie Zielgruppe: Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 29.01.2021!	Präsenzveranstaltung: Sa., 30.01.2021 9.00–15.30 Uhr Bochum, Jahrhunderthalle Bochum, An der Jahrhunderthalle 1 (Neuer Tagungsort)		€ 35,00	7	Madeleine Reuver - 2224	
	Webinar: Sa., 30.01.2021 9.00–15.30 Uhr Lernplattform ILIAS			8		
Hybridveranstaltung (Präsenz/Webinar) Familiäre Trennung als Gesundheitsrisiko Gesundheitliche Risiken Alleinerziehender und deren Kinder, Innovative Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Franz, Düsseldorf Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 29.01.2021!	Präsenzveranstaltung: Sa., 30.01.2021 9.30–13.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 30,00 N: € 40,00 PP/Andere Zielgruppen: € 40,00 MFA/Med. Fachpersonal – AG/M: € 20,00	5	Parisia Olube -2243	
	Webinar: Sa., 30.01.2021 9.30–13.30 Uhr Lernplattform ILIAS			*		
Winter-Webinar Geburtshilfe und Pränataldiagnostik Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 09.02.2021!	Mi., 10.02.2021 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 30,00 N: € 40,00	5	Thore Schröder -2214	
Hämatologie – ASH Nachlese 2021 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 16.02.2021!	Mi., 17.02.2021 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	4	Eugénia de Campos -2208	
38. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 19.02.2021!	Sa., 20.02.2021 9.00–13.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	*	Parisia Olube -2243	
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen (mit Liveschall). Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie interessierte Medizinstudierende im PJ Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 27.02.2021 9.00–17.15 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 30,00 N: € 50,00	9	Eugénia de Campos -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
12. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 20.11.2021 9.00–17.45 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldt- platz 10		M: € 90,00 N: € 110,00 MFA/ Hebammen: € 30,00	*	Parisia Olube -2243	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

**Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)**

Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs) Blöcke B–G (Präsenz- kurse – 11 Wochenenden): Beginn: März 2021 Ende: März 2023	Bochum 	Block A: M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke B–G (je Wochen- ende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B–G (je Wo- chen- ende): 32	Guido Hüls -2210	
---	---	---	---	--	---------------------	---

Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 18.04. bis Fr., 23.04.2021 WARTELISTE Modul 2: Fr./Sa., 03./04.09.2021 Modul 3: Fr./Sa., 05./06.11.2021 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster 	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
--	--	---	---	----	------------------------------	--

Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)

Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2021 Ende: Februar 2022 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 899,00 N: € 985,00	84	Kerstin Zimmer- mann -2211	
---	--	--------	--	----	-------------------------------------	---

Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)

Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklen- burg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	

Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)

Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsy- chiatry und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 12./13.03.2021 und Fr./Sa., 08./09.10.2021	Münster 	M: € 765,00 N: € 840,00	32	Kerstin Zimmer- mann -2211	
--	---	--	----------------------------	----	-------------------------------------	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE) Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Sa., 18.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 650,00 N: € 710,00	50	Guido Hüls -2210	
Krankenhaushygiene (Aufbaukurs) (160 UE) Modul II: Organisation der Hygiene Modul III: Grundlagen der Mikrobiologie Modul IV: Bauliche und technische Hygiene Modul V: Gezielte Präventionsmaßnahmen Modul VI: Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement	auf Anfrage	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) 32	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: 1. Quartal 2021	Münster 	noch offen	je 40	Astrid Gronau -2206	
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)/Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE)						
Notarztkurs Westfalen (Kursteile A–D) Leitung: Frau Dr. med. K. Schaller, Dortmund	auf Anfrage	Dortmund-Eving 	noch offen	90	Thore Schröder -2214	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Präsenz-Termine: Fr., 22.01.–So., 24.01.2021 und Fr., 19.02.–Sa., 20.02.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Präsenz-Termine: Fr., 23.04.– So., 25.04.2021 und Fr., 30.04.– Sa., 01.05.2021 oder Fr., 26.11.– So., 28.11.2021 und Fr., 10.12.– Sa., 11.12.2021 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Präsenz-Termine: Fr., 07.05.– So., 09.05.2021 und Fr., 28.05.– Sa., 29.05.2021 (zzgl. eLearning)	Unna 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Frau Dr. med. P. Küpper-Weyland, Bünde	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Borkum	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum	Präsenz-Termin: Mo., 13.09.– Fr., 17.09.2020 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.445,00 N: € 1.595,00	110	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Dr. med. M. Rieger, Münster 	Beginn: August 2021 Ende: November 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Münster 	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80	Melanie Dietrich -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm 	Teile E/F: Beginn: Februar 2021 Teile G/H: Beginn: März 2021 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich) 	Kamen ILIAS	(je Teil) M: € 535,00 N: € 535,00	80 *	Melanie Dietrich -2201	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: W. Terhaar, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 04.09.2021 und Fr., 19.11.–So., 21.11.2021 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.099,00 N: € 1.215,00	70	Hendrik Petermann -2203	

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 18.09.2021 und Mo./Di., 08./09.11.2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar)	Münster 	M: € 650,00 N: € 710,00	52	Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)						
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2021 Ende: November 2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar) WARTELISTE	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Bönner, Freiburg, Frau Dr. med. B. Schilling-Maßmann, Tecklenburg, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen  Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termine: Fr., 22.10.– So., 24.10.2021 und Mi., 09.02.– So., 13.02.2022 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.02.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE)  Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 05./06.03.2021 und Fr./Sa., 07./08.05.2021 (zzgl. eLearning) Modul II: 2. Halbjahr 2022 Modul III: 2. Halbjahr 2022 Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster		Münster 	Modul I: M: € 950,00 N: € 1.050,00 Modul II: noch offen Modul III: noch offen	78	Melanie Dietrich -2201	
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	auf Anfrage (2022)	Münster 	noch offen	12	Melanie Dietrich -2201	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld,  Dr. med. S. Elstner MBA, Berlin	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 24./25.09.2021 und Fr./Sa., 19./20.11.2021 und Fr./Sa., 28./29.01.2022 (zzgl. eLearning)	Bad Oeynhausen	M: € 1.099,00 N: € 1.299,00	112	Nina Wortmann -2238	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund Online Fortbildung Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE) s. S. 39 	Präsenz-Termine: Do., 17.06.– So., 20.06.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 1.845,00 N: € 2.020,00	120	Thore Schröder -2214	
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Beginn: August 2021 Ende: Februar 2023 (zzgl. eLearning)	Bestwig 	(je Modul) M: € 625,00 N: € 695,00	192	Kerstin Zimmermann -2211	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln 	Präsenz-Termine: Sa., 20.02.2021 und Sa., 17.04.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 619,00 N: € 679,00	44	Guido Hüls -2210	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen,  Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	96	Lisa Lenzen -2209	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE)  Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Schmidt, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 08.09.– Sa., 11.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 999,00 N: € 1.099,00	48	Hendrik Petermann -2203	
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster 	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich -2201	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Mi., 03.03.2021 und Präsenz-Termin: Sa., 06.03.2021 (zzgl. Hospitation und eLearning)	ILIAS Herne	M: € 585,00 N: € 649,00	59	Christoph Ellers -2217	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2021 und Sa., 13.03.2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar)	Dortmund 	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers -2217	
eHealth – eine praxisorientierte Einführung (10 UE) s. S. 39						
72-UE-Kurs zur Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Hannover, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	auf Anfrage	Münster	noch offen	84	Anja Huster -2202	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 12.04.– Fr., 16.04.2021	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann -2238	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Präsenz-Termine: Mi., 24.02.2021 oder Mi., 23.06.2021 oder Mi., 22.09.2021 (alle Termine zzgl. eLearning)	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
eRefresher Hautkrebs-Screening (5 UE) s. S. 40						
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge (30 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	auf Anfrage	noch offen	noch offen	44	Hendrik Petermann -2203	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Dr. med. H. Yahya, Duisburg	auf Anfrage	Düsseldorf 	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf die Zusatz-Weiterbildung „Krankenhaushygiene“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Sa., 18.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 650,00 N: € 710,00	50	Guido Hüls -2210	
Impfseminar (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg	Präsenz-Termine: Sa., 19.06.2021 oder Sa., 04.09.2021 oder Sa., 06.11.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 349,00 N: € 399,00	22	Petra Pöttker -2235	
Infektionsmanagement in der Praxis (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Dr. med. Chr. Kolorz, Telgte, Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Dr. med. V. Schrage, Legden	Präsenz-Termine: Sa., 06.03.2021 und Fr./Sa., 19./20.03.2021 (zzgl. eLearning) (evtl. Webinar)	Dortmund/ Schwerte 	M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	56	Burkhard Brautmeier -2207	
Lymphologie (55 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	Präsenz-Termine: Sa., 15.05.2021 und Fr./Sa., 25./26.06.2021 (zzgl. eLearning)	Bochum 	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021  Präsenz-Termine: Modul 1/2021: Fr./Sa., 19./20.11.2021 Modul 2/2022: Fr./Sa., 04./05.02.2022 Modul 1/2022: Fr./Sa., 02./03.12.2022 Modul 2/2023: Fr./Sa., 03./04.02.2023 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	ILIAS Münster Münster Schwerte Schwerte	(je Modul) M: € 525,00 N: € 575,00	(je Modul) 24	Astrid Gronau -2206	
Migration und Medizin Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre Kompetenz im klinischen Alltag (50 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gilllesen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Eugénia de Campos -2208	
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Fr./Sa., 05./06.02.2021 oder Do./Fr., 10./11.06.2021 	ILIAS	M: € 635,00 N: € 699,00	16	Daniel Bussmann -2221	
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizin- produktegesetz (MPG) (6 UE) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Mi., 23.06.2021 	ILIAS	M: € 435,00 N: € 499,00	6	Daniel Bussmann -2221	
Auffrischkurs (AMG) für Prüfer/innen (5 UE) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	Do., 25.03.2021 	ILIAS	M: € 315,00 N: € 359,00	5	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.02.2021 und Fr./Sa., 12./13.03.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Bielefeld	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Fr., 15.10.–So., 17.10.2021 und Fr., 22.10.–So., 24.10.2021	Schwerte 	M.: € 840,00 N.: € 920,00	40	Petra Pöttker -2235	

MFA-VERANSTALTUNGEN
– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre


**Mit einem Fingerstrich
zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Präsenz-Termine: Sa., 12.06.2021 und Sa., 19.06.2021 und Mi., 30.06.2021 (zzgl. eLearning)	Bochum / Münster 	M: € 725,00 N: € 795,00	52	Anja Huster -2202	
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (24 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf 	auf Anfrage	Münster 	noch offen	32	Nina Wortmann -2238	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie (40 UE) Leitung: Dr. med. M. Boentert, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach 	Fr./Sa., 29./30.01.2021 und Fr./Sa., 12./13.02.2021 und Fr./Sa., 26./27.02.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2021 und Fr./Sa., 12./13.03.2021 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 950,00 N: € 1.045,00	72	Petra Pöttker -2235	
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann -2221	
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld, Dr. med. D. Geyer, Schmalleberg-Bad Fredeburg 	Präsenz-Termine: Mi., 29.09.2021 und Sa., 30.10.2021 und Sa., 04.12.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 649,00 N: € 715,00	40	Christoph Ellers -2217	
Qualifikation Telenotarzt (28 UE) 	s. Notfallmedizin S. 51				Madeleine Reuver -2224	
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot Leitung: Dr. med. H. Hillmann, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 12.03.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M.: € 539,00 N.: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Theoretische Fortbildung und Gesprächsführung/Angehörigengespräch (32 UE) Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen 	Theoretische Fortbildung Präsenz-Termin: Do./Fr., 18./19.03.2021 (zzgl. eLearning) Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Mi., 26.05.2021	Münster 	M: € 899,00 N: € 985,00	34	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 12.06.2021 und Fr./Sa., 27./28.08.2021 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 999,00 N: € 1.099,00	79	Daniel Bussmann -2221	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL						
www.akademie-wl.de/notfall			www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog			
Notarztkurs Westfalen (Kurstteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 45				Thore Schröder -2214	
Organisation in der Notaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE)	s. Strukturierte curriculare Fortbildung S. 47				Thore Schröder -2214	
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen (6 UE)	s. eLearning-Angebote S. 39				Thore Schröder -2214	
Qualifikation Telenotarzt (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo	Präsenz-Termin: Do., 15.04.– Sa., 17.04.2021 (zzgl. eLearning)	Lemgo	M: € 1.299,00 N: € 1.399,00	30	Madeleine Reuver -2224	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegatz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 28.06.– Fr., 02.07.2021 oder Mo., 13.09.– Fr., 17.09.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	61	Thore Schröder -2214	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Zielgruppe: Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. S. Brandt, Warendorf, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schönlau, Coesfeld, Dr. med. P. Wagener, Borken	Sa., 13.03.2021 oder Sa., 20.11.2021 jeweils 9.00–17.00 Uhr (Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!)	Münster	Mitglieder Akademie/AGNNW/ Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil: € 119,00)		10 • Thore Schröder -2214	
Vorträge und Workshops 13.03.2021: Psychiatrische Notfallsituationen im Rettungsdienst 20.11.2021: Neue ERC-Leitlinien und Notfallsonographie						



Fortbildungs-App

Mit einem Fingerstreich zur passenden Fortbildung

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen.



Akademie



App Store



Google Play

www.akademie-wl.de/app

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 08.09.2021 16.00–20.00 Uhr	Herne 	M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 20.01.2021 <i>oder</i> Mi., 16.06.2021 jeweils 16.00–20.00 Uhr	Münster 		6	Nina Wortmann -2238	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 17.03.2021 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh 	noch offen	11	Nina Wortmann -2238	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. G. Hülskamp, Münster	Sa., 26.06.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 425,00 N: € 475,00	11	Nina Wortmann -2238	
Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfall- medizin	s. Ultraschallkurse S. 54				Thore Schröder -2214	
Der psychiatrische Notfall Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 06.03.2021 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 149,00 N: € 179,00	5	Astrid Gronau -2206	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 27.03.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	9	Astrid Gronau -2206	

STRALENSCHUTZKURSE

www.akademie-wl.de/strahlenschutzwww.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mi., 24.02.2021 <i>oder</i> Mi., 24.03.2021 <i>oder</i> Präsenz-Termine: Sa., 24.04.2021 <i>oder</i> Mi., 19.05.2021 <i>oder</i> Mi., 09.06.2021 (alle Termine zzgl. eLearning) 	ILIAS ILIAS Dortmund Dortmund Bochum (vorauss.)	M: € 179,00 N: € 199,00 MPE: € 199,00 MTA/MTRA: € 179,00 MFA: € 159,00	12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) (eLearning 8 UE/Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mo./Di., 25./26.01.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 359,00 N: € 409,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn 	Mo./Di., 01./02.02.2021 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 335,00 N: € 385,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Sa., 20.03.2021 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 455,00 N: € 495,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls / Lisa Lenzen, Tel.: 0251 929-2210/-2209

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der ab dem 01.04.2020 geltenden Fassung
www.akademie-wl.de/ultraschall

eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 42				Gisbert Hölting -2233	
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 42				Hendrik Petermann -2203	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM-Zertifizierung ist beantragt) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kurs mit deutlich reduzierten Präsenzzeiten durchgeführt. Von den insgesamt 30 UE finden 9 UE in Form von eLearning, 8 UE in Form eines Webinars und 13 UE in Präsenzform/Praktische Übungen statt.	eLearning-Phase (9 UE) Mo., 21.12.2020– So., 24.01.2021 Webinar (8 UE) Mo., 25.01.2021 Präsenz/Praktische Übungen (13 UE) Di./Mi., 26./27.01.2021	ILIAS ILIAS  Dortmund	M: € 720,00 N: € 795,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	42	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplexsonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 42				Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 25./26.09.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	28	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 08./09.05.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 11./12.09.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	16	Thore Schröder -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 13./14.03.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	20	Thore Schröder -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 11./12.09.2021	Steinfurt	M: € 620,00 N: € 685,00	16	Thore Schröder -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 17.09.– So., 19.09.2021	Münster 	M: € 640,00 N: € 705,00	30	Thore Schröder -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 18./19.09.2021	Münster 	M: € 640,00 N: € 705,00	20	Thore Schröder -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 21.04.– Sa., 24.04.2021 <i>oder</i> Mi., 01.12.– Sa., 04.12.2021	Lippstadt	M: € 620,00 N: € 685,00	38	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 06.03.2021 <i>oder</i> Sa., 19.06.2021 <i>oder</i> Sa., 25.09.2021 jeweils 9.00–16.00 Uhr	Marl	M: € 349,00 N: € 399,00	10	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 03.09.2021 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 349,00 N: € 399,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Thore Schröder -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2021 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Sa., 12.06.2021 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Thore Schröder -2214	

DMP					
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
DMP-spezifische Online-Fortbildung 	s. eLearning-Angebote S. 41				Madeleine Reuver -2224 
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund, Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Essen 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.05.2021 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 699,00 N: € 769,00 Andere Zielgruppen: € 699,00 (Inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 140,00)	28	Guido Hüls -2210 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement | Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements | Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung

Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 47				Melanie Dietrich -2201	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster Aufbauschulung s. S. 42	Mi., 24.02.2021 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Anja Huster -2202	
Chefarztrecht – Der Chefarztvertrag heute/ Persönliche Leistungserbringung Zielgruppe: Oberärzte/innen, die eine Leitungsfunktion anstreben und interessierte Chefarzte/innen Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 16.01.2021 9.00–17.00 Uhr 	ILIAS	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00		Lisa Lenzen -2209	
Chefarztrecht – Schleudersitz Chefarzt?/ Haftungsrisiken Zielgruppe: Chefarzte/innen und Oberärzte/innen, die eine Chefarztposition anstreben Moderation: N. J. Schuster, Düsseldorf	Sa., 27.02.2021 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 329,00 N: € 379,00 Mitglieder des VLK: € 329,00		Lisa Lenzen -2209	
Moderatorentraining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster WARTELISTE	Fr., 12.02.2021 14.00–19.45 Uhr Sa., 13.02.2021 9.00–17.15 Uhr	Münster 	M: € 475,00 N: € 525,00 Für ein Team/ = 3 Pers./ Arzt/Ärztin: M: € 1.275,00 N: € 1.425,00	20	Astrid Gronau -2206	
Medical English – Communication Skills for Doctors Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel"	Sa., 20.03.2021 oder Sa., 13.11.2021 jeweils 9.30–17.30 Uhr	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau -2206	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster 					Julia Nowotny -2237	
Grundkurs mit Praxistag (32 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 26./27.03.2021 (zzgl. eLearning) Praxistag: Sa. 08.05.2021	Münster 	M: € 850,00 N: € 935,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.06.2021 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 750,00 N: € 825,00	26		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 17.04.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls -2210	
Personalmanagement in der Arztpraxis Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktionen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 24.04.2021 9.00–16.30 Uhr	Münster 	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Julia Nowotny -2237	
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 19.05.2021 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 185,00 N: € 220,00	6	Guido Hüls -2210	
EKG-Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 28.05.2021 13.30–20.30 Uhr Sa., 29.05.2021 9.00–14.00 Uhr	Münster 	M: € 299,00 N: € 345,00	14	Petra Pöttker -2235	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Reckling- hausen	Fr., 11.06.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 12.06.2021 9.00–17.30 Uhr	Bochum	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Klinische Elektroneurophysiologie Elektroenzephalografie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Reckling- hausen	Fr., 25.06.2021 14.00–18.00 Uhr Sa., 26.06.2021 9.00–17.30 Uhr	Ibbenbüren	M: € 249,00 N: € 299,00	17	Guido Hüls -2210	
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 12.06.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	10	Petra Pöttker -2235	
U-Untersuchungen Früherkennung von Krankheiten bei Kindern Was das Praxisteam über die Kinder-Richtli- nie wissen sollte Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachan- gestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld	Mi., 30.06.2021 16.00–20.15 Uhr	Dortmund 	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ AG/M: € 249,00 AG/N: € 309,00	5	Guido Hüls -2210	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 20.08.2021 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 17.11.2021 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 179,00 N: € 215,00	6	Petra Pöttker -2235	
Lungenfunktion Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachan- gestellte und Angehörige anderer Medizini- scher Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 27.11.2021 9.00–15.00 Uhr	Lüden- scheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Einführungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 26.06.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 375,00 N: € 425,00	11	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Vertiefungsseminar Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Fr., 29.10.– So., 31.10.2021	Möhnesee- Delecke 	M: € 675,00 N: € 745,00	33	Petra Pöttker -2235	
Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 12.06.2021 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 375,00 N: € 425,00	11	Petra Pöttker -2235	
Qigong Yangsheng Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riß	Fr., 27.08.– So., 29.08.2021	Münster	M: € 465,00 N: € 535,00	19	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mi., 26.05.2021 15.30–19.45 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls -2210	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN			
VB Dortmund			
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de, E-Mail: info@aerzteverein.de, Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster			
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de, Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260



Borkum 2021

In Pandemiezeiten mit angepasstem Programm

75. Fort- und Weiterbildungswoche der ÄKWL und der KVWL

1. Woche: Samstag, 17. April bis Samstag, 24. April 2021
2. Woche: Sonntag, 25. April bis Samstag, 1. Mai 2021

Nachdem die Borkumwoche in diesem Jahr bedingt durch die Corona-Pandemie abgesagt wurde, soll sie in 2021 wieder stattfinden. In Abstimmung mit Vertretern der Stadt Borkum und der Nordseeheilbad Borkum GmbH hat die Akademie ein Konzept für die Durchführbarkeit der 75. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum erarbeitet. Mit einem im Wesentlichen auf Weiterbildungskurse und Curriculare Fortbildungen reduzierten und auf zwei Wochen

gestreckten Veranstaltungskonzept ist unter Beachtung strenger Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen auch in Zeiten von Corona eine Durchführung der Borkumwoche möglich. Auch das klassische Hauptprogramm mit den mittlerweile etablierten Updates aus verschiedenen Fachgebieten wird in 2021 im Rahmen der Borkumwoche stattfinden. Geplant ist ein Veranstaltungskonzept im Hybridformat, das eine Teilnahme in Präsenz oder online (Livestream) erlaubt.

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm (mit Livestream) Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 25.04.2021	Montag, 26.04.2021	Dienstag, 27.04.2021	Mittwoch, 28.04.2021	Donnerstag, 29.04.2021	Freitag, 30.04.2021
vormittags	Update SARS-CoV-2 Univ.-Prof. H. Van Aken, Münster	Der müde und erschöpfte Patient – Steckt eine Schlafstörung dahinter? Frau Dr. M. Neddermann, Bochum/Herne/Düsseldorf	Update Kardiologie Prof. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel	Update Gynäkologie Prof. Th. Schwenzer, Dortmund	Update Rheumatologie Prof. M. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	Update DMP Diabetes Dr. V. Schrage, Dortmund	Modernes Adipositasmanagement Prof. M. Kemen, Herne	Update Neurologie Univ.-Prof. H. Wiendl, Münster	Update Endokrinologie PD Dr. J. Feldkamp, Bielefeld	Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin PD Dr. A. Gillessen, Münster	Update Psychiatrie Univ.-Prof. B. Baune, Münster

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen sind auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe zu finden bzw. der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.akademie-wl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) oder dem Online-Fortbildungskatalog www.akademie-wl.de zu entnehmen.



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
HAUPTPROGRAMM (Hybridveranstaltungen – Präsenz/Livestream [über die Online-Lernplattform ILIAS])					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update SARS-CoV-2 Leitung: Univ.- Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	Präsenzveranstaltung: So., 25.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Livestream:  So., 25.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5		
Update Disease Management Programm (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. V. Schrage, Dortmund	Präsenzveranstaltung: So., 25.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Livestream:  So., 25.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5		
Der müde und erschöpfte Patient – Steckt eine Schlafstörung dahinter? Schlafmedizinische Diagnostik, medikamentöse und verhaltenstherapeutische Therapie Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum/Herne/Düsseldorf	Präsenzveranstaltung: Mo., 26.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Eugénia de Campos -2208	
	Livestream:  Mo., 26.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5		
Modernes Adipositasmanagement Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Präsenzveranstaltung: Mo., 26.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Eugénia de Campos -2208	
	Livestream:  Mo., 26.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4		
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld	Präsenzveranstaltung: Di., 27.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Livestream:  Di., 27.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5		
Update Neurologie Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Münster	Präsenzveranstaltung: Di., 27.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Astrid Gronau -2206	
	Livestream:  Di., 27.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4		
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Präsenzveranstaltung: Mi., 28.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Eugénia de Campos -2208	
	Livestream:  Mi., 28.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5		

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Update Endokrinologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld	Präsenzveranstaltung: Mi., 28.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Eugénia de Campos -2208	
	Livestream:  Mi., 28.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4		
Update Gynäkologie Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, MBA, Dortmund	Präsenzveranstaltung: Do., 29.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau -2206	
	Livestream:  Do., 29.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5		
Die Kunst der Differenzialdiagnose – Kasuistiken aus der Inneren Medizin Infektiologie/Kardiologie/Nephrologie/Gastroenterologie/ Diabetologie/Endokrinologie/Kommentierung der Kasuistiken aus pathologischer Sicht Eine interaktive Fortbildung mit TED-System Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup	Präsenzveranstaltung: Do., 29.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Parisia Olube -2243	
	Livestream:  Do., 29.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4		
Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	Präsenzveranstaltung: Fr., 30.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Eugénia de Campos -2208	
	Livestream:  Fr., 30.04.2021 (vormittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	5		
Update Psychiatrie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. B. Baune, MPH, MBA, FRANZCP, Münster	Präsenzveranstaltung: Fr., 30.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4	Eugénia de Campos -2208	
	Livestream:  Fr., 30.04.2021 (nachmittags)	M: € 69,00 N: € 85,00	4		

**STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BÄK**
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
Geriatrische Grundversorgung (60 UE)

 Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer,
Wuppertal

 Präsenz-Termin:
So., 18.04.–
Fr., 23.04.2021
(zzgl. eLearning)

 M: € 1.450,00
N: € 1.600,00

72

 Julia Nowotny
-2237

CURRICULARE FORTBILDUNGEN
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
**Entwicklungs- und Sozialpädiatrie
für die kinder- und jugendärztliche Praxis
(30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation)**

 Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri,
Siegen

 Präsenz-Termin:
Do., 22.04.–
Sa., 24.04.2021
(zzgl. eLearning)

 M: € 695,00
N: € 765,00
(ohne
Hospitation)

40

 Falk Schröder
-2240


Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 oder So., 25.04.– Fr., 30.04.2021 (zzgl. eLearning)	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	60	Anja Huster -2202	
					
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 19.04.– Fr., 23.04.2021	M: € 840,00 N: € 920,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Block A So., 18.04.– Fr., 23.04.2021	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00	45	Julia Nowotny -2237	
	Block B So., 18.04.– Fr., 23.04.2021	Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	44		
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexual- medizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning)	M: € 799,00 N: € 875,00	57	Christoph Ellers -2217	

FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE/WORKSHOPS					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Gesundheitsfördernde Kommunikation für Ärztinnen und Ärzte (24 UE) Leitung: V. Mauck, Bielefeld	Do., 22.04.– Sa., 24.04.2021 oder So., 25.04.– Di., 27.04.2021	M: € 485,00 N: € 549,00	30	Hendrik Petermann -2203	
					

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Qigong Yangsheng (12UE) Übungen zur Pflege des Lebens Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riß	Do., 22.04.– Sa., 24.04.2021 oder So. 25.04.– Di., 27.04.2021	M: € 295,00 N: € 335,00	15	Petra Pöttker -2235	
					
Stressbewältigung durch Achtsamkeit (27 UE) Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 18.04.– Di., 20.04.2021	M: € 495,00 N: € 555,00	33	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
KVWL-VERANSTALTUNGEN					
www.akademie-wl.de/katalog					
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (10 UE) Leitung: Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Frau Dipl.-Päd. S. E. Bremicker, Iserlohn	Sa., 24.04.2021	M: € 439,00 N: € 499,00	12	Falk Schröder -2240	
„Moderatorentag“ (4 UE) Fortbildung für Qualitätszirkel-Moderatoren Thema: Patientenfallkonferenz: Schwindel Leitung: Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Frau Dipl.-Päd. S. E. Bremicker, Iserlohn	So., 25.04.2021	kostenfrei	4	Falk Schröder -2240	

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.					
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (80 UE) Module 1–3 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen, Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 18.04.– Fr., 23.04.2021 WARTELISTE Münster: Modul 2: Fr., 03.09.– Sa., 04.09.2021 Modul 3: Fr., 05.11.– Sa., 06.11.2021 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 880,00 N: € 970,00	80	Melanie Dietrich -2201	
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Theorie und Praxis – Kurs Nr. 1, 5, 7 und 13 Leitgedanke Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	eLearning-Phase (12 UE) 01.04.–29.05.2021 Präsenz – Praxis (28 UE)/Vortrag (2 UE) So., 18.04.– Do., 22.04.2021 Webinar (ILIAS) (14 UE) Fr./Sa., 07./08.05.2021 und Fr./Sa., 28./29.05.2021	M: € 795,00 N: € 875,00	68	Kerstin Zimmermann -2211	
Sexualmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (44 UE) Modul 1 – Grundlagen der Sexualmedizin Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning)	M: € 799,00 N: € 875,00	57	Christoph Ellers -2217	
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (40 UE) Basiskurs Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh, Frau Dr. med. P. Küpper- Weyland, Bünde	Präsenz-Termin: So., 18.04.– Mi., 21.04.2021 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	M: € 999,00 N: € 1.099,00	45	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (50 UE) Basiskurs I Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 25.04.– Sa., 01.05.2021	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (50 UE) Basiskurs I Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 25.04.– Sa., 01.05.2021	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Weiterbildung Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) Basiskurs I Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt a. M.	So., 25.04.– Sa., 01.05.2021	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	50	Birgit Gebhardt -2309	
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg	So., 25.04. Fr., 30.04.2021	M: € 295,00 N: € 345,00	18	Birgit Gebhardt -2309	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230/2242 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Bildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Bildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnehmergebühren s. u.

Teilnehmergebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Hygieneregeln im Rahmen der Coronapandemie bei Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Hygieneregeln finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/hygieneregeln

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungs-

initiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnehmergebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 25,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 25,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnehmergebühr von € 25,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig

einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalt: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Menderes Durak, Dortmund
Surega Mohan, Iserlohn
Dr. med. Stefanie Müller, Bottrop
Viola Willeke, Schwerte

Anästhesiologie

Ira Copur, Bochum
Ashham Ghaith, Recklinghausen
Eleftheria Kantzidou, Herford
Kourosh Pourkhosrow, Borken
Nadine Skrzypczak, Marl
Dr. med. Britta Elisa Werners, Bochum
Miriam Wollny, Paderborn

Arbeitsmedizin

Dr. med. Stephanie Dräger-Schulz, Iserlohn
Dr. med. Natalie Kammel, Münster

Augenheilkunde

Tahani Elghanemi, Bielefeld
Carolin Fischer, Münster

Gefäßchirurgie

Dr. med. Efthymios Beropoulos, Münster

Orthopädie und Unfallchirurgie

Jens Bertram, Dortmund
Fadi Ghazal, Bad Oeynhausen
Dr. med. Stefanie Hirsch, Sendenhorst

Viszeralchirurgie

Anas Alawneh, Gütersloh
Sunil Aryal, Unna
Tülay Ayyün, Dortmund
Abdlftah Elshebli, Paderborn
Adrian Miu, Höxter
Iurii Snopok, Bochum
Dr. med. Marion Vogtt, Coesfeld

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Abdulkareem Fayoumi, Paderborn
Dr. med. Irena Gundoroff, Bielefeld
Belgüzar Nergiz Kahraman, Herne
Dr. med. Jessica Kaufmann, Bielefeld
Wesam Ltayef, Ahlen
Pia Ridwan, Gütersloh
Dr. med. Judith Rolland, Herne

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Mohammad Ghanoum, Münster
Dr. med. Inga Seuthe, Hagen

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Hala Othman, Dortmund

Innere Medizin

Wafaa Algammati, Lemgo
Bashar Alkawarit, Lengerich
Dr. med. Kristina Becker, Bochum
Dr. med. Stefan Brüggemann, Dortmund
Erdogan Düzenli, Herten
Dr. med. Hadeel Ghaleb, Lippstadt
Murat Güraras, Herten
Olga Hartung, Olpe
Mohamad Jawich, Menden
Maria Maier, Ibbenbüren
Sathyaraj Moorthy, Hamm
Dorina Noske, Halle
Stefana Puscasu, Bocholt
Dr. med. Lavern Ramachandramoorthy, Herten
Can Semerci, Dortmund

Marina Veselinovic, Gütersloh
Dr. med. Michael von der Ecken, Dortmund

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Alexander Bonzel, Bottrop

Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Maria Mylona, Dortmund

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Feras Abou Trabeh, Kamen
Mohammed Alsabbagh, Castrop-Rauxel
Tamer Atwa, Bünde
Dr. med. Simon Tempel, Münster
Jeniev Thomas Mepurath, Ibbenbüren
Dr. med. Maren Wilhelm, Herne

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. Johannes Wiggermann, Hamm

Innere Medizin und Kardiologie

dr. med. Babar Khan, Dortmund
Shady Rashed, Dortmund
Dr. med. Christiane Wenkel, Höxter
Stephan Wiciok, Bochum
Kamil Igor Wnuk, Gelsenkirchen

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Marc Boch, Dortmund
Aigerim Buzaushina, Bochum

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Dr. med. Frederike Wolf, Münster

Kinderchirurgie

Docteur en Médecine (Univ. de Bamako) Christian Therra, Siegen

Kinder- und Jugendmedizin

Eleni Chatzizisi, Paderborn
Dr. med. Lara Maria Gerwin, Dortmund
Anja Hüniger, Dortmund
Chantal Matenar, Bochum
Hesham Mohamed, Arnsberg

Neurologie

Christian Holl, Siegen

Nuklearmedizin

Dr. med. Wolfgang Michael Roll, Münster

**Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Hristomir Dimitrov, Schwerte
Maximilian Kückelhaus, Münster
Kaweh Schirsafi, Dortmund
Dr. med. Maxi von Glinski, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. Cs. (Instituto Superior de Ciencias Médicas de la Habana) José Alberto González-Hernández, Münster
Dr. med. (Univ. Novi Sad) Nemanja Ljubic, Dortmund

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Silvija Armanaviciute, Lüdenscheid
Dr. med. Ann-Kathrin Spellmann, Emsdetten

Radiologie

Diana Bardarova, Herne
Doctor-medic Gabriel Olteanu, Lemgo
Heinrich Rühle, Coesfeld

WEITERBILDUNG

Strahlentherapie

Dr. med. Michael Oertel,
Münster

Urologie

Christoph Jan Figlewicz, Gronau
Dr. med. Enno Humborg,
Münster
Dr. med. Linda Stahl, Detmold
Anas Yasin, Bocholt

Schwerpunkte**Neonatologie**

Omar Abdulsalam, Dortmund

Neuropädiatrie

Pamela Soja, Bielefeld

Neuroradiologie

dr. med. Sebastian Zimmer,
Hamm

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Arne Heidrich, Hamm

Allergologie

Dr. med. Steffen Althaus,
Münster
Bojan Sheshoski, Schmalleberg
Dr. med. Sebastian Ziarna, Herne

Andrologie

Dr. med. Petra Zimmer, Münster

Betriebsmedizin

Michael Swyter, Ense

Dermatohistologie

Dr. med. Tanja Tabea Krömer-
Olbrisch, Minden

Diabetologie

Dr. med. Kristin Heinzow,
Senden

Geriatric

Swetlana Kodochegov, Rheine
Dr. med. Peter Schürmann,
Münster

Handchirurgie

Lukasz Repich, Borken

Infektiologie

Christian Walter Bettels, Hamm
Dr. med. Hauke Heinzow,
Münster
Dr. med. Iyad Kabar, Münster

Intensivmedizin

Dr. med. Juliane Alfes,
Recklinghausen
Kristina Appel, Siegen
Elina Gkavagia, Lünen
Dr. med. univ. Alexander
Michael Hama, Lübbecke
Dr. med. Carina Höhl, Lünen
Martina Lahr, Ibbenbüren
Dr. med. Corina Wagner, Greven
Dr. med. Peter Weber, Münster

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dimitrios Papadimitriou, Witten

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. univ. Ferdi Robert
Arrich, Datteln
Dr. med. Franz Fraedrich, Rheine
Dr. med. Stephan Meyer-
Schwickerath, Hamm

Medikamentöse**Tumorthherapie**

Ninos Ayo, Paderborn
Dr. med. Julian Hanske, Herne
Maria Hovenjürgen, Marl
dr. med. Christian Martin Röser,
Münster

Notfallmedizin

Ahmed Aloklat, Lünen
Sonja Bärtel, Lünen
Andreea Constantinescu, Unna
Dr. med. Julius Robert Gerst-
meyer, Bochum
Dr. med. univ. Angelika
Geymayer, Freudenberg
Nima Jamalian Nasrabadi,
Minden
Dr. med. Janine Jostmeier,
Bochum
Sven Ould Yahoui, Borken
Doctor-medic Darja Schaefer,
Bochum
Kim Urbaniak, Dortmund
Doctor-medic Andrei Vlasie,
Ibbenbüren
Dr. med. Moritz Völker, Herdecke
Dr. med. Mark Wetterkamp,
Bochum

Palliativmedizin

Dr. med. Christoph Albert,
Lippstadt
Julia Raußen, Rheine

Phlebologie

Doctor-medic Cristian-Ovidiu
Ghitoiu, Gütersloh

Proktologie

Prof. Dr. med. Sameer Dhayat,
Münster

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Dr. med. Tobias Schwering,
Münster

Spezielle Schmerztherapie

Ansgar Daniels, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Omran Alzoubi, Lüdenscheid
Bernd Christian Schwick,
Dorsten

Sportmedizin

Florian Derstadt, Hattingen
Dr. med. Dominik Schöne,
Gelsenkirchen

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Orkun Alper Sereflioglu, Marl

**Nachveröffentlichung
Oktober 2020****Innere Medizin
und Rheumatologie**

Dr. med. Maike Rösler,
Sendenhorst

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Schriftliche Prüfungstermine MFA 2021

Zwischenprüfung

Mittwoch, 17. März 2021	13.30 Uhr	Kaufm. Bereich, Dauer 40 Min.) - 15 Minuten Pause -
	14.25/14.30 Uhr	Med. Bereich, Dauer 80 Min.

Der praktische Teil der Abschlussprüfung wird in der Zeit vom 31.05. bis 25.06. durchgeführt. Die mit dem Prüfungsort abgestimmten Termine werden in der Märzangabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht.

Abschlussprüfung Winter

Abschlussprüfung Sommer

Montag, 19. April 2021	13.30 Uhr	Behandlungsassistent, 120 Min. - 30 Minuten Pause -
	16.00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde, 60 Min.
Dienstag, 20. April 2021	13.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung, 120 Min.

Montag, 15. November 2021	13.30 Uhr 16.00 Uhr	Behandlungsassistent, 120 Min. - 30 Minuten Pause - Wirtschafts- und Sozialkunde, 60 Min.
Dienstag, 16. November 2021	13.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung, 120 Min.

ANZEIGENMARKT

Fortbildungsveranstaltungen

VB BIELEFELD

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz im Zentrum für Anästhesie und Schmerztherapie Bielefeld

j. 1. Mittw. im Monat um 16.00 Uhr
Niederwall 39, 33602 Bielefeld,
Tel. 0521 32932670

VB DETMOLD

Offene Schmerzkonzferenzen der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge

Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 4 Punkten (Kategorie: C) anrechenbar.

Veranstaltungsort: Brakel

St. Vincenz Hospital Brakel
Danziger Str. 17, 33034 Brakel

Termine: jeweils mittwochs 15:30 Uhr
13.01.2021, 10.03.2021, 12.05.2021,
14.07.2021, 08.09.2021, 10.11.2021.

Veranstaltungsort: Höxter

St. Ansgar Krankenhaus
Brenkhäuser Str. 71, 37671 Höxter

Termine: jeweils dienstags 19:30 Uhr
09.02.2021, 13.04.2021, 08.06.2021,
10.08.2021, 12.10.2021, 14.12.2021.

Moderation:

Dr. med. J. Nelles/ Dr. phil. H. Stübs
Tel.: 05272/607-2701, Fax 607-2709
j.nelles@khwe.de/
harald.stuebs@gmail.com

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de.
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balint/Supervision/Selbsterf.
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV- anerker.
Dipl.-Psych. Reinhard Wassmann
Dr. Ute Wesselmann
www.vt-muenster.de

MBA „Management in der Medizin“ berufsbegleitend studieren an der Universität Münster

für Mediziner/-innen und Führungskräfte
Start: 12. März 2021 | 18 Monate |
Bewerbungsschluss: 29. Januar 2021
Infoveranstaltung: 12. Januar 2021
Ansprechpartnerin:
WWU Weiterbildung gGmbH
Sarah Kersten | 0251 83-21740
sarah.kersten@uni-muenster.de
www.wwu-weiterbildung.de/medizin

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 16.00 bis 17.45 Uhr

Termine:
Mi. 13.01.2021, Mi. 10.02.2021,
Mi. 10.03.2021, Mi. 14.04.2021,
Mi. 12.05.2021, Mi. 09.06.2021,
Mi. 07.07.2021, Mi. 18.08.2021,
Mi. 08.09.2021, Mi. 13.10.2021,
Mi. 10.11.2021, Mi. 08.12.2021.
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote

FÄ/FA für Allgem.Med. oder Innere
in Vollzeit oder Teilzeit ab sofort für
moderne Hausarztpraxis in Gevelsberg gesucht.
arztpraxis.gevelsberg@gmail.com

Wir suchen zum 01.04. in VZ/TZ
Weiterbildungsass. GYN
Gem.-Praxis in Oberhausen,
Ermächtigung für 2 Jahre.
www.praxis-koch-bergmann.de

Hausärztliche GP
nahe Münster mit jungem,
dynamischem Team sucht
WBA/FÄ/FA
Tel. 0171 3433252

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

AUGUSTDORF

eine Kleinstadt-Idylle am Teutoburger Wald.

Örtliche Infrastruktur und Umgebung – hier passt alles.

Wir brauchen ärztlichen Nachwuchs – wir brauchen Sie!

**Eine Hausarztpraxis sucht weiter
ab 2021 Unterstützung.**

Ein unkomplizierter Einstieg,
Eine Übernahme oder eine
Anstellung – alles ist möglich.
Weitere Informationen sind
über den QR Code abrufbar.

**Pädiatrie Nachfolger gesucht**

Gemeinschaftspraxis in Bielefeld, freundliches und motiviertes
Praxisteam, Schwerpunkt Kardio-, Pneumo- und Allergologie,
sucht engagierte/-n Kollegen/-in zur Übernahme eines KV-Sitzes.
Bewerbung per E-Mail: paediatric.Bielefeld@gmail.com

**WB-Assistenten (m/w/d)
für Allgemeinmedizin gesucht!**

Wir suchen für 2021 einen WB-Assistenten (m/w/d)
für 24 Monate. Weitere Infos finden Sie auf unserer
Homepage www.hausarzt-niederwenigern.de. Wir nehmen
gerne KollegInnen auch in Elternzeit oder in Teilzeit,
deren zeitliches Engagement eingeschränkt ist. Während Ihrer
Ausbildung können Sie Hospitationen durchführen.

Dr. med. Bernd Irlle und Kollegen
Essener Straße 31 · 45529 Hattingen/NRW
Tel.: 02324 919000 · E-Mail: irle.allgemeinarzt@gmx.de
Fax.: 02324 9190019

WIR suchen Assistenzärzte, die im
LEBEN noch einiges vorhaben und
in der **GESUNDHEIT** den
nächsten Karriereschritt machen wollen.



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN (M/W/D)
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Aachen | Bochum | Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Gelsenkirchen | Köln | Münster | Mönchengladbach | Olpe | Wuppertal)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und europaweit mit über 4.500 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz.
Mit einem jährlichen Wachstum von über 200 Mitarbeitenden unterstützen und beraten wir unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.
Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits
- > Option einer Hospitation

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Lernen Sie uns und das spannende Tätigkeitsfeld der Arbeitsmedizin im Rahmen eines Hospitationstages kennen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal:

<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>

B-A-D GmbH –**Personalentwicklung und Recruiting**

Herr Andreas Düsing, Tel.: 0228 - 40072-184
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
www.wir-leben-gesundheit.com



Einfach QR Code scannen und
direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Stellenangebote



Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten [m|w|d]
für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** gesucht in:
Bad Lippspringe, Bergkamen, Bielefeld, Bünde, Detmold, Gütersloh, Iserlohn, Kamen, Kreis Lippe, Kreis Paderborn, Münster, Ochtrup, Recklinghausen, Rheine, Siegen, Schmallenberg, Vreden, Waltrop

Tel.: 0521 / 911 730 33
www.deutscherhausarzt-service.de
hallo@deutscherhausarzt-service.de

○ ○ Deutscher
● ○ Hausarzt Service

WB-Assistent/-in – FA/FÄ für Allgemeinmedizin

ab 01.06.2021 in Coesfeld für große innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Homöopathie, Proktologie, Chirotherapie, Osteopathie, Geriatrie) gesucht.

Keine Dienste, flexible Arbeits- und Urlaubszeiten, überdurchschn. Gehalt. Auch Teilzeit möglich.

mail@familienpraxis-coesfeld.de · Tel. 02541 5277



Praxis im Kreishaus

Allgemeinmedizin · Psychotherapie
Diabetologische Schwerpunktpraxis

**FÄ/FA Allgemeinmedizin
oder Innere Medizin
zur Anstellung in
Vollzeit/Teilzeit gesucht**

Wir sind eine moderne Praxis mit einem breiten Behandlungsangebot (Innere Medizin, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Manuelle Medizin/Chirotherapie, Psychotherapie).

- Wir bieten
- Spaß bei der Arbeit
 - Großzügige neue Praxisräume mit mehreren ärztlichen Fachdisziplinen in domo
 - Mögliche Teilzeitstelle mit individuellen Arbeitszeiten
 - Attraktives Gehalt
 - Breites diagnostisches Spektrum mit neuer apparativer Ausstattung
 - Fahrgemeinschaften aus Münster

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an

Dr. med. Akin Yilmaz-Neuhaus

a.yilmaz-neuhaus@praxis-im-kreishaus.de

www.praxis-im-kreishaus.de

Bahnhofstraße 93 | 48683 Ahaus



Facharzt/Fachärztin für Allgemeinmedizin/Innere Medizin

Wir suchen ab sofort ärztliche Verstärkung, angestellt in Vollzeit, für unsere moderne Hausarztpraxis in Münster – St. Mauritz.

Bewerbung bitte an
mail@aerztehaus-mondstrasse.de



Stadt Dortmund
Gesundheitsamt

WIR SUCHEN:

(Fach)Ärztin*(Fach)Arzt (m/w/d)

für Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Chirurgie im mobilen medizinischen Dienst für wohnungslose Menschen.

Im mobilen medizinischen Dienst behandeln Fachärzte, Krankenschwestern und medizinische Fachangestellte pro Quartal ca. 500 wohnungslose Menschen. Das Aufgabengebiet umfasst die mobile medizinische Behandlung und Betreuung von wohnungslosen Menschen im gesamten Stadtgebiet. Die Behandlung erfolgt aufsuchend in den verschiedenen Angeboten für wohnungslose Menschen z. B. in den Übernachtungsstellen, in den Wohnungslosen-Treffs, in der Suppenküche etc. sowie in unserer Praxis für wohnungslose Menschen.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Abschluss als Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder Chirurgie
- Ein hohes Maß an sozialer Kompetenz
- Interesse und Engagement für Menschen in besonderen Lebenslagen

- Verantwortungsbewusstsein und fachlich engagierte Erfüllung der ärztlichen Aufgaben
- Überdurchschnittliche Einsatz- und Leistungsbereitschaft
- Fremdsprachenkenntnisse
- Einsatz des privaten Kfz für dienstliche Fahrten gegen Kostenerstattung

Wir bieten Ihnen:

- Ein hochmotiviertes und engagiertes Team
- Anspruchsvolle und vielseitige Aufgaben
- Eigene Gestaltungsmöglichkeiten und nur so viel Bürokratie wie nötig
- Fortbildungen

Gerne ist im Vorfeld eine Hospitation möglich, um uns und unsere Arbeit kennenzulernen. Für alle Fragen steht Ihnen der Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes, Herr Dr. Lenders, telefonisch unter der Rufnummer (0231) 50-2 25 34 oder per E-Mail unter dlenders@stadtdo.de zur Verfügung.

Hinweis:

Das vollständige Stellenangebot finden Sie im Karriereportal der Stadt Dortmund in der Rubrik „Gesundheit und Soziales“ auf dortmund.de/karriere.

Stellenangebote

**Gutgehende gruppen-
psychotherapeutische Praxis**
in OWL sucht
ärztliche/n Mitarbeiter/in
zwecks späterer Praxisübernahme.
Chiffre WÄ 0121 108

Allgemeinarztpraxis
in Lippe, mit nettem Team,
orthop./naturheilk. orientiert,
sucht engagierten Kollegen/-in,
spätere Übernahme möglich.
Chiffre WÄ 0121 106

FA/FÄ Anästhesie
in Gelsenkirchen für ambulante OP's in Klinik 1-2 Tage/Woche
gesucht. Angenehmes Arbeitsklima in nettem Team.
Kontakt/Bewerbung: narkose-ge@web.de

Rheumatologe/-in
für eine attraktive Praxisführung
in Dorsten (NRW) dringend gesucht.
Endlich mehr Zeit für die Familie,
keine Wechseldienste.
Voll- oder Teilzeit möglich.
Infos unter 0178 5011166,
Anfragen gerne auch per E-Mail:
medizin-gp@gmx.de

**Fachärztin/-arzt
für Frauenarztpraxis**
in Voll- oder Teilzeit zum
01.02.2021 oder später in
Georgsmarienhütte gesucht.
Jens.dr.schweizer@t-online.de
Tel.: 05401-45833 od. 0172-5305301

WB Assistent/-in All. Med. in Dortmund
Wir suchen eine/n WB Assistent/-in für unser freundliches
und motiviertes Gemeinschaftspraxisteam mit 3 Kollegen
(ganz- oder halbtags) zum nächstmöglichen Zeitpunkt.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Gemeinschaftspraxis Gut-Heil-Straße 12, Dortmund
z. Hd. Herrn Dr. Scholl und Herrn Dr. Sondermann
Bewerbung an Praxisindortmund@gmail.com

**WB Assistent (m/w/d) ab 01.04.2021 für den
Bereich Allgemeinmedizin- od. Diabetologie**
Wir sind eine Diabetologische Schwerpunktpraxis mit hausärztlicher
Versorgung in **BOTTROP** und suchen Sie als Weiterbildungsassistent(in)
in Voll- oder Teilzeit.
Bewerbung an: personal@diadocto.de
www.diadocto.de | Info: 0173-7281496
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!!
Diadocto | Diabetes Schwerpunktpraxis | Hochstr. 48 | 46236 Bottrop



FÄ / FA Allgemeinmedizin od. Innere Medizin
Diabetologische Schwerpunktpraxis mit hausärztlicher Versorgung in
BOTTROP sucht ab sofort Verstärkung in Voll- oder Teilzeit zur Anstel-
lung (verschiedene Kooperations-/Arbeitszeitmodelle möglich).
Bewerbung an: personal@diadocto.de
www.diadocto.de | Info: 0173-7281496
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!
Diadocto
Diabetes Schwerpunktpraxis | Hochstraße 48 | 46236 Bottrop



Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten
einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

**DIE
JOHANNITER.** 

Das Team von Deutschlands einziger Spezialklinik zur Behandlung
psychogener Essstörungen sucht

Ärztin/Arzt (m/w/d)

zur rein medizinischen oder medizinisch-psychotherapeutischen
Patientenbetreuung. Psychotherapeutische Kompetenz ist von Vorteil.
Die Stelle ist aber auch für facherfahrene Wiedereinsteiger geeignet und
auch teilzeitgeeignet.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche, wertschätzende und
familiäre Atmosphäre unserer Klinik.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen ent-
sprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Ihre über-
wiegend hoch motivierten, jungen Patientinnen und Patienten über
7-10 Wochen Behandlungsdauer.

Wir bieten Ihnen:

- regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen
- flexible Arbeitszeiten und große Gestaltungsfreiheiten
- Nacht- und Wochenenddienste sind nicht verpflichtend

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad
Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Arbeiterteam.
Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte
und introspektionsfähige Mädchen/junge Frauen mit Anorexie, Bulimie
und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungs-
bilder. Die Klinik verfügt über eine eigene Station für Jugendliche ab dem
14. Lebensjahr.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine
angemessene und attraktive Vergütung.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung.



KLINIK AM CORSO - Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens
Tel. 0 57 31/1 81 - 0, www.klinik-am-korso.de

 **STADT
BOCHUM**

Im Gesundheitsamt der Stadt Bochum sind Stellen von

Ärztinnen und Ärzten (w/m/d)

mit den Schwerpunkten:

- Infektionsschutz und Hygiene/Umweltmedizin
- ärztliche Hilfen für Kinder und Jugendliche
- Psychiatrie

für eine unbefristete Beschäftigung in Teilzeit und Vollzeit zu
besetzen.

Informationen hierzu finden Sie im Internet:

www.bochum.de/stellenangebote

Für Fragen stehen Ihnen im Gesundheitsamt Herr Mikus,
Tel. 0234 910-3232, TMikus@bochum.de, und im Amt für
Personalmanagement, Informationstechnologie und
Organisation Herr Kiseier, Tel. 0234 910-2629, gerne zur
Verfügung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und die genannten
Anforderungen erfüllen, dann bewerben Sie sich bitte unter
Angabe der **Kennziffer 53-1** *ausschließlich* online über das
Stellenportal www.interamt.de.

**Stadt Bochum, Amt für Personalmanagement,
Informationstechnologie und Organisation, 44777 Bochum**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen an IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ..., 49475 Ibbenbüren

Immobilien

Biete in zentraler Lage von Münster eingerichtete

Praxisräume für Psychotherapeutin/ Psychotherapeuten
ab 01.02.2021 an.
Chiffre WÄ 0121 105



Fortbildungen und Veranstaltungen

Selbsterfahrung / Verhaltenstherapie / Einzel u. Gruppe
Prof. Dr. med. Müller
helge.mueller@uni-wh.de

Balintgruppe
donnerstags abends in Soest
Tel.: 02921 5595285

Praxisangebote

Gynäkologische Praxis
in Bielefeld abzugeben.
Chiffre WÄ 0121 103

GYN Praxis
klein, modern, im Kreis Unna, zwischen Dortmund und Münster, altersbedingt abzugeben.
gyn-un@gmx.de

Allg. Praxis abzugeben
Raum Warendorf, gut etabliert und umsatzstark, nettes Praxisteam, initial Kooperationsmodelle denkbar.
Chiffre WÄ 0121 102

Allg. Praxis
Kreis Unna, umsatzstark, modern, etabliert, abzugeben. Weiterbildung und Einarbeitung möglich.
Docpraxis@t-online.de

Frauenarzt/Frauenärztin
zur Gründung einer Privatarztpraxis in Münster gesucht.
Bei Interesse bitte melden unter
Chiffre WÄ 0121 104

Moderne Hautarztpraxis
aus Altersgründen abzugeben.
Größe 170 m², ambulante OP, Balneophototherapie, Laser, RAST, ca. 2.000 Patienten pro Quartal, im Zentrum von Iserlohn.
Tel. 02371 461509

KV-Sitz aus umsatzstarker **orthopädischer Gemeinschaftspraxis** in Gelsenkirchen abzugeben.
Chiffre WÄ 0121 107

KV-Sitz GYN
Kreis Steinfurt zu verkaufen.
Chiffre WÄ 0121 101

HA-Praxis, nahe Datteln und Castrop-Rauxel
von privat abzugeben.
VP 30.000 €. Weitere Infos unter:
www.arztpraxis-verkauf.com
Kontakt:
kontakt@arztpraxis-verkauf.com

Psychotherapeut/-in
in Anstellung / Job-Sharing / KV-Sitzabgabe in Hamm gesucht.
info@praxisboeger.de

Neurologisch-psychiatrische Praxis in Velen mit nettem Team und Kollegen sucht **FA/FÄ für Neurologie** im Angestelltenverhältnis und/oder Praxisübernahme zum nächstmöglichen Termin.
Tel. 02863 92161
praxis@neuro-velen.de

FACHÄRZTINNEN/-ÄRZTE FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE
im Jobsharing oder zur **Praxisübernahme für große Praxisgemeinschaft (2 Praxen) gesucht.**
Dr. J.-U. Droemann
Dr. B. Meyer-Schwickerath
Rathausstraße 1 · 59494 Soest

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe:
15. Januar 2021

Antworten auf Chiffre
per E-Mail: verlag@ivd.de

MLP Seminare in Münster

Niederlassungsseminar: Donnerstag, 18.02.2021, 18.30 Uhr

Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche Rahmenbedingungen, betriebliche und private Finanzplanung, vom Praxisumsatz zum Nettoeinkommen etc.

Praxisabgabeseminar: Mittwoch, 24.02.2021, 18.00 Uhr
Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche und steuerliche Rahmenbedingungen etc.

Referenten u. a. die Diplom-Volkswirte Andreas Sperling und Thomas Schedlbauer. Die Seminargebühr übernimmt MLP.



Information und Anmeldung:
mlp-muenster.de/mlp-seminare
MLP Geschäftsstelle Münster |
Scharnhorststraße 2, 48151 Münster
Tel 0251 · 20833417



Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigen-Annahme
per Telefon:
05451 933-450

السلام عليكم

Als Versicherungsmakler helfe ich Ihnen in allen Versicherungsfragen. Als Immobiliendarlehensvermittler begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder Praxisfinanzierung! Unabhängig betreue ich bereits über 250 arabische Ärzte!
Ich helfe auch Ihnen gerne weiter.
Ihr Markus Teurine



B&S Gesellschaft für die Vermittlung von Versicherungen und Finanzdienstleistungen mbH
Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
Tel. 02522 9380-85
Mobil 0152 21649799
E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
Web: www.arabische-aerzte.de

Physiologieprofessorin mit internistischer und angiologischer Facharztausbildung sucht Kliniken, die interessiert und bereit sind, eine neue **adjuvante Therapie bei Mikroangiopathien von Corona Patienten** einzusetzen.

Diese physiologische Therapie ohne unerwünschte Nebenwirkungen ist wissenschaftlich begründet und zwischenzeitlich bei Mikroangiopathien der unterschiedlichsten Ursachen und Erkrankungen von Patienten erprobt und erfolgreich eingesetzt.
Telefonische Kontaktaufnahme und Auskunft: 0160 66 11 913

**Studienplatzklage**

KOSTENLOSE VIDEOKONFERENZ

Mittwoch, 13. Januar 2021 · 18 Uhr

Mittwoch, 3. Februar 2021 · 18 Uhr

Mittwoch, 24. Februar 2021 · 18 Uhr

Nach Anmeldung per E-Mail an duesing@meisterernst.de erhalten Sie die Zugangsdaten zur Konferenz.

Mechtild Düsing · Wilhelm Achelpöhrer
Fachanwälte für Verwaltungsrecht

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Partnerschaft von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten mbB – Notarin
Oststraße 2
48145 MÜNSTER
www.numerus-clausus.info



HONORARDIFFERENZIERUNG

Unser Produkt für alle, die wissen möchten, welcher Arzt, welche Leistung an welchem Standort erbringt.

Geeignet für:

- BAG mit mindestens 2 tätigen Ärzten
- BAG mit angestellten Ärzten
- MVZ

Möglich für die gesamte Kooperation oder für einzelne Ärzte.

Haben Sie Fragen?

0231 9432-3983 oder -3982 ■ kvwl-consult@kvwl.de

KVWL CONSULT
ZUKUNFT GESTALTEN · ZUKUNFT SICHERN